MIT VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausgabe JULI · AUGUST · SEPTEMBER 2021

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART



18. INDISCHES FILMFESTIVAL –– 40 Filme über Scheitern, Rebellion und Glück

DAMIT KONFLIKTE NICHT ESKALIEREN –– Stuttgarter Respektlots*innen im Einsatz

TABUS, EMPOWERMENT, SICHTBARKEIT –– die Podcasts *Beles & Berbere* und *HerzaufZunge*

Donnerstag, 22. Juli bis Sonntag, 25. Juli 2021
STUTTGART SUMMER STAGE
Altes Schloss Stuttgart

++ IM FOKUS ++ STUTTGART SUMMER STAGE ++ 22.–25. JULI

Das Forum der Kulturen präsentiert ++
vier Konzertabende mit 12 Bands *++ live und open air*
im Innenhof des Alten Schlosses

Mittwoch 07. Juli 2021 – 20 Uhr
Sophia Kennedy
Kultur im Alten Schloss
Live & Open Air



Merlin

Sonntag 18. Juli 2021 – 18 Uhr
Carsten Meyer & Lucas Kochbeck
Open-air-Konzert am Mercedes-Benz-Museum



watch out for August
watch out for KLINKE

aktuelle informationen
wie gewohnt auf:
www.merlinstuttgart.de

28. Juli 2021 – 20 Uhr
Peter Muffin Trio → Im Wizemann

18. August 2021 – 20:30 Uhr
Stella Sommer · Northern Dancer

23. September 2021 – 20:30 Uhr
Masha Qrella · Woanders

01. Oktober 2021 – 20:30 Uhr
Ozan Ata Canani · Warte mein Land, warte

12. Oktober 2021 – 20 Uhr
The Notwist · Im Wizemann

Sophia Kennedy: © Benjakon - City Slang
Carsten Meyer: © Anne Backhus

IG KULTUR SINDELFINGEN
präsentiert

KULTURZELT
SINDELFINGEN GRÜNER PLATZ

VVK: i-Punkt Sindelfingen, Tel. 07031/94-325, alle VVK-Stellen von reservix.de

Sa 3. Juli · 19:00
Louisiana Funky Butts
Die Brassbandmaschine aus Süddeutschland

So 4. Juli · 19:00
Olaf Bossi „Endlich Minimalist … aber wohin mit meinen Sachen?!"
Die Ausmist-Comedy-Show

Fr 9. Juli · 19:00
Werner Koczwara „Am Tag, als ein Grenzstein verrückt wurde"
Justiz-Kabarett

So 11. Juli · 18:00 – Eintritt frei
La Fanfarria del Capitán
Die Worldmusic-Piraten aus Argentinien

So 18. Juli · 19:00
Barbara Dennerlein Trio
Die Königin der Jazzorgel
mit **Fabiano Pereira** (Gitarre) und **Marcel Gustke** (Drums)

Fr 23. Juli · 19:00
Zweierpasch
Deutsch-französischer Hip-Hop

Sa 24. Juli · 19:00
Unduzo „Friede, Freude, Götterfunken"
A cappella vom Feinsten

So 8. August · 11:00–14:00
Jazz-Frühschoppen
mit der **Neckartown Jazzband**

www.igkultur.de

Theater am Faden
Musik- und Tanz-Festival im Musikerdorf in der Thar-Wüste in Rajasthan



Konzertfilm von Nawab Khan auf der großen Leinwand
Do 22.7. 19:00, So 25.7. 17:00

Klassische südindische Musik
Subramania Siva **Flöte**, Karthik Raman **Violine**, S.G. Balakrishnan **Mridangam** Sa 24.7. 20:00, So 25.7. 11:00





Jorinde und Joringel
Sa 3.7., So 4.7., Sa 31.7. 16:00

Ein Garten in der Wüste
So 11.7., Do 15.7., Sa 17.7., So 18.7. 16:00

Hasenstraße 32 · 70199 Stuttgart
Tel. (0711) **60 48 50 · www.theateramfaden.de**

kulturhaus schwanen

09.07. 20 UHR
AIRE LATINO GOES CLASSIC
mit Andrej Lebedev, Veit Hübner, Gregor Hübner, Jerome Goldschmidt

13.07. 20 UHR
SINGEN FÜR ALLE
mit Patrick Bopp (Die Füenf) | im Biergarten Schwaneninsel

19. – 24.07.
BUNT STATT BRAUN
16. JUGENDKULTURWOCHE

24.07. 18 UHR
BUNT STATT BRAUN FESTIVAL
Mit Antiheld, Wait Of The World,...

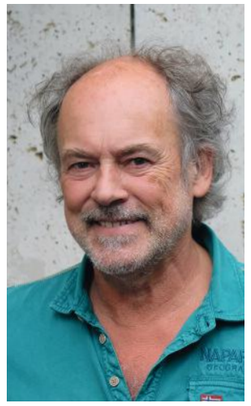
27.07. 20 UHR
OPEN STAGE OPEN
im Biergarten Schwaneninsel

07.08. 20 UHR
BARCELONA GIPSY BALKAN ORCHESTRA
Weltmusik aus Barcelona



Alle Veranstaltungen als Open Air oder im Livestream. Aktuelle Infos auf: **kulturhaus-schwanen.de**.

→ Antiheld beim BSB Festival am 24.07.



*Liebe Leser*innen,*

Die Lage scheint sich zu bessern, die Inzidenzen sinken, es wird „gelockert" – so die Momentaufnahme, während diese Zeilen geschrieben werden. Doch wenn Sie dies lesen, kann alles schon wieder ganz anders aussehen. Wir wissen es nicht.

Auch dies ist „Corona": das Leben mit Ungewissheiten, mit der Unplanbarkeit, dem Unberechenbaren. Auch das müssen wir erst noch lernen: Gewohntes neu zu denken. In Bezug auf unsere Pläne für das nun schon seit fast 20 Jahren „gewohnte" Sommerfestival der Kulturen waren die letzten Monate geprägt von dieser quälenden Ungewissheit. Kann das Festival überhaupt stattfinden? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen, welchen Beschränkungen? All unsere Planungsvarianten liefen am Ende ins Leere – und letztlich mussten wir dann doch das Festival absagen.

Doch aufgeben wollten wir nicht. Die Suche nach dem, was trotz allem möglich wäre, war von Anfang unser ständiger Begleiter. Und erst jetzt, vor wenigen Wochen, tat sich – dem Kulturamt und dem Landesmuseum Württemberg sei Dank – im Innenhof des Alten Schlosses eine gangbare Veranstaltungsfläche auf. Auch hier war Flexibilität und Tempo gefragt – meinen Kolleginnen und Kollegen im Forum sei Dank –, um in kürzester Zeit ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen: die *Stuttgart Summer Stage* – vier Abende, an denen zwölf höchst unterschiedliche musikalische Formationen aus Stuttgart dessen enorme kulturelle Vielfalt sichtbar machen.

Doch solche Konzerte machen Vielfalt nicht nur sichtbar – hier kann vieles auch auf digitalem Weg geschehen – sondern auch erlebbar, spürbar. Das Live-Erlebnis, die Live-Präsenz von Musiker*innen *und* von Publikum verdeutlichen eindrücklich den Unterschied zwischen digitaler Konserve und der Nähe und Authenzität des eigenen kulturellen Erlebens. Und es geht um noch mehr. Es geht auch um Begegnungen. Es geht darum, endlich wieder „andere" Menschen zu treffen, Menschen, die wir noch nicht kennen, die wir uns nicht „ausgesucht" haben, Menschen, wie man sie eben trifft, wenn man wieder „unter die Leute" geht - Menschen in ihrer enormen Verschiedenartigkeit, mit den unterschiedlichsten Lebensentwürfen und Denkweisen, die vielleicht ganz anders sind als das „Gewohnte", Menschen, denen wir oft voller Vorurteile und Ressentiments begegnen. Doch nur durch gegenseitiges Kennenlernen, durch den Austausch, manchmal auch durchs miteinander Streiten, können solche Vorurteile abgebaut werden, weit eher als in digitalen Echokammern.

Auch das müssen wir erst noch lernen: Gewohntes neu zu denken.

Begegnungen in Präsenz sind hierbei unverzichtbar, geteilte schöne Erlebnisse verbinden. Und je mehr wir uns – auch sogenannten, scheinbar „Fremden" gegenüber – wieder öffnen und wieder Nähe zulassen können, umso leichter wird es uns auch fallen, Althergebrachtes zu hinterfragen und scheinbar „Normales" auch mal von einer anderen Perspektive aus zu betrachten. Übrigens ist genau das auch eine essenzielle Aufgaben von Kultur.

Bei den vielen nun wieder startenden Sommeraktivitäten und der Wiederbelebung des Kulturlebens wollen wir Sie auch mit dieser Ausgabe unseres interkulturellen Magazin begleiten und auch hierbei neue und vielleicht noch ungewohnte Sichtweisen eröffnen.

Ihr

Rolf Graser
Geschäftsführer
des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum **IN MAGAZIN**

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart. e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Anja Krutinat
Redaktion Veranstaltungskalender: Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Saliha Soylu

Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@
forum-der-kulturen.de
Druck: Druckhaus Stil + Find, Leutenbach-Nellmersbach
Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.

© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2021

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktoberausgabe ist am 7. September 2021.



Titel:
Lebo
live im Rahmen der *Stuttgart Summer Stage*
S. 9
(Foto: Berry Behrendt)





Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINs
erscheint am 25. September 2021.

Im Fokus



Endlich wieder Livemusik! Bei vier Konzertabenden mit zwölf Acts unter freiem Himmel zeigt die interkulturelle Stuttgarter Musikszene, was sie drauf hat. Das Forum der Kulturen lädt ein zur Stuttgart Summer Stage!

9



„Wer ich bin, was ich tue und warum" – Die jüdische Schriftstellerin Lena Gorelik hat ein ehrliches Buch über sich und ihre Familie geschrieben.

20

38



Party ist für alle da – dafür sorgen Nils Runge, Nachtmanager von Stuttgart, und die beiden Clubbetreiber Yusuf Oksaz und Armen Shala. Bei ihnen haben Rassismus und Diskriminierung Hausverbot.



Support Your Local Business: Mit Blackowned Business Stuttgart machen drei Initiatorinnen Schwarzes Unternehmertum in Stuttgart sichtbar.

37



Mit Herzblut und Courage setzen sich die Frauen bei StuFem e. V. für eine gleichberechtigte Gesellschaft ein. Dabei wagen sie sich auch an unbequeme Themen.

36



Geballte Power aus Indien: Die Filme, die beim 18. Indischen Filmfestival online zu sehen sind, richten einen kritischen Blick auf Politik und Gesellschaft, zeigen aber auch den Zauber eines facettenreichen Landes.

21

Im Fokus
Stuttgart Summer Stage
Das komplette Band-Programm 9
Im Porträt:
Kanada 12
Yeama 13
More Colours 14

Kultur
World Music Charts/CDs 16
Sommerkrimis/Weltempfänger 18
Die Zerrissenheit bleibt 20
Die Autorin Lena Gorelik
18. Indisches Filmfestival Stuttgart 21
Filme 22

Gesellschaft
„Respekt ist megawichtig" 24
Respektlots*innen in Stuttgart
„Corona war wie eine Lawine" 26
House of Resources sucht Unterstützung
„Es geht darum, zu verlernen" 28
Das Linden-Museum im Prozess
Über Tabuthemen sprechen 30
Podcasts *Beles & Berbere* und *HerzaufZunge*
Seit 50 Jahren Partnerstädte 32
Stuttgart und Menzel Bourguiba
Starke Frauen bei StuFem e. V. 36
Gegen sexualisierte Gewalt an Kinder

Stadtleben
Supporten und Connecten 37
Blackowned Business Stuttgart
„Die Stuttgarter Clubszene ist divers und das ist auch gut so" 38
Nachtakteure aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung
Café Natan 40
Happy Cats Café & Trattoria 41

Service
Ausstellungen 42
Der interkulturelle Veranstaltungskalender 44
Treffs und Unterricht 54

Impressum 3

11. Stuttgarter Flamenco-Festival

Mit einer fulminanten *Gala Flamenca* startet das *11. Stuttgarter Flamenco-Festival*, das vom 1. bis 7. August im Römerkastell und dem Produktionszentrum Tanz und Performance stattfindet.

11. Stuttgarter Flamenco-Festival
1.–7. August
Römerkastell Stuttgart und Produktionszentrum Tanz und Performance

www.stuttgarter-flamencofestival.com

Highlight des Festivals ist die *Gala Flamenca*, die am 1. und 2. August um 19.30 Uhr das Festival im Römerkastell eröffnet. Dabei präsentieren hochrangige Künstler*innen der Kompagnie *Catarina Mora Flamenca* die verschiedensten Facetten des Flamencos und Ausschnitte ihrer *Best of's*.

Am 4. August um 20 Uhr zeigt der Filmemacher Thomas Riedelsheimer den Film *flamenquitos*©. Darin sind Hobby- und Amateurtänzer*innen und -musiker*innen aus nächster Nähe bei den Proben zu sehen. Normalerweise wurden diesen leidenschaftlichen Flamencofans aus aller Welt auf dem Festival eine professionelle Bühne für ihr Können geboten; mit dem Stipendienprogramm *flamenquitos go europe* außerdem der Nachwuchs für Flamenco begeistert. Aufgrund der Pandemie musste die beliebte Show als Film realisiert werden. Dieser ist im Produktionszentrum Tanz und Performance zu sehen.



Neben den Aufführungen professioneller Künstler*innen und Amateur*innen werden im Rahmen des Festivals außerdem eine Woche lang Tanzworkshops angeboten. Die Kursteilnehmenden werden am 7. August um 20 Uhr beim Abschlussfest des Festivals, *Fin de Fiesta*, ihre erlernten Fähigkeiten präsentieren. Das Stuttgarter Flamenco-Festival wurde von der Choreografin Catarina Mora 2010 initiiert und seither (mit Ausnahme letzten Jahres) alljährlich veranstaltet. „Wir werden die Bühne zum Brennen bringen", sagt Mora und freut sich, den spanischen Tanz und das Flamenco-Feeling auf den Vorplatz der Phoenixhalle zu bringen. sas

2. KastellSommer im Römerkastell

Zum zweiten Mal findet in diesem Sommer bis zum 8. August der *KastellSommer* im Römerkastell statt. Auch eine Reihe interkultureller Veranstaltungen wird zu sehen sein.

KastellSommer im Römerkastell
www.kastellsommer.de

Am 1. Juli gibt es ein vom Deutsch-Türkischen Forum initiiertes Konzert mit Asamblea Mediterranea und Muhittin Kemal, eine Woche später zeigen Nice Brazil and Friends bralisianischen Jazz. Es folgen der Flaneursalon von Joe Bauer mit Thabilé, die SommerLounge des Orchesters der Kulturen, ein Filmabend des Vereins Kalimera mit dem Film *Das Wunder im Meer von Sargossa* und und und. Außerdem findet am 1. und 2. August das Stuttgarter Flamencofestival statt (siehe Bericht oben).

„So ein Festival bedarf zu normalen Zeiten einen Vorbereitungszeitraum von mindestens sechs Monaten. Für den *KastellSommer* hatten wir nur knapp zwei Wochen. Aber diese schlaflosen Nächte lohnen sich: Denn für die Künstler*innen am anderen Ende des Telefons ist die Möglichkeit eines Auftrittes manchmal sogar lebensrettend," erzählt Andrea Scheufler vom Café Melva, die für die Künstlerakquise und Programmgestaltung verantwortlich zeichnet. mys

Das Internationale Forum für Wissenschaft, Bildung und Kunst startet durch

Langsam gibt es wieder mehr Veranstaltungen, auch von (post-)migrantischen Organisationen. Ganz vorne mit dabei ist das Internationale Forum für Wissenschaft, Bildung und Kunst e. V. (IFWBK) Gleich fünf Veranstaltungen hat der Verein für Juli und August geplant.

Gestartet wird am 8. und 15. Juli mit *Musik ohne Grenzen* als neuem Teil der Reihe *Die Sprache der Musik* im *Mercedes-Benz Museum*. Die Künstler*innen sind Jugendliche zwischen 7 und 21 Jahren unterschiedlicher Herkunft, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die Liebe zur Musik. Am 25. Juli folgt dann im Bürgerzentrum West mit *A libe-regn* ein Konzert der jüdischen Musik. Zwei Online-Vorträge bilden den Schluss: Über *die Geschichte des Theaters* spricht am 30. Juli Regisseur und Schauspieler Vladislav Grakovskiy vom Theater Atelier und am 27. August Alexander Bokolishvili zum Thema *Musik – universelle Art zu kommunizieren*. mys

IFWBK e. V.
www.forum-wbk.de
www.sprachedermusik.de

Aktion:is:muss-Festival

Das Bündnis *kesselkonstruktiv* und der Zirkus Mutter Erde e. V. laden vom 15.–18. Juli mit dem dezentralen Aktionsfestival *Aktion:is:muss* zum Handeln für ein demokratisches und solidarisches Stuttgart ein.

Unter dem Motto Unsere Welt neu denken. Unsere Welt neu machen. Für eine gerechtere Welt für alle ist aktives Handeln ein Muss rufen die Veranstalter Initiativen in und um Stuttgart dazu auf, das Festival aktiv mitzugestalten. An verschiedenen Orten in der Stadt verteilt und online werden von den teilnehmenden Initiativen unterschiedliche Workshops, Vorträge, Aktionen, Infostände und weitere Formate angeboten und die Besucher*innen zur aktiven Partizipation eingeladen. Mit dem Festival wollen die Veranstalter die Stuttgarter*innen zum Nachdenken anregen und zum Handeln bewegen: Wo müssen die Strukturen verändert werden? Wie können Demokratisierungsprozesse in Gang gebracht werden? Welche Aktionen sind dafür sinnvoll? Was gehört zu einer Aktion und wie macht man sie bekannt? Die teilnehmenden Initiativen, das Programm und die Veranstaltungsorte des Festivals werden auf der Website und auf den Social Media-Kanälen des Zirkus Mutter Erde e. V. veröffentlicht. sas

„Aktion:is:muss"-Festival
15.–18. Juli
www.zirkusmuttererde.de

„Teddy" Teclebrhan in Stuttgart

Nachdem die für 2020 geplante Tour pandemiebedingt abgesagt werden musste, ist Tedros „Teddy" Teclebrhan nun wieder auf Deutschlands Bühnen unterwegs. Am 24. und 25. September kommt er mit seiner Teddy Show nach Stuttgart in die Porsche-Arena.

Teddy Show
24. September,
20 und 23.30 Uhr
25. September, 20 Uhr
Porsche-Arena

Als Comedian, Schauspieler und Entertainer zeigt Teddy in seiner Show eine einzigartige Mischung aus Comedy, Musik und Tanz. Mit dabei sind die von ihm erschaffenen Figuren Ernst Riedler, Percy, Lohan Cohan, Carlos und natürlich Antoine Burtz. Mit ihnen bildet Teclebrhan die gesamte Gesellschaft ab – inklusive ihrer Schwächen – und schafft es so, die unterschiedlichsten Menschen selbst über politisch brisante Themen zum Lachen zu bringen.

Tedros Teclebrhan ging in Stuttgart auf die internationale Schauspielakademie CreArte und wurde 2011 mit seinem YouTube-Video *Umfrage zum Integrationstest* bundesweit bekannt, in welchem er seine bekannteste Figur, Antoine, darstellt. Seitdem geht Teclebrhan mit seinen eigenen Live-Shows immer wieder erfolgreich auf Tour. Sein Markenzeichen ist dabei eine Mischung aus Schwäbisch und Kiezdeutsch.

Teclebrhan wurde in 1983 in Asmara, dem heutigen Eritrea, geboren und kam wegen des Bürgerkriegs mit seiner Familie als Kind nach Deutschland. Hier wuchs er in der schwäbischen Kleinstadt Mössingen auf. Vor seinem Durchbruch auf Social Media spielte Teclebrhan als Schauspieler im Fernsehen, Film und Musicalbereich. sas

Bunt statt Braun – Jugendkulturwoche

Vom 19. bis 24. Juli veranstaltet das Kulturhaus Schwanen in Waiblingen die 16. Jugendkulturwoche *Bunt statt Braun*, um mit Bildungsarbeit ein Zeichen für Vielfalt und gegen Rassismus zu setzen.

Bunt statt Braun
16. Jugendkulturwoche
19.–24. Juli
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
www.kulturhaus-schwanen.de

Das Veranstaltungsangebot richtet sich in erster Linie an Schulklassen und Lehrer*innen, folgende Veranstaltungen sind aber auch der Öffentlichkeit zugänglich:

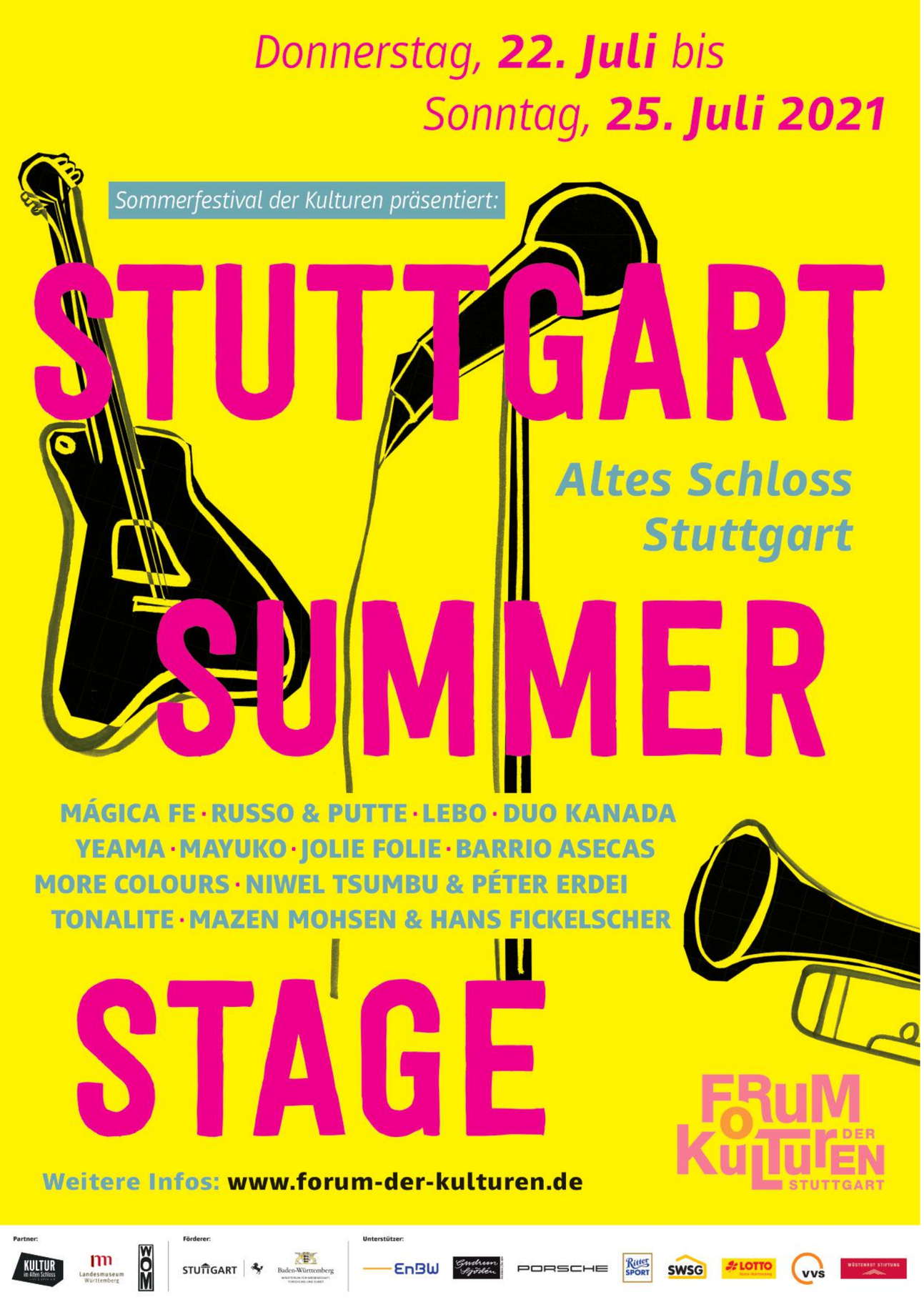
Am 20. Juli geht es in einem Vortrag um Verschwörungstheorien, am 21. Juli referiert der Kindheitsforscher Dr. Herbert Renz-Polster über den Zusammenhang zwischen Erziehung und Gesinnung, am 22. Juli diskutieren verschiedene Gäste über Alltagsrassismus vor der Haustür.

Der Schwerpunkt des ganzen Programms liegt dieses Jahr auf den Themen *Verschwörungstheorien* und *Umgang mit analogen und virtuellen Diskriminierungsmechanismen*.

Denn die Corona-Krise ist auch zu einer Krise des reflektierten Denkens und Handelns geworden, so die Initiator*innen. Dem wollen sie mit abwechslungsreichen Formaten wie Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Vorträgen, Theater und Konzerten präventiv entgegenwirken und vor allem Jugendliche und junge Erwachsene sensibilisieren für ausgrenzende Rhetoriken, extremistische Ideologisierungsprozesse, aber ebenso für ihren eigenen Handlungsspielraum und Selbstwirksamkeit.

Fast alle Angebote sind für den virtuellen Raum ausgerichtet und kostenlos. Das Bandfestival zum Abschluss der Woche am 24. Juli ist open air im Biergarten auf der Schwaneninsel geplant.

Das ganze Programm und Infos zur Anmeldung sind auf www.kulturhaus-schwanen.de zu finden. sas

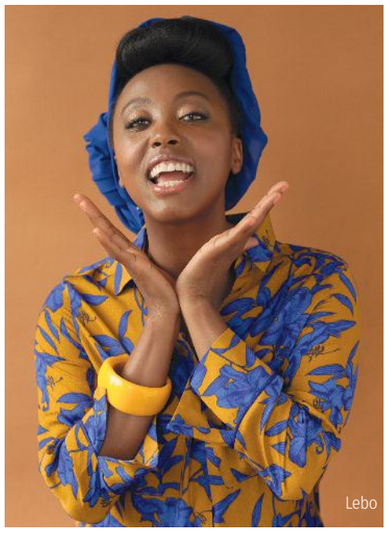


Das Forum der Kulturen präsentiert

Stuttgart Summer Stage

Nachdem das *Sommerfestival der Kulturen* ein zweites Mal coronabedingt abgesagt werden musste, freut sich das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. umso mehr, mit der *Stuttgart Summer Stage* einen ganz speziellen Beitrag zur langersehnten kulturellen Wiederbelebung der Stuttgarter Innenstadt leisten zu können.

Vom 22. bis zum 25. Juli bieten vier Konzertabende, die um 19 Uhr, bzw. 20 Uhr beginnen, nicht nur zwölf Ensembles aus Stuttgart und der Region lang erhoffte Auftrittsmöglichkeiten, sondern auch dem Publikum fantastische, musikalische Live-Erlebnisse unter freiem Himmel in wunderschöner Kulisse! Im Fokus stehen dabei vor allem junge Künstler*innen, die deutlich machen, welche Vielfalt an großartigen Musiker*innen in dieser durch Migration geprägten Region lebt und arbeitet – oft marginalisiuert und vom gängigen Kulturbetreib unbeachtet. Die vier Konzertabende werden die enorme musikalische Bandbreite dieser Bands sicht- und erlebbar machen. Mit ihren frischen Sounds und sommerlichen Vibes erwarten bestens aufeinander eingespielten Formationen das Publikum im Innenhof des Alten Schlosses.


Lebo

Wie das große *Sommerfestival* lebt auch diese *Summer Stage* von unseren Partnern und Netzwerken, ohne die solche Veranstaltungen in dieser Form und dieser Qualität nicht zu realisieren wären. Für die *Summer Stage* besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Initiative W*oM - Women*of Music, die sich für die Stärkung von Frauen in der Musikindustrie einsetzt und gleich an mehreren Tagen mit stark von Frauen geprägten Ensembles vertreten sein wird.


Mazen Mohsen

Wir sind sehr dankbar für die Chance, die sich uns mit dieser *Stuttgart Summer Stage* nun bietet. Möglich gemacht wurde dies vom Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart, das den gesamten Juli über im Innenhof des Alten Schlosses den Stuttgarter Kulturveranstaltern eine Bühne bereitstellt, die der nötigen Veranstaltungslogistik entspricht, aber auch allen geltenden Corona-Regelungen gerecht wird – eine wertvolle Unterstützung der Stuttgarter Kulturszene bei ihrem Neustart! Dabei gilt der Dank auch dem Landesmuseums, das seinen wunderschönen Innenhof zur Verfügung gestellt hat, sowie den Kollegi*innen von SKS Russ, die sich bei allen Veranstaltungen um die gesamte Logistik kümmern.

Und last but not least natürlich auch ein großer Dank an unsere Sponsoren,die uns trotz der Absage des Sommerfestivals treu geblieben sind, und nun auch die *Summer Stage* mit unterstützten.

Nach vielen Monaten wird interkulturelle Begegnung damit wieder möglich. Aufgrund der coronabedingten Auflagen leider in einem vergleichsweise kleinen Rahmen. Auf die große Bühne, auf das große Bürgerfest mit den vielen migrantischen Vereinen muss leider schon wieder verzichtet werden. Doch der Termin fürs nächste Jahr kann schon notiert werden: 12. bis zum 17. Juli, dann wieder auf dem frisch umgestalteten Marktplatz. ck/rgr

Stuttgart Summer Stage
22. bis 25. Juli
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte

Infos zu allen Konzertabenden :
www.forum-der-kulturen.de

Karten zu 10 € (ermäigt 7 €)
sind über
Easy Ticket Service
easyticket.de

Stuttgart Summer Stage

Das Programm

Zwölf Bands aus Stuttgart an vier Abenden.
Beginn Do, Sa, So 19 Uhr; Fr 20 Uhr

Donnerstag, 22 Juli 2021

Women*of Music präsentiert:

Russo & Putte

Russudan Meipariani ist musikalisch verwurzelt in der Klassik, in georgischer Folklore und Experimenteller Musik, Thorsten in den Bereichen Elektronik, Pop und Rock. Beide Künstler*innen verbindet die Begeisterung für Nordische Musik, Ambient und Minimal Music. Russudans Stücke für Stimme und präpariertes Klavier versetzt Putte durch elektronische Einflüsse in eine neue Umgebung. Es eröffnet sich ein neuer gemeinsamer Klangraum zwischen experimenteller und populärer, komponierter und improvisierter Musik.


Russo & Putte

Mágica Fe

Bei Mágica Fe! treffen traditionelle afro-peruanische Rhythmen auf einen warmen Post-Rock-Sound. Débora Vilchez und Fabian Wendt – diesesmal ohne ihre Bandkollegen – erschaffen ein sensibles und gleichzeitig kraftvolles Klanggemälde aus Cajón-Rhythmen und einprägsamen Melodien. Im Mittelpunkt steht Déboras warme und außergewöhnliche Stimme mit einem einzigartigen Klangkosmos aus Trip-Hop, Rock und Weltmusik.

LEBO

Verehrt für ihren Groove, geliebt für ihren Soul ist die zwischen Stuttgart und Hamburg pendelnde Südafrikanerin längst über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. LEBO wächst mit einer Vielfalt an musikalischen Einflüssen auf. Heute vereint die Soulmusikerin mit ihrer atemberaubenden Stimme zielsicher ihre südafrikanischen Wurzeln mit bewegenden Sounds und kreiert damit einprägsame Songs – Afro-Soul Deluxe!

Russo & Putte
www.putte.de
www.russudan-meipariani.com

Mágica Fe
www.fabianwendt.de/magica-fe

Lebo
www.lebo-masemola.com

Kanada
www.kanadaband.com

Yeama
www.yeamamusic.de

MAYUKO
www.mayukoband.wordpress.com

Freitag, 23. Juli 2021

Kanada

Die Musik von Kanada ist im letzten Jahr während des Lockdowns bei einer Jamsession im Schwarzwald zwischen dem Schlagzeuger und Perkussionisten Kadir Dogan aus Istanbul, dem Sänger und Saiteninstrumentalisten Nazim Sabuncu aus Stuttgart und dem Schwarzwälder Toningenieur Daniel Erlemann entstanden. Funk-, Disco- und Rock-Grooves angereichert mit anatolischer Volksmusik und experimentellen Songs à la Baba Zula. (Porträt Seite 14)

Yeama

Die 28-jährige Stuttgarterin mit sierra-leonischen Wurzeln mischt Jazzelemente mit Pop und Soul und kreiert daraus ein schimmerndes Klangbild. Mit ihren selbstgeschriebenen Texten schafft sie Räume, in denen echte Gefühle – ob laut oder leise – Platz haben. (Porträt Seite 15)

MAYUKO

*präsentiert von Women*of Music*

Die drei Musikerinnen von MAYUKO erschaffen kaleidoskopische Zwischenwelten, in denen die Zuhörenden sich verirren, verlieren und wiederfinden können. Traumwandlerische Klangcollagen kombinieren raue Bassloops mit polnischen Folklore-Samples oder dreistimmigen Gesang mit einer Four-on-the-Floor-Bassdrum und kreieren so ein eigenes Klanguniversum, immer auf der Suche nach einem Ort, wo die Musik fragil und dennoch kraftvoll sein kann, sphärisch und konkret, anspruchsvoll und mitreißend.


Mayuko

Samstag, 24. Juli 2021

Jolie Folie

Jolie Folie (französisch: „schöne Verrücktheit“), das sind der iranisch-österreichische Sänger und Gitarrist Omid Gollmer und die französisch-deutsche Cellistin und Sängerin Hannah Dorothée Schmidt. In der Hitze des Corona-Gefechts spielten die beiden zunächst nur für sich. Sie wählten Lieder, die für sie selbst von Bedeutung sind und durch die sie ihre euphorischen, schrägen oder auch traurigen Gefühlslagen in etwas Leichtes, Friedvolles verwandelten. Hier haben bekannte Lieder in französischer, hebräischer oder persischer Sprache ebenso Platz wie eigenwillig interpretierte Pop-Perlen der 1970-er Jahre oder auch humorvolle Eigenkreationen in Dialektsprache. Songs für ein liebevolles, warmherziges Miteinander.

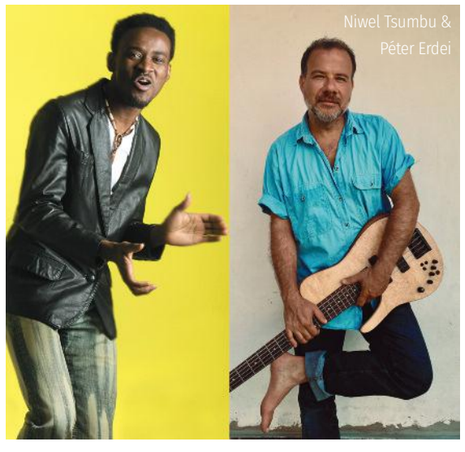

Jolie Folie

Barrio Asecas

Die Band Barrio Asecas besteht aus Freund*innen, denen es am Herzen liegt, Musik in ihrem eigenen Stil zu machen. Ihr Motto: „Lateinamerika hat viel mehr zu bieten als Salsa und Merengue“. Von ruhigen Boleros bis hin zum Latin-Rock spielen sie eigene Interpretationen und verwandeln jede Veranstaltung in eine stimmungsvolle Party.

More Colours

Die beiden Frontmänner der Jagga Bites „Norman Akwesi“ und „Easyman“ haben seit 2013 ein neues Projekt: MORE COLOURS. Ausgehend von ihrer Liebe zu kraftvollen Roots-Reggae-Songs, mixen sie ihren Sound mit Dancehall, Hip-Hop und Soul. (Bericht Seite 16)


Niwel Tsumbu & Péter Erdei

Sonntag, 25. Juli 2021

Tonalite

Unvoreingenommen und frisch präsentiert Tonalite sowohl türkischen Pop aus den Sechzigern bis heute als auch anatolische Traditionals. Während die Sängerin Yasemin Kizil mit den Arabesken des Orients spielt, begleitet Mert Eylem seinen Gesang auf der Gitarre mit einer eher poppigen Attitüde, wobei der Groove von Selvi Aydemir am Bass und Melih Özdemir an den Drums vorgegeben wird. Die Langhalslaute, gespielt von Cemil Aydemir, setzt dabei dezent traditionellere Akzente. Nicht zuletzt durch die orientalische Flöte Kaval von Tayfun Durak bekommt die Musik eine Färbung in Richtung Morgenland und Orient.


Tonalite

Mazen Mohsen & Hans Fickelscher

Mazen Mohsen studierte in Syrien Musik, Gitarre, Oud und Gesang. Er ist überzeugt, dass Musik eine Sprache ist, mit der man Brücken zwischen den unterschiedlichen Kulturen bauen und Frieden voranbringen kann. In diesem Sinne bringt er manchmal Deutsch in den Kontext eines arabischen Liedes ein, oder Arabisch in den eines deutschen Liedes. Der preisgekrönte Modern-Jazz-Schlagzeuger und Perkussionist Hans Fickelscher ist einer der vielseitigsten und interessantesten Musiker aus dem Raum Stuttgart. Mit festen Wurzeln in der orientalischen Musik und dem Flamenco und einem ständig wachsenden Interesse am Jazz beschreiten die Beiden eine Reise durch Andalusien, Nordafrika, den Nahen Osten hin nach Deutschland.

Niwel Tsumbu & Péter Erdei

Niwel Tsumbu kam 2004 aus der Demokratischen Republik Kongo nach Irland. Rasch etablierte er sich als innovativer Musiker, der sich mit seinem eleganten und flüssigen Gitarrenspiel sowie seinem Gesang und seinen Kompositionsfähigkeiten einen Namen machte und bereits drei hochgelobte Alben veröffentlicht – mit einer sehr eigenen Musik, einer Fusion aus Rhumba, Weltmusik, Flamenco, Soukous und Klassik.

Péter Erdei ist ein ungarischer E-Bassist, der während der Pandemie Ende 2020 nach Stuttgart gezogen ist. Die letzten 15 Jahre hat er in Irland verbracht, wo er sich mit großer Leidenschaft sämtlichen musikalischen Stilen widmete und dort schnell zu einem gefragten Bassisten avancierte.

Niwel und Péter haben während der letzten zehn Jahre in verschiedensten musikalischen Szenarios und Besetzungen eine starke musikalische und spirituelle Verbindung aufgebaut, die man live besonders eindringlich erleben kann.

Jolie Folie
www.facebook.com/omidgollmermusic

Barrio Asecas
www.barrio-asecas.de

More Colours
www.morecolours.de

Tonalite
www.facebook.com/tonaliteofficial

Mazen Mohsen & Hans Fickelscher
www.facebook.com/mazen-mohsenoffizielleseite.net/
www.hans-fickelscher.de/

Niwel Tsumbu & Péter Erdei
www.improvisedmusic.ie/artists/details/niwel-tsumbu
www.facebook.com/Niwel-Tsumbu-Sounds-212103155519751

Kanada: Kadir Doğan, Nazim Sabuncuoğlu und Daniel Erlemann

Funky Grooves und Oriental Spacerock

Kanada wurde im letzten September während des Lockdowns bei einer Jamsession im Schwarzwald mit dem Schlagzeuger und Perkussionisten Kadir Doğan aus Istanbul, dem Sänger und Gitarristen Nazim Sabuncuoğlu aus Stuttgart und dem Schwarzwälder Toningenieur Daniel Erlemann gegründet. Bei der _Stuttgart Summer Stage_ des Forums der Kulturen kann man sie live erleben.

Kanada
Freitag, 23. Juli, 20 Uhr
Live bei der
Stuttgart Summer Stage
Altes Schloss, Innenhof, S-Mitte
www.forum-der-kulturen.de

Auch wenn sie manchmal an Baba Zula erinnern, lassen sie sich nur schwer in Schubladen stecken. Einerseits lieben es die drei Musiker, gewohnte Funk-, Elektro- und Rock-Grooves mit anatolischer Volksmusik zu vereinen. Dann wieder klingen ihre Melodien wie ein Déjà Vu aus den psychedelischen 1970er-Jahren. Wie vielfältig türkische Musik sein kann, zeigt diese Band, die sich gekonnt in verschiedenen Musikkulturen bewegt und – obwohl auf der Bühne nur zu zweit, ohne Daniel Erlemann – einen dichten Klangteppich aus weltmusikalischen und experimentellen Melodien webt.

Nazim und Kadir haben sich vor nicht so langer Zeit kennengelernt und sofort gut verstanden. Nicht nur, weil sie beide enge Verbindungen zur Türkei haben, sondern weil sie in musikalischer Hinsicht von Beginn an miteinander konnten. Schlagzeuger und Perkussionist Kadir Doğan hat einen kurdischen Hintergrund und lebte bis letztes Jahr in Istanbul. Er hat zahlreiche namhafte Künstler*innen auf ihren Touren in Europa begleiten dürfen, darunter Aynur Doğan, die in dem Film *Crossing the Bridge – the Sound of Istanbul* mitgewirkt hat. Nazim Sabuncuoğlu ist dagegen im hessischen Weinheim zur Welt gekommen und lebt seit rund 35 Jahren in der Stuttgarter und Ludwigsburger Region. Seine türkische Mutter kam bereits als Kind, der Vater als Jugendlicher nach Deutschland. Nazim ist zwar zweisprachig aufgewachsen, hat aber erst über die Musik so richtig zur türkischen Sprache gefunden. Gitarrenunterricht war Nazims erster Kontakt mit der Musik, und er ließ sich fortan mit Leib und Seele auf ihre tiefen Geheimnisse ein. Bereits mit zwölf Jahren hat er begonnen, Gitarre zu spielen und zu singen. Nach einem abgeschlossenen Maschinenbau- und Designstudium entschied er zunächst, sein Hobby zum Beruf zu machen und wechselte nach zwei Jahren in einen festen Job als Produktmanager: „Ich bin aber immer noch mit dem Herzen dabei und mein Job erlaubt mir, genügend Zeit in die Musik zu stecken.“ Zur Türkei und insbesondere Istanbul hat er nicht nur musikalisch viele Berührungspunkte, auch zahlreiche Verwandte und Freund*innen ziehen ihn – wenn auch nicht mehr so häufig – immer wieder dort hin.

Weltmusik als experimentelles Versuchslabor

Abgesehen davon, dass man sofort hört, über welche Bandbreite musikalischer Möglichkeiten dieses Trio verfügt, ist es die Vorstellung von Rhythmus, die den Sound von *Kanada* prägen. Darbuka, Rahmentrommeln und das arabische Saiteninstrument Saz werden dabei durch Samples und Effektgeräte gejagt und verleihen der Musik einen fast psychedelischen Drive. Dennoch klingt die Musik nie unentschlossen oder zerfasert, vielmehr macht *Kanada* Weltmusik zum Spielfeld, zum experimentellen Versuchslabor. Ergänzt werden die Rhythmen von Nazims Gesang auf Englisch und Türkisch. Geplant ist, in Kürze eine Single zu veröffentlichen, der nach und nach weitere Stücke folgen sollen.

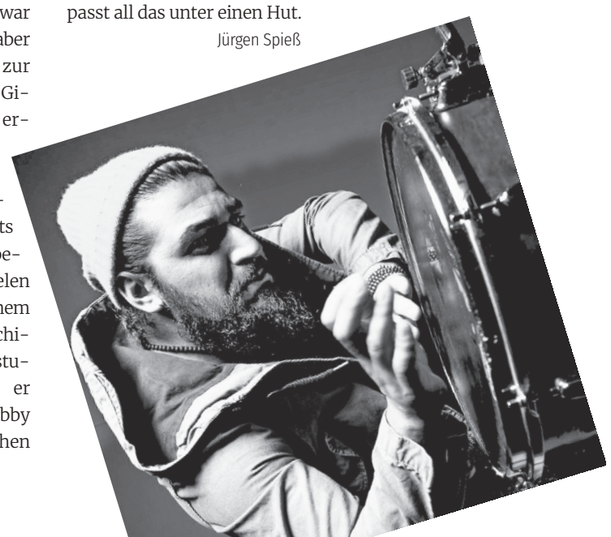
Das Repertoire von *Kanada*, deren Name sich aus den Vornamen der drei Bandmitglieder Kadir, Nazim und Daniel ableitet, ist zusammengepuzzelt aus Einflüssen anatolischer Volksmusik, reicht von funkigen Grooves bis hin zu Oriental Spacerock – und wundersamerweise passt all das unter einen Hut.

Jürgen Spieß

Bild links: Nazim Sabuncuoğlu



Bild rechts: Kadir Doğan



Im Gespräch mit Singer-Songwriterin Yeama

„Meine Musik ist wie mein Tagebuch“

Yeama ist ein neuer Stern am baden-württembergischen Musikhimmel. Persönliche Geschichten verarbeitet die Stuttgarterin mit sierra-leonischen Wurzeln zu einem schimmernden Klangteppich aus gefühlvollem Gesang, Gitarrensound, Neo-Soul und Jazzelementen. Am 23. Juli steht sie bei der _Stuttgart Summer Stage_ des Forums der Kulturen auf der Bühne.

Yeama
Freitag, 23. Juli, 20 Uhr
Live bei der
Stuttgart Summer Stage
Altes Schloss, Innenhof,
S-Mitte
www.forum-der-kulturen.de

www.yeamamusic.de
EP *Real Identity* erhältlich über die Website



Foto: Josiane H.-A.

Die Idee für einen neuen Song hat Yeama auch mal unter der Dusche: „Weil ich dabei immer singe“, lacht die Solo-Künstlerin und führt aus: „Wenn ich einen Song schreibe, habe ich meistens als erstes die Melodie im Kopf, dann teste ich Rhythmus und Flow mit einer Fantasiesprache aus und erst dann mache ich mir intensiv Gedanken über Text und Botschaft. Manchmal habe ich schon einzelne Songzeilen im Kopf.“ Musik ist nicht nur Yeamas Leidenschaft, sie begleitet sie auch schon ihr ganzes Leben. Die 28-Jährige ging auf ein musikorientiertes Gymnasium, bekam Gitarren- und Gesangsunterricht, sang mit 15 Jahren bis zum Abitur in der Schul-Bigband und anschließend in unterschiedlichen Bandkonstellationen. Sie studierte Literaturwissenschaft in Stuttgart, arbeitet inzwischen als Wissenschaftskommunikatorin. Der Musik bleibt sie treu: „Mir war eigentlich schon immer klar, dass ich Musik machen möchte, also habe ich vor Kurzem mein Soloprojekt gestartet. Und ich habe das Gefühl, jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt dafür: Ich weiß immer besser, wer ich bin und was ich will.“

Ihr Plan scheint aufzugehen: Inzwischen häufen sich die Anfragen; Ende April veröffentlichte Yeama ihre erste EP *Real Identity*. „Das ist ein verrücktes Gefühl! Da steckt mein ganzes Herz drin.“ Für die Singer-Songwriterin schließt die EP erst einmal einen Lebensabschnitt ab, sie fühlt sich jetzt wieder frei für Neues. Sie möchte gerne noch mehr experimentieren, zum Beispiel mit der Kombination von Spoken Word und Musik.

Das Wichtigste für Yeama ist stets, dass ihre Musik ihre Werte widerspiegelt und eine Botschaft vermittelt. *Change*, der letzte Song auf der EP, entstand beispielsweise aus ihren Erlebnissen während der Black-Lives-Matter-Proteste im Frühsommer 2020 und thematisiert Rassismus. Die Künst- lerin engagiert sich außerdem beim gemeinnützigen Verein Vision:Life e. V., um Bildungsprojekte in Sierra Leone zu verwirklichen, und sie schreibt fürs RosaMag, ein Online-Magazin für afrodeutsche Frauen. „In der Musikbranche haben es Schwarze Frauen nicht leicht“, erzählt sie. Ihr passiere es oft, dass Menschen aufgrund ihres Aussehens ganz bestimmte Genres erwarteten. „Grundsätzlich ist das Musikbusiness viel zu männlich und weiß dominiert. Es braucht viel mehr ‚echte‘ Diversität, das heißt in allen Strukturen, von Künstler*innen über Tontechniker*innen bis hin zur Bandbesetzung.“ Eine Möglichkeit, gerade junge Mädchen in der Musik zu stärken, sei Vernetzung und gezieltes Mentoring. „Ich wusste lange nicht, welche Fördermöglichkeiten es gibt, wo man eine Demo aufnehmen kann und so weiter, während Jungs aus meiner Klasse das ganz selbstverständlich taten.“ Anfang 2020 ist Yeama dem Netzwerk *Women* of Music* beigetreten, einem Kollektiv, das sich in Baden-Württemberg für die Stärkung von Frauen* in der Musikindustrie einsetzt und das sich durch die Vielfalt seiner Mitglieder auszeichnet.

„Grundsätzlich ist das Musikbusiness viel zu männlich und weiß dominiert.“

Für andere junge Musiker*innen hat sie selbst ein paar Tipps: „Geht euren eigenen Weg und lasst euch Zeit. Hört auf euer Bauchgefühl. Ihr seid die Künstler*innen, und ihr wisst am besten, was ihr oder eure Musik braucht. Sucht euch ein Umfeld, das eure Vision versteht und unterstützt. Vernetzt euch so viel ihr könnt! Aber geht dabei keine Kompromisse ein: Wenn euer Gefühl nicht stimmt, dann passt es nicht. Bleibt euch selbst treu!“ Wie schafft man das alles? Yeama macht’s vor.

Saliha Soylu

Die Stuttgarter Band More Colours

Reggae für eine bessere Welt

Der Botschaft des Reggae hat sich die sechsköpfige Band *More Colours* aus Stuttgart, die am 24. Juli bei der Stuttgart Summer Stage zu hören sind, verschrieben, angereichert durch Dancehall, Hip-Hop und Soul.

More Colors
Samstag, 24. Juli, 19 Uhr
Live bei der Stuttgart Summer Stage
Altes Schloss, Innenhof, S-Mitte
www.forum-der-kulturen.de

Grenzen beginnen im Kopf und enden auf der Landkarte: Die Musiker von *More Colours* versuchen solche Grenzen zu vermeiden und bringen das vor allem bei ihren Liveauftritten zum Ausdruck. Sie stammen alle aus Süddeutschland, haben teilweise einen afroamerikanischen, türkischen und holländischen Hintergrund und sind zwischen 30 und 52 Jahre alt. Die multikulturelle Vielfalt, die die Besetzung dieser sechsköpfigen Gruppe auszeichnet, spiegelt sich vor allem in der Musik wider. Gleichzeitig ist ihnen wichtig, „die Herkunft der Bandmitglieder weniger in den Vordergrund zu rücken“, so Gitarrist Marius Botzenhart, „da kulturelle Vielfalt nach unserem Verständnis mit einer gewissen Selbstverständlichkeit zelebriert werden sollte“.

Die von den beiden Leadsängern geschriebenen Texte zeugen von der Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen, von gesellschaftspolitischer Aufarbeitung, aber auch von der positiven Kraft, die Musik haben kann. Mit den deutsch- und englischsprachigen Ragga-Lyrics und Raps werden Themen wie Repressionen jeglicher Art, persönliche Lebenserfahrungen und das Leben an sich angesprochen, in Musik verpackt, die zum Tanzen anregt.

Kulturelle Vielfalt sollte mit einer gewissen Selbstverständlichkeit zelebriert werden

Gegründet wurde die Band im Jahr 2013, nachdem sich die Stuttgarter Reggaeband *Jagga Bites* im selben Jahr aufgelöst hatte und die beiden Frontsänger Benedikt Kuhn alias Easyman und Norman Akwesi sich mit neuen Musikern umgaben. Dazu gehörten Gitarrist Marius Botzenhart und sein Vater, der Bassist Alex Botzenhart, beide Mitglieder der damals noch aktiven Afrosoul-Band *Mthunzi* sowie Schlagzeuger Markus Heinrich und Keyboarder Sinan Tiryaki, die ebenfalls ehemalige Mitglieder der Jagga Bites Combo waren. Von da an spielte die Band regelmäßig live auf Festivals und in Clubs in Deutschland, Österreich (Afrika Tage Wien), Italien und der Schweiz und teilte sich die Bühne mit so bekannten Acts wie *Gentleman*, *Soja*, *Akua Naru*, *Jahcoustix* und *Jamaram*.

Zunächst als Backing-Gruppe für die beiden Frontsänger Easyman und Norman Akwesi gedacht, hat sich die Band und der Sound über die Jahre entwickelt und, geprägt durch die Einflüsse der einzelnen Musiker, auch eine etwas andere Stilistik als den ursprünglichen Reggae-Sound angenommen. Inzwischen bewegt sich die Band musikalisch zwischen den Koordinaten Dancehall, Soul, Hip-Hop und Reggae. Dass auch afroamerikanische Soulmusik neben dem karibischen Calypso zu den Zutaten des Reggae gehört, ist bei *More Colours* sehr gegenwärtig. Die Band hat im Jahr 2013 eine erste EP mit dem Titel *Slow Down* veröffentlicht, zwischen 2016 und 2019 begann dann der Prozess, die Songs dieser Jahre in einem ersten Album festzuhalten. Allerdings musste die Veröffentlichung durch diverse Hindernisse und - als das Album schon fertig aufgenommen und gemischt war - coronabedingt verschoben werden. Es soll nun im kommenden Herbst oder Winter erscheinen.

More Colours ist eine Band, die bei weitem nicht nur für Reggae steht. „Kulturelle Pluralität in unserer Musik praktizieren wir durch die unterschiedlichen Einflüsse, die uns geprägt haben“, so beschreibt es Gitarrist Marius Botzenhart.

Jürgen Spieß



Open Air vor dem Mercedes-Benz Museum

Open World Stage mit Grégory Dargent und der Ziryab-Akademie

Die *Open World Stage* des Forums der Kulturen mit dem Straßburger Weltmusiker Grégory Dargent findet, nach zweimaliger coronabedingter Absage, nun am 23. September um 19 Uhr open air im Mercedes-Benz Museum statt. Sollte es regnen, wird das Konzert ins Laboratorium im Stuttgarter Osten verlegt.

Gemeinsam mit der Ziryab-Akademie wird der französische Musiker in neuer Kulisse auf der Bühne stehen, nachdem er bereits 2019 auf dem Sommerfestival der Kulturen mit dem *Grand Ensemble de la Mediterranée* (GEM) für Begeisterung sorgte.

Im Rahmen der Konzertreihe *Open World Stage* präsentieren die Ziryab-Akademie und der französisch-algerische Musiker am 23. September die musikalischen Ergebnisse, die im Frühjahr in einer coronabedingt ausschließlich digitalen Masterclass in einem intensiven künstlerischen Austauschprozess gemeinsam erarbeitet worden sind.

Improvisationen rund um die Musikstile des Mittelmeerraums stehen im Vordergrund des Konzertes, denn der Fokus liegt beim Open-World-Stage-Format auf dem musikalischen Gast und seinem Werk.

Der in Stuttgarts Partnerstadt Straßburg lebende Komponist, Oud- und Gitarrenspieler Grégory Dargent setzt auf Musikgenres wie Tuareg-Trance, Free-Jazz, türkischer Maqam und Afro-American Worksongs. In seiner poetischen Musik verarbeitet er unter anderem die Geschichte der 17 Atomversuche Frankreichs in der algerischen Sahara in den 60er-Jahren – und hat dieses Thema auch fotografisch in einem Bildband festgehalten.



Regelmäßig arbeitet er mit zahlreichen bekannten Künstler*innen zusammen – wie beispielsweise Rachid Taha – und ist Bandleader von *L'Hijâz'Car* und dem *Grand Ensemble de la Mediterranée* (GEM). Nach Stuttgart kommt der Musiker dieses Mal nicht allein, sondern mit zwei Musikern des für seine Innovationen bekannten *Trio H.*

ck

Open World Stage mit Grégory Dargent und der Ziryab-Akademie
23. September, 19 Uhr
Mercedes-Benz Museum
Open Air
S-Bad Cannstatt
(bei Regen im Laboratorium, S-Ost)

Infos zu Anmeldung und Karten:
www.forum-der-kulturen.de/alle-termine/

festival neuer musik im Theaterhaus

Vom 17. bis 25. Juli 2021 geht ein Sommerfestival der Neuen Musik im Stuttgarter Theaterhaus über die Bühne. Neben großen Themen der Zeitgeschichte spielt beim *festival neuer musik* auch die neue Formenvielfalt der analog-digitalen Kunstwelt eine zentrale Rolle. Gleich zum Auftakt eröffnen Sergej Newski und Ilya Shagalov mit den Neuen Vocalsolisten einen hybriden Raum mit der Uraufführung der Dokumentar-Oper *Die Einfachen* und setzen mit ihrem Libretto nach Briefen im Russland der 1920er Jahre ein politisch starkes Statement gegen totalitäre Systeme und deren Unterdrückung von Minderheiten.

Dass Techno und Neue Musik interessant korrespondieren können, zeigen die Sängerin Viktoriia Vitrenko und der Technospezialist Jan Brauer. In *nirgends* sinniert Klaus Lang einmal mehr über mysteriöse und paradoxe Zusammenhänge und findet im Zusammenspiel mit *ensemble ascolta* eine ganz eigene Poesie dafür. Die vielfältigen Aspekte des Freiheitsbegriffs untersucht das Stuttgarter *TRIO vis-à-vis* unter anderem mit Alberto Bernals Uraufführung *Made in China* nach einem Text des Bloggers und Foxconn-Mitarbeiters Xu Lizhi. Außerdem gestalten die beiden experimentellen Composer-Performerinnen Yiran Zhao und Kirstine Lindemann verwirrend-spannende künstlerische Verbindungen für Augen und Ohren. Einen konzentriert-meditativen Abend schafft der Klangkünstler Lamin Fofana mit fast unmerklichen Übergängen von Naturklängen und elektronischer Komposition, bevor die *Neuen Vocalsolisten* und das Klangforum Wien mit Georges Aperghis‘ fulminantem Musik-Poem *Der Lauf des Lebens* das abwechslungsreiche musikalische Sommerfest beschließen.

mys

festival neuer musik
17. bis 25. Juli
Theaterhaus, S-Feuerbach

Termine und Anfangszeiten:
www.mdjstuttgart.de

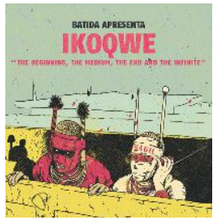


Halva:
Dinner in Sofia
Label: Danzone/Oriente
Vertrieb: FMS

Halva ist ein international zusammengesetztes Ensemble, mit dem der belgische Geiger Nicolaas Cottenie die Verbindungen zwischen traditioneller jiddischer Musik und die sie umgebenden Kulturen erforscht. Das im belgischen Gent aufgenommene Album *Dinner in Sofia* ist das zweite der Band und klingt facettenreicher als das Debütalbum.

Die Klezmorim waren im 19. und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts jene Musiker in Osteuropa, die zu den großen jüdischen Festen aufgespielt haben, vor allem auf Hochzeiten und Familienfeiern. Und genau diesem Stil hat sich die siebenköpfige Band verschrieben, wobei Bandleader Nicolaas Cottenie auch Einflüsse aus Griechenland, der Türkei, Ungarn, Rumänien und der westeuropäisch-klassischen Musik integriert. Die Band erweitert Klezmer zu einem für jiddische Bands eher untypischen Sound, saugt Jazz, Balkanbeats und sogar Rembetiko-Rhythmen auf. Die Mischung klingt mal schwermütig, mal leicht. Mal lächelt sie, mal vereint sie den Kontrast von heiter und traurig in einem einzigen Stück. Dabei kombinieren sie den traditionellen Klang der Geigen (Nicolaas Cottenie und Alina Bauer) mit der Klarinette (Anja Günther), Flöten und Kaval (Marine Goldwaser) mit Akkordeon (Ira Shiran), Cello (Eline Duerinck) und Perkussion (Robbe Kieckens). So schaffen sie ein Wechselbad der Gefühlslagen, das von anarchischer Sehnsucht bis zu ausgelassener Tanzlust reicht.

Obwohl ohne Schlagzeug und ausschließlich instrumental, verstehen es die sieben Herrschaften immer wieder, mit ihren musikalischen Duellen an eine Zeit zu erinnern, in der die einzigen immer wiederkehrenden Klänge die trance-induzierenden Rhythmen reisender Tanzorchester waren. Jürgen Spieß



Ikoqwe:
The Beginning, The Medium, The End And The Infinite
Label: Crammed Discs
Vertrieb: Indigo

Unter den Juli-Neuabonnent*innen verlosen wir 3 CDs von Ikoqwe.

Ihre Inspirationen beziehen die beiden Beat- und Soundbastler von Ikoqwe sowohl aus Old-School-Hip-Hop und der portugiesischen Dance-Szene als auch aus traditioneller angolanischer Musik.

Der in Angola geborene und in Lissabon aufgewachsene Musiker Pedro Coquenão und der angolanische Rapper und Aktivist Luaty Beirão alias Ikonoklasta konzentrieren sich in ihrer Musik auf Einspielungen, in denen traditionelle Instrument wie Ngoma, Dikanza und Kissange verwendet werden. Neben diesen Instrumenten finden sich in den elf Stücken auch Drum-Machines, Radioklänge sowie auf Umbundu, Portugiesisch und Englisch gerappte Vocals im angolanischen Slang.

Eine der Tugenden dieser Musik und ihr vielleicht wichtigstes Stilmittel ist die enorme Vielseitigkeit und ihre Lust an unvorhersehbaren Wendungen. Die Musik hat eine hohe Grundnervosität, konterkariert von einer bewundernswerten Coolness – beides sind Seiten der selben Medaille. Die Beats sind nicht unbedingt strukturell revolutionär, aber komplex und entwickeln eine frappierende Sogwirkung. Die Themen bestehen aus ungewöhnlichen Club- und Dance-Grooves, vertrackten Intervallen und ausufernder Tonalität, parallel oder gemeinsam meist von Old-School-Raps begleitet.

Ikoqwe haben ihr wildes und zum Teil cineastische Züge tragendes Elektro- und HipHop-Album in Eigenregie konzipiert, geschrieben, produziert und umgesetzt und sorgen dafür, dass hier nicht nur der inhaltliche, teils futuristische Exkurs, sondern auch und im besonderen die schieren Beats und die Kraft der Musik selbst im Vordergrund stehen. Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE
vom Juni 2021

1 (17) KKISMETTIN
Antonis Antoniou (Zypern)
Ajabu!

2 (2) BINGA **Samba Touré** (Mali)
Glitterbeat

3 (-) MEDITERRANEO OSTINATO
Stefano Saletti & Banda Ikona
(Italien) Finisterre

4 (-) WE ARE AN ISLAND, BUT WE'RE NOT ALONE
Comorian
(Komoren) Glitterbeat

5 (3) UWODZENIE/WATERDUCTION
Warsaw Village Band
(Polen) Karrot Kommando

6 (1) ANOURA **Anansy Cissé** (Mali)
World Music Network

7 (-) GANDHI **Rao Kyao**
(Portugal) Galileo

8 (5) DJOUROU
Ballake Sissoko
(Mali) No Format

9 (4) YOL **Altin Gün**
(Niederlande) Glitterbeat

10 (139) PECATA BEATA **Carola Ortiz**
(Spanien (Katalonien))
Microscopi

11 (70) BLACK ANTS ALWAYS FLY TOGETHER...
Kasai Allstars (DR Kongo)
Crammed

12 (8) INE ANYWAY **Roger Fakhr**
(Libanon) Habibi Funk

In Klammern: Platzierung des Vormonats

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de

copyright: www.worldmusicnight.com

Hofesh Shechter bei Gauthier Dance

Mit *Swan Cakes* startet der vielfach ausgezeichnete israelische Choreograf Hofesh Shechter als Artist-in-Residence bei der *Gauthier Dance Company* am Theaterhaus Stuttgart.

Das Programm *Swan Lakes*, das zugleich den Live-Teil des *Gauthier Dance Summertime*-Programms eröffnet, zeigt neben drei weiteren internationalen Star-Choreograf*innen Hofesh Shechters Beitrag *Swan Cake*. Das Programm geht im Juli außerdem auf Tour und wird in Zusammenarbeit mit 3sat komplett aufgezeichnet und am 28. August um 21 Uhr im Fernsehen ausgestrahlt.

Im Laufe seiner dreijährigen Residenz bei Gauthier Dance in Stuttgart wird es jedes Jahr ein Stück von Hofesh Shechter im Repertoire der Company geben. Für *The Seven Sins* hat Eric Gauthier sieben weltberühmte Choreograf*innen eingeladen, je eine der Todsünden in Tanz zu übersetzen – darunter auch Hofesh Shechter. Premiere ist am 26. März 2022. Shechters drittes Werk wird ein abendfüllendes Stück, das bislang ausschließlich von seiner eigenen Hofesh Shechter Company getanzt wurde und im Sommer 2023 das 5. COLOURS International Dance Festival eröffnet.

Der Choreograf Hofesh Shechter gilt als einer der spannendsten Bühnenkünstler derzeit. Sein Alleinstellungsmerkmal ist die einzigartige Körperlichkeit seines Stils in Kombination mit den atmosphärischen Soundtracks, die er selbst komponiert. Diese künstlerische Doppelbegabung wurde geformt durch seine Jahre als Tänzer bei der legendären Batsheva Dance Company und ein Musikstudium in Paris. Als Schlagzeuger der Band *The Human Beings* ging er nach London, wo er daraufhin seine Karriere als Choreograf startete. Inzwischen ist er Associate Artist des renommierten Londoner Tanzhauses Sadler's Wells, seit 2008 leitet er die Hofesh Shechter Company mit Sitz in Großbritannien. Shechter kreiert regelmäßig für weltweit führende Tanzkompanien sowie für Fernsehen, Oper und Theater. sas

Swan Lakes
3. Juli, 14 und 20 Uhr
4. Juli, 20 Uhr
Theaterhaus Stuttgart

The Dying Swans Project

Das Tanzprojekt *The Dying Swans Project* von Eric Gauthier, das bisher digital zu sehen war, feiert am 8. Juli Bühnenpremiere im Theaterhaus.

Unter dem Titel *The Dying Swans Live Experience* präsentiert die Gauthier Dance Company in Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen 16 verschiedene Solo-Interpretationen des sterbenden Schwans und unterstreicht damit die klare Botschaft: Kunst lässt sich nicht aufhalten. Entstanden ist *The Dying Swans Project* nämlich aus der Krise: Weil das Tourprogramm der Gauthier Dance Company aufgrund der Pandemie ausfallen musste, rief Eric Gauthier kurzerhand insgesamt 64 internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Tanz, Choreografie, Musik und Film zusammen, um ihnen im Lockdown eine Perspektive zu geben. Berühmte internationale Choreograf*innen ebenso wie Vertreter*innen der Stuttgarter freien Szene entwickelten daraufhin je ein Tanz- solo für die 16 Mitglieder der Theaterhaus-Company. Die Choreografien wurden zum Teil in Stuttgart bei *Gauthier Dance* kreiert oder entstanden via Zoom im Austausch mit den Akteuren in Kanada, Israel, Griechenland oder Berlin. In Auftrag gegeben wurden außerdem Originalmusiken für die Stücke sowie die filmische Realisierung. Denn das Projekt wurde zunächst für die digitale Bühne konzipiert: Als Videoclips sind die 16 Tanzsolos seit April auf YouTube, in der 3sat Mediathek und auf den Social Media-Kanälen von Theaterhaus Stuttgart und Gauthier Dance zu sehen. sas



The Dying Swans Live Experience
In Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen
Premiere am 8. Juli, 20 Uhr
Theaterhaus Stuttgart
Weitere Termine:
9. Juli, 14 und 20 Uhr
10. Juli, 14 und 20 Uhr
11. Juli 14 Uhr



Geballte Spannung für den Sommer

Mit diesen vier Krimis wird der Sommer garantiert nicht langweilig: Vom Kampf gegen Frauenmörder im Regenwald Brasiliens, über eine Waffe in der Hand eines gelangweilten japanischen Studenten, bis hin zu (Ex-)Cops aus dem salafistischen Milieu Londons oder der mexikanisch-afroamerikanischen Community Detroits – mit Kreativität und Spannung führen die Autor*innen durch die facettenreichen Abgründe der Menschheit.

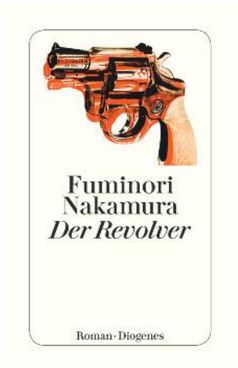


Gestapelte Frauen
Aus dem Portugiesischen von Barbara Mesquita.
Unionsverlag 2021.
256 Seiten, 22 Euro.

In Acre, dem westlichsten Bundesstaat Brasiliens, begibt sich die Ich-Erzählerin und Rechtsanwältin aus São Paolo auf gefährliche Mission. Im humiden Acre, das der Ich-Erzählerin die Schönheit des Regenwalds nahe bringt, sammelt sie Informationen über Femizide, die in Acre die höchste Rate in ganz Brasilien aufweisen.

Während sich die Fälle von ermordeten Frauen, deren Mörder mit lachhaften Strafen davonkommen, in ihrem Notizheft häufen, nimmt das Leben der Ich-Erzählerin ebenso drastische Züge an wie das der Opfer in ihrem Notizheft. Zusammen mit der Staatsanwältin Carla und der Journalistin Rita versucht sie, den Mord an einem indigenen 14-jährigen Mädchen, Txupira, aufzuklären. Wer die Vergewaltiger und Mörder sind, ist schnell klar, doch der ganze Bundesstaat scheint genau diese wohlsituierten, weißen Männer schützen zu wollen. Sie werden freigesprochen. Doch die Protagonistin und ihre Mitstreiterinnen geben nicht auf, gehen mit der Wut der Amazoninnen weiter auf Jagd.

Gekonnt vermittelt Autorin Patrícia Melo die bild- und ritualreiche Welt der Indigenen, die gnadenlos zerstört wird durch die weiße, industrialisierte Bevölkerung. Ein packendes Plädoyer für Frauen und ein wütender Weckruf an Männer und Machtstrukturen, die Gewalt an Frauen nicht nur verharmlosen, sondern fördern. Bettina Traub



Fuminori Nakamura: Der Revolver
Aus dem Japanischen von Thomas Eggenberg.
Diogenes Verlag, 2021.
192 Seiten, 12 Euro.

In einer Regennacht findet ein junger Mann in den Straßen von Tokio eine Leiche und neben ihr einen Revolver. Er nimmt die Waffe an sich und entwickelt schon nach kurzer Zeit eine unheimliche Obsession. All seine Gedanken, sein ganzes Leben kreisen um die Waffe, dieses perfekte kleine Wunderwerk. Und um die vier Kugeln, die sich noch immer in der Trommel befinden. Irgendwann ist es nicht mehr genug, die Waffe zu besitzen. Er muss sie abfeuern.

Das schmale Büchlein beginnt als harmlose Geschichte um den neugierigen Student Toru, der aus einer Laune heraus den gefundenen Revolver mit nach Hause nimmt. Er empfindet sein Leben, seine Frauenbekanntschaften, seine Freunde als langweilig. Der Revolver verhilft ihm zu einem neuen, aufregenden Lebensgefühl, das sich langsam in unheimliche Leidenschaft und Bosheit wandelt.

Fuminori Nakamura wurde 1977 in Tōkai, Japan geboren. Er schloss 2000 ein Studium der Öffentlichen Verwaltung an der Universität Fukushima ab. Heute lebt er in Tokio. 2002 erschien sein Debütroman *Ju (Der Revolver).* Inzwischen hat er in Japan über ein Dutzend Romane veröffentlicht, die in viele Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Als literarische Einflüsse nennt Nakamura unter anderem Franz Kafka und Fjodor Dostojewski. Gabriele Danco



Stephen Mack Jones: Der gekaufte Tod
Aus dem amerikanischen Englisch von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann.
Tropen Verlag, 2021.
368 Seiten, 17 Euro.

Tonnen an Munition werden verschossen, flotte Sprüche gedrechselt und das Hohelied der Freundschaft gesungen – für Liebhaber*innen von Hardboiled-Krimis enthält *Der gekaufte Tod* 368 Seiten geballte Spannung.

Held der Geschichte ist August Octavio Snow, ein Ex-Marinesoldat und Ex-Cop, der sich von seinen Genre-Kollegen durch seine mexikanisch-afroamerikanische Abstammung, die tiefe Verbundenheit mit seiner Community und seinen katholischen Glauben unterscheidet. Nach einjähriger Auszeit kehrt Snow in seine Heimatstadt Detroit zurück. Dort deckt er nicht nur im Alleingang kriminelle Machenschaften im Bankenwesen auf, sondern bringt auch Farbe und Leben in das heruntergekommene Stadtviertel Mexicantown zurück, mit tatkräftiger Unterstützung seiner liebenswürdig-schrulligen Nachbar*innen. Stets ist auch das passende mexikanische Gericht zur Hand bzw. auf dem Herd.

Nach weniger erfüllenden Jahrzehnten in der Werbebranche machte sich Autor Stephen Mack Jones als Lyriker und Dramatiker einen Namen. Auch *Der gekaufte Tod,* sein erster Thriller, wurde mehrfach ausgezeichnet. Der Autor lebt heute im Raum Detroit. Die Idee zu seiner fiktiven Figur August Snow kam ihm nach eigenen Aussagen beim Rasenmähen.

Andrea Wöhr

Weltempfänger Sommer 2021

Die litprom-Bestenliste
Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika/Sommer 2021

1. Yanick Lahens: Sanfte Debakel [Haiti]
Port-au-Prince, Haiti: Richter Berthier wird ermordet. Warum? Die Autorin fächert anhand eines kunstvoll ineinander übergreifenden Figurenensembles die (korrupte) Gesellschaft Haitis auf.
Roman. Aus dem Französischen von Peter Trier. Litradukt. 160 Seiten.

2. Juan Gabriel Vásquez: Lieder für die Feuersbrunst [Kolumbien]
Autobiographisches verrät der Autor von seinem Exil, zum Beispiel über Polanski. Direkt schildert er die Gewalt in Kolumbien, bis zur Unerträglichkeit. Subtiler erzählt er von Schuld und Täuschung; anklagend von Feigheit; pathetisch von einer Kämpferin für die Freiheit.
Erzählungen. Aus dem Spanischen von Susanne Lange. Schöffling & Co. 240 Seiten.

3. Jamaica Kincaid: Mr. Potter [Antigua]
Mr. Potter ist Analphabet und Kincaids Vater, aber sie kennen sich nicht, also erfindet sie ihn: „... ich kann meinen Namen und noch vieles mehr lesen und schreiben, jetzt kann ich mir selbst in schriftlicher Form von Mr. Potter erzählen... ".
Roman. Aus dem Englischen von Anna und Wolf Heinrich Leube. Kampa Verlag. 224 Seiten.

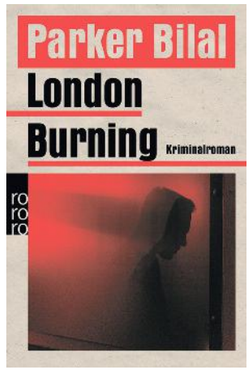
4. Chisako Wakatake: Jeder geht für sich allein [Japan]
Sie horcht in sich hinein. Seit sich die 74-Jährige nicht mehr bewegt, ist da allerhand los. Alle sind tot, aber die Stimmen werden immer lauter. In der deutschen Übersetzung sprechen sie Erzgebirgisch. „Måch morr's fesd", so schön klang der Heiratsantrag von Shuzo.
Roman. Aus dem Japanischen von Jürgen Stalph. Cass Verlag. 109 Seiten.

5. Oyinkan Braithwaite: Das Baby ist meins [Nigeria]
Die Krise als Chance? Zumindest eine „kleine" Geschichte mit großer Sprengkraft: Klug und gewitzt nutzt Oyinkan Braithwaite den Lockdown in Lagos /Nigeria, um mal eben – spielerisch – die Geschlechterverhältnisse umzukehren.
Roman. Aus dem Englischen von Yasemin Dinçer. Aufbau Verlag. 128 Seiten.

6. Jessica J. Lee: Zwei Bäume machen einen Wald [Kanada]
Eiland als Allegorie: In ihrer ganz persönlichen Herkunftsrecherche erlebt die kanadische Umwelthistorikerin Jessica J. Lee das unterirdisch brodelnde, üppig sprießende und politisch umkämpfte Taiwan.
Literarischer Essay. Aus dem Englischen von Susanne Hornfeck. Matthes & Seitz Berlin. 216 Seiten.

7. Camila Sosa Villada: Im Park der prächtigen Schwestern [Argentinien]
Die Erzählerin nimmt uns mit in die Nachtwelt der Paradiesvögel, der Ausgestoßenen, derjenigen, die sind wie sie: trans. Dort feiert sie das Leben und die Liebe im Widerstand gegen die Verachtung der Gesellschaft.
Roman. Aus dem Spanischen von Svenja Becker. Suhrkamp Verlag. 220 Seiten.

Jury: Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Claudia Kramatschek, Ulrich Noller, Jörg Plath, Ruthard Stäblein und Thomas Wörtche.
Idee: Ilija Trojanow



Parker Bilal: London Burning
Kriminalroman,
Rowohlt, 2020.
Übersetzt von Ulrike Thiesmeyer.
496 Seiten, 12 Euro.

Ein Kommissar, der früher mit Salafisten sympathisierte! Der britisch-sudanesische Schriftsteller Jamal Mahjoub traut sich was in seinem ersten Kriminalroman, den er unter dem Pseudonym Parker Bilal schrieb. Er hat einen irakisch-stämmigen Kommissar erfunden, der einst sein Heil in radikal-islamischen Lehren suchte und nun Recht und Ordnung des britischen Staates schützt.

Kommissar Calil Drake ermittelt in London und untersucht in seinem ersten Fall ein grausames Verbrechen. Ein Mann und eine Frau sind auf einer Baustelle für das neue Luxusquartier *Magnolia Quays* unter einer LKW-Ladung Kies und Steine lebendig begraben worden und qualvoll erstickt. War es eine Eifersuchtstat? Ging es um Immobilienspekulation? Hat es die Polizei gar mit einer Steinigung nach Scharia-Recht zu tun?

Der Fall zerrt Drake zurück in seine Vergangenheit. Die Spur führt aus dem gentrifizierten Gebiet ins angrenzende Freetown, wo der Kommissar zwischen Drogen und Hip-Hop aufwuchs. Doch er stößt bei seinen Jugendfreunden auf Misstrauen. Sie nennen ihn Verräter, denn er arbeitet bei der Polizei. Gleichzeitig beäugen ihn Polizei-Kolleg*innen misstrauisch als einen von „denen". Seine Ermittlungen stecken fest – bis ihn die forensische Psychiaterin Rayhana Crane unterstützt, die Kopftuch trägt und Motorrad fährt.

Der preisgekrönte Autor Jamal Mahjoub alias Parker Bilal startet mit *London Burning* eine neue Reihe. Drake und Crane ermitteln im armen, multi-ethnischen London, das Tourist*innen kaum zu sehen bekommen und wo Rassismus Moscheen in Brand steckt und Hass zum Lodern bringt. Mit Empathie zeigt der Autor die Hoffnungen und Enttäuschungen von Menschen, die in den Hinterhöfen des Lebens wohnen. Sylvia Rizvi

Die Autorin Lena Gorelik

Die Zerrissenheit bleibt

Lena Gorelik ist 1981 im heutigen Sankt Petersburg (zuvor Leningrad) geboren und hat vor Kurzem ihren siebten Roman mit dem Titel *Wer wir sind* veröffentlicht. Es ist ihre Geschichte und die ihrer Eltern und handelt vom Weggehen, Ankommen und der Zerrissenheit.

Lena Gorelik: Wer wir sind
Lesung mit anschließendem Gespräch.
Moderation: Anat Feinberg.
Dienstag, 13. Juli, 19.30 Uhr
Mitveranstalter: Forum für jüdische Bildung und Kultur e. V.

Sankt Petersburg/Ludwigsburg 1992. Die 11-jährige Lena Gorelik reist mit ihren Eltern, der Großmutter und ihrem Bruder nach Deutschland als jüdische Kontingentflüchtlinge aus – in die Freiheit. Was sie zurücklässt, sind ihre Hündin Asta und fast alles, was sie mit Djeduschka, Opa, verbindet – letztlich ihre Kindheit.


Foto: Charlotte Troll

Im Westen ist nun alles anders: „Durch die Ankunft in Deutschland sind Welten aufeinandergetroffen – innerhalb meiner Familie, aber natürlich auch aufgrund dieser völlig neuen Lebensrealität. Um diese Auseinander- setzung geht es in meinem autobiografischen Roman *Wer wir sind*: Was für Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen aufkamen und was diese mit der Familie in einer unsicheren Zeit machen“, sagt Lena Gorelik, die ebenfalls als Journalistin tätig ist, Theaterstücke schreibt sowie aktuell ihr erstes Drehbuch.

„Erstmal ist man sprachlos in einem fremden Land“

„Erstmal ist man natürlich sprachlos in einem fremden Land“, so die Autorin. „Es gab zu Beginn keine Kommunikationsmöglichkeiten, doch ich habe schnell die deutsche Sprache gelernt, ich war ja noch ein Kind. Damit konnte ich mir zunehmend mein Leben zu eigen machen. Doch meine Vorstellungen von Freiheit unterschieden sich oftmals von den Vorstellungen meiner Eltern. Das führte teils zu schweren Auseinandersetzungen oder Verdrängung. Meine Eltern waren noch nicht gefestigt im neuen Land, da haben die Schritte, mit denen die Kinder sich von ihnen entfernen, eine große Auswirkung. Es macht viel mit der Familie, sie wird zerrütteter.“ Lena Gorelik zeigt in ihrem Roman die Zerrissenheit auf, die in ihr bis heute herrscht. Aber auch wie sich aus dem Gefühl der Zerrissenheit zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und allem Dazwischen mit der Zeit auch eine Stärke entwickeln lässt. „Zerrissenheit steht für mich als etwas Positives für die eigene, innere Entwicklung. Es ist ein wichtiges Gefühl und ein Teil von mir. Es gibt mir die Möglichkeit, die Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, mich selbst besser wahrzunehmen, sich dessen bewusst zu sein, dass es eine Welt außerhalb der eigenen gibt“, erklärt die Mutter zweier Söhne, die bilingual aufwachsen.

Den autobiografischen Roman zu verfassen, sei ein langwieriger und schwieriger Prozess gewesen. „Ich habe sehr lange damit gehadert und darüber nachgedacht, ob ich es tue. Und ob ich es überhaupt darf, denn hier stellte sich für mich die Frage, ob ich mir diese Geschichte in Bezug auf meine Familie nehmen und demnach erzählen darf. Hinzu kam die Frage nach dem Narzissmus in diesem Projekt, warum über mich schreiben“, so die Autorin, deren letzter Roman *Mehr Schwarz als Lila* (2017) für den Deutschen Jugendbuchpreis nominiert war. „Es ist ein sehr ehrliches Buch entstanden über meine Familie und mich. Und es hat dazu beigetragen, dass sie mich besser verstehen – wer ich bin, was ich tue und warum.“

Ein grundlegender Teil ihres Lebens, der nicht wegzudenken wäre: Das Schreiben, das Lesen, das Erfinden von Geschichten. „Ich erinnere mich nicht an eine Zeit, in der ich nicht gelesen oder geschrieben habe. Im Alter von vier Jahren habe ich Lesen gelernt. Mir hat es immer große Freude bereitet, Geschichten zu erfinden und es war schon als Kind mein Wunsch, Schriftstellerin zu werden“, so Lena Gorelik, die die Deutsche Journalistenschule besucht hat. „Ich war das Mädchen, das lieber auf der Bank saß und ein Buch las statt die Rutsche hinun-

wird fortgesetzt auf Seite 23

18. Indisches Filmfestival Stuttgart wieder online

Gefangen im Kastenwesen

In gut 40 aktuellen Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilmen aus ganz Indien richten die meisten Regisseur*innen vom 21. bis 25. Juli beim *18. Indischen Filmfestival* ihren scharfen Blick auf politische Fehlentwicklungen und gesellschaftliche Missstände. Das Publikum darf sich auf einen klugen Themen-Mix freuen, der vom sozialkritischen Drama bis zum raffinierten queeren Sci-Fi-Thriller (*Manny* mit Sonal Sehgal) reicht. Im Rahmenprogramm widmet sich ein Fernweh-Kino dem Zauber Indiens.

18. Indisches Filmfestival Stuttgart
21. bis 25. Juli
Online
www.indisches-filmfestival.de

„Das Kastenwesen hält die menschliche Seele gefangen.“ Regie-Altmeister Girish Kasaravalli zitiert in seinem aktuellen Spielfilm *Illiralare Allige Hogalaare – Can Neither Stay Here Nor Journey Beyond* ein Gedicht von Purandaradasa, einen heiligen Dichter des 16. Jahrhunderts. Kasarvalli schildert das Leben des armen Jungen Nanga, aus dem später ein gut situierter Familienvater wird, der aus eigenen schlimmen Erfahrungen wie Diskriminierung, Ausbeutung und Demütigung keine Konsequenzen zieht.

Wie Kasarvalli thematisieren viele indische Regisseur*innen im Online-Programm des *18. Indischen Filmfestivals Stuttgart* das eigentlich seit den 1950er Jahren abgeschaffte Kastenwesen. In der strengen gesellschaftlichen Rangordnung, nach der ein Hindu sein ganzes Leben lang an seiner Kaste gebunden bleibt, sehen viele Festivalfilme einen Bremsklotz für die gesellschaftliche Weiterentwicklung des Vielvölkerstaates. Diese klassische Ordnung wird von der aktuellen Politik gerne als scharfe Waffe gegen Emanzipation, Religionsfreiheit und das Recht auf Bildung eingesetzt. So geht es im Festivalprogramm um Menschen, die scheitern, rebellieren und nach dem Glück greifen. „Was alle Filme verbindet, ist die Beschreibung einer Gesellschaft, die in Indien die Rollen und Entfaltungsmöglichkeiten sehr festlegt“, erklärt Programmleiterin Elisa Kromeier.

Drei weitere Must-See-Filme zum Kasten-Thema: In *The Great Indian Kitchen* von Jeo Baby erlebt eine gebildete, emanzipierte junge Frau durch ihre Hochzeit in eine höhere Kaste zwar einen gesellschaftlichen Aufstieg. Indes: Ihre Werte und Ideale zählen plötzlich nichts mehr. Ähnlich ergeht es einer attraktiven kosmopolitischen Frau, die in der Mega-City Mumbai in einem konservativen Wohnhaus zum Störfaktor wird: *The Tenant* von Sushrut Jain bringt ihr Dilemma auf den Punkt. Die Hausfrauen im Sari misstrauen der westlich gekleideten Neuen, die Ehemänner und die Heranwachsenden projizieren in die neue Mieterin ihre wildesten Fantasien und der 13-jährige Bharat sucht die Freundschaft zu ihr.

Im einfühlsam beobachteten Dokumentarfilm *Breaking Barriers – The Casteless Collective* von Maja Meiners bekommen Jugendliche aus der untersten Kaste der ‚Unreinen' für dieses Filmprojekt die einmalige Chance, ihr gläsernes Gefängnis zu verlassen. Sie dürfen ihren musikalischen Horizont um Rap erweitern und sprechen in ihren Songs über die Unterdrückung der Frauen, Mitglieder der LGBTQI-Community sowie Diskriminierung durch das Kastenwesen.

Fünf Tage lang kann sich das Publikum zuhause aktuelle Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme aus ganz Indien anschauen. Los geht es am Mittwoch, 21. Juli mit dem Eröffnungsprogramm zwischen 12 und 24 Uhr (Eröffnungsfilm *The Great Indian Kitchen*). Von Donnerstag, 22. Juli bis Sonntag, 25. Juli 2021 kann dann das gesamte Festivalprogramm angeschaut werden. Die Preisverleihung wird am Samstag, 24. Juli, ab 20 Uhr gestreamt. Sollte es Mitte Juli möglich sein, versucht das Festivalteam im Cinema Kino an der Ecke Bolz-/Königstraße mindestens eine Kinovorstellung zu organisieren.

Menschen, die scheitern, rebellieren und nach dem Glück greifen

Hans-Peter Jahn



Neu im Kino

Minari – Wo wir Wurzeln schlagen

Minari – Wo wir Wurzeln schlagen
Drama
USA, 2020
Regie: Lee Isaac Chung
Mit: Steven Yeun, Ye-Ri Han, Will Patton, Alan Kim, Noel Kate Cho, Yuh-Jung Youn
Laufzeit: 115 Minuten
Bundesstart: 15. Juli
Verleih: Prokino Filmverleih

Das neue Eigenheim hat sich Monica anders vorgestellt, da mag die Landschaft im US-Bundesstaat Arkansas noch so schön sein. Ein heruntergekommener Trailer, mehr Baracke als Haus, geschweige denn das, was heutzutage als komfortabel ausgestattetes Wohnmobil für ein Zuhause wohin immer einen die Reiselust hinführt: die Enttäuschung steht der aus Korea stammenden Frau ins Gesicht geschrieben.

Ganz anders ihr Mann Jacob: stolz ist er, in den frühen 80er Jahren dieses Fleckchen Erde in den wilden Ozarks gefunden zu haben. Hier will er eine Farm aufbauen, für die er nicht von ungefähr eine Vision hat. Er rechnet damit, dass künftig 30 bis 50000 koreanische Immigrant*innen jährlich in die USA auswandern und dann mit Freude Gemüse kaufen, das sie aus ihrer Heimat kennen – und welches er auf amerikanischem Boden gerne anbauen möchte. Minari zum Beispiel, bekannt auch als Wasserfenchel.

Gemüse für die ausgewanderten Landsleute

Bis es soweit ist, müssen die Eheleute noch das ein oder andere Hühnchen rupfen. Wobei nein, nicht rupfen: wie zuvor in Los Angeles verdienen sie sich zu Beginn ein Zubrot in einer Hühnerzucht, wo frisch geschlüpfte Küken nach Geschlechtern getrennt werden müssen. Der Kontakt zu Amerikaner*innen scheint dabei wohlwollend zu sein, zumindest begegnen sie der koreanischen Familie wohlwollend und freundlich – sei es bei der Arbeit oder in der Kirche. Gut beobachtet und ebenso überzeugend dargestellt in *Minari* ist die innere Zerrissenheit der porträtierten Familie und wie sie einerseits ihren Ursprüngen treu bleibt, sich andererseits den sich ihr bietenden Chancen gegenüber nicht verschließt.

Im Zentrum stehen aber nicht nur die Eheleute, sondern auch die beiden Kinder und die aus Korea nachkommende Großmutter mit ihren eigenwilligen Schrullen. Bei der diesjährigen Oscar-Verleihung nahm Darstellerin Yuh-Jung Youn jenen für die beste Nebendarstellerin mit. Vor allem der wegen einer Herz-Rhythmus-Störung stets vorsichtig agierende Enkel David braucht eine ganze Weile, um mit ihr warm zu werden.

Das Gefühl von Authentizität kommt nicht von ungefähr. Tatsächlich ist der Film geprägt von Erfahrungen und Anekdoten, die der selbst als Kind koreanischer Einwanderer im ländlichen Arkansas aufgewachsene Regisseur Lee Isaac Chung erlebt hat. Weil die Dialoge zu mehr als der Hälfte in der Muttersprache der aus Südkorea stammenden Hauptdarsteller gesprochen werden, wurde *Minari*, obwohl zu 100 Prozent eine US-Produktion, bei den Golden Globes in der Kategorie als bester fremdsprachiger Film nominiert – und machte das Rennen. Thomas Volkmann





Weitere Film-Tipps für den Sommer

Ginge es nach ihrer Mutter, die türkischstämmige Asli und ihr aus Beirut stammender Freund kämen in *Die Welt wird eine andere sein* nie zusammen. Ginge es nach seinem Vater, der griechische Herrenschneider Nikos käme nie auf die Idee, *Der Hochzeitsschneider von Athen* zu werden. In beiden Fällen steht im Mittelpunkt, zu den eigenen getroffenen Entscheidungen zu stehen.

Die Welt wird eine andere sein

Nach Kevin Macdonalds US-Drama *Der Mauretanier* (Bundesstart Mitte Juni) kommt nun ein zweiter Spielfilm in die Kinos, der in Zusammenhang mit den im September 2001 erfolgten Anschlägen auf das World Trade Center in New York steht. Während Macdonald in einer Mischung aus Dokudrama und Gerichtsfilm das moralisch verwerfliche Vorgehen der USA bei der Suche nach Schuldigen anhand der Biografie des 15 Jahre unschuldig in Guantanamo inhaftierten Mohamedou Ould Slahi beleuchtet, erzählt Regisseurin Anne Zohra Berrached (*24 Wochen*) eine vorwiegend in Deutschland spielende Liebesgeschichte zwischen der Medizinstudentin Asli und ihrem Freund Saeed, der eines Tages verschwindet und einer der Piloten des 9/11-Attentats gewesen sein soll. Beide sind Muslime, und dennoch heißt Aslis Mutter die Verbindung wegen seiner arabischen Herkunft nicht gut. Asli ignoriert das, folgt ihrem Herzen, auch wenn im Laufe der fünf Jahre mit ihm viele Dinge für sie ein Geheimnis bleiben werden.

Stark an Berracheds Drama ist, wie sie mit dezidiert weiblichem Blick einerseits die Intimität der Beziehung und andererseits die durch die bestehende Fremdheit bestehende Distanz sichtbar macht. Es ist die Geschichte einer schleichenden Radikalisierung, und auch die Geschichte einer naiven Liebe, die die Augen vor den starken charakterlichen Veränderungen des Partners verschließt. *tv*

Die Welt wird eine andere sein
Drama
Deutschland/Frankreich 2021
Regie: Anne Zohra Berrached
Mit: Canan Kir, Roger Azar
Länge: 119 Min.
Bundesstart: 12. August
Verleih: Neue Visionen

Der Hochzeitsschneider von Athen

Der die Augen vor der Wirklichkeit verschließt, das ist vor allem der gesundheitlich angeschlagene Vater von Nikos. Seit 1961 betreibt er eine Herrenschneiderei in Athen, die im Zuge von Konfektionsware aus Billiglohnländern nun aber vor der Insolvenz steht. Weil die Kundschaft nicht mehr in den Laden kommt, zimmert sich Sohn Nikos (Dimitris Imellos als herrliche Mischung aus Lino Ventura und Rowan Atkinson) einen mobilen Verkaufsstand und zieht durch die Straßen und auf Märkte – auch wenn er dort nicht ganz die Preise erzielen kann, die seiner tatsächlichen Arbeit und auch der Qualität der Stoffe angemessen wäre. Der Nachfrage entsprechend übernimmt er bald auch das Anfertigen von Hochzeitskleidern, unterstützt wird er von seiner Nachbarin Olga. Es ist ein leiser, ruhiger, nur von wenigen Dialogen durchzogener und ein bisschen aus der Zeit gefallener Film, in dem die griechisch-deutsche Regisseurin Sonia Liza Kentermann auch eine kleine Liebesgeschichte über zwei Menschen versteckt hat, die gerne ausbrechen möchten aus ihrem festgefahrenen, teils vergangenen Zeiten nachhängenden Leben. *tv*

Der Hochzeitsschneider von Athen
Komödie
Griechenland/Deutschland 2020
Regie: Sonia Liza Kentermann
Mit: Dimitris Imellos, Tamila Koulieva
Länge: 100 Min.
Bundesstart: 26. August
Verleih: Neue Visionen

Die Autorin Lena Gorelik
Fortsetzung von Seite 20

terzurutschen. Bücher, Buchstaben, Texte und Geschichten waren meine Welt, die sich immer richtig angefühlt hat. Teils waren meine erfundenen Geschichten realer als alles andere. Die Leidenschaft hierzu änderte sich auch nicht, als ich die deutsche Sprache lernte. Im Buch fließt sowohl Deutsch als auch Russisch (mit kyrillischer Buchstabenschrift) mit ein.“ Ihr Wunsch danach, als Schriftstellerin tätig zu sein, sei nicht die sichere Berufswahl, die sich ihre Eltern gewünscht hätten. „Sie sind mal stolz und mal erschrocken, dass ich diesen Weg gewählt habe. Für mich stellte sich jedoch nie die Frage, ob ich etwas anderes machen möchte. Schreiben, war und bleibt für mich die einzige Wahl.“ Tatjana Eberhardt

Filmreihe *Respekt*

Nach der erfolgreichen Filmpremiere im Kino ist die Filmreihe *Respekt* über Achtung, Anerkennung und Toleranz auch als Streaming oder zum Download, als Multistreaming und auf DVD zum Ankauf bzw. zur Ausleihe erhältlich.

Die Filmreihe besteht aus dokumentarischen und fiktionalen Filmen zu verschiedenen Aspekten von Respekt und Anerkennung. Jugendliche reflektieren in den Filmen ihre eigenen positiven und negativen Erfahrungen mit Respekt und Anerkennung.

Vor wem und was haben Jugendliche Respekt, wo nicht? Welche Eigenschaften und welches Verhalten machen einen Menschen besonders? Was erleben Jugendliche als respektlos? Wo haben Jugendliche ihnen gegenüber respektloses Verhalten erlebt, wo wurden sie unfair behandelt – wo waren sie selbst unfair oder respektlos? Wo und warum erleben Jugendliche Respekt von anderen? Wie wird Respekt gezeigt, wie entsteht Toleranz gegenüber anderen Menschen?

Die professionell gestalteten Filme des Medienprojekts Wuppertal wurden von jungen und von erfahrenen Filmemacher*innen als Bildungs- und Aufklärungsmittel produziert *mys*

www.medienprojekt-wuppertal.de

*Respektlots*innen engagieren sich in Stuttgart*

„Respekt ist megawichtig“

Ob Freitreppen, Anlagen-Seen oder Freibäder – immer wieder treffen im öffentlichen Raum verschiedene Gruppen mit ihren Interessen aufeinander – manchmal geht es dabei dann auch ein bisschen hitziger zu. Seit August letzten Jahres schwärmen in Stuttgart so genannte Respektlots*innen aus. Sie werben für ein faires Miteinander, damit Konflikte erst gar nicht ausbrechen.

Respektlots*innen
Ein Projekt des städtischen Integrationsamts und der Kommunalen Kriminalprävention. Kooperationspartner: Förderverein Sauberes und Sicheres Stuttgart e. V., Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, Gemeinschaftserlebnis Sport, Stuttgarter Bäderbetriebe

Rund 20 Respektlots*innen hat die Stadt bisher gefunden, die mit jungen – aber auch älteren – Bürger*innen das Gespräch suchen und Vorurteile abbauen helfen. Ziel ist es, durch gegenseitigen Respekt ein Klima zu schaffen, das eine Eskalation von Konflikten, wie etwa in der sogenannten „Krawallnacht“ im Juni 2020, vermeiden hilft. Das Projekt wird vom Stuttgarter Integrationsamt und der Kommunalen Kriminalprävention getragen. Die Leitung hat die stellvertretende Stuttgarter Integrationsbeauftragte Ayşe Özbabacan.

Bilal Halimi ist seit September 2020 Respektlotse. Der 19-Jährige macht gerade sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Selbstkritisch blickt er auf seine Pubertät: „Es gab mal eine Zeit, da hatte ich keinen so ‚tollen‘ Umgang, sag ich mal. Wenn ein Erwachsener kam und uns sagte, wir sollten leiser sein, mussten wir uns aufspielen und ‚unseren Mann stehen‘ nach dem Motto: Was hast du uns zu sagen!“ Heute weiß Halimi, dass sich auf diese Weise kein Problem löst. Mit seinen Erfahrungen möchte er helfen, unnötige Konflikte zu vermeiden. Außerdem macht ihm das Ehrenamt Spaß: „Man hat neue Eindrücke und trifft nette Leute.“

Mit eigenen Erfahrungen helfen, unnötige Konflikte zu vermeiden

Die Respektlots*innen waren bis Anfang Juni 2021 zwölf Mal an Wochenenden im Einsatz – etwa am Feuersee, am Killesberg, am Marienplatz, auf der Königstraße, im Freibad, am Max-Eyth-See oder auf der Königstraße. „Die jungen Leute sind von ihrem Alter und ihrer Herkunft bunt gemischt und können Menschen in acht verschiedenen Sprachen ansprechen“, sagt Gregor Belgardt, Leiter der Stabsstelle Sicherheitspartnerschaft in der Kommunalen Kriminalprävention. Die 18- bis 34-Jährigen kommen aus Schule, FSJ, Studium, Vereinen oder Berufen wie der Krankenpflege. Einige sind in Stuttgart geboren, andere sind erst vor ein paar Jahren nach Stuttgart gekommen. Zwei Drittel der Ehrenamtlichen sind Männer. Alle sind vor ihrem Einsatz in Konfliktmanagement und Gesprächsführung geschult worden.

Von Anfang an dabei ist Fatimazahra Idkhafif. Die 21-Jährige studiert International Business an der Hochschule Reutlingen. Ihre Mutter war ehrenamtlich beim Forum der Kulturen engagiert, auch für die Tochter ist es selbstverständlich, sich fürs Gemeinwesen einzusetzen. Außerdem bietet ihr das Ehrenamt viel Abwechslung: „Das Thema Respekt ist megawichtig, wir sprechen mit Jungen und Älteren, sind am Feuersee, am Killesberg oder Marienplatz. Man kann weiterhelfen und ist jedes Mal im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.“



Foto: Max Kovalenko
Lichtgut Stadt Stuttgart


Foto: Thomas Niedermüller

Wann Respektlots*innen wie Idkhafif und Halimi konkret losziehen können, erfahren sie von den Projektverantwortlichen. Diese legen den Tag und den Einsatzort fest. „Wir laufen dann in kleinen Grüppchen und sprechen Leute an“, erklärt Lotse Halimi. Ziel sei es nicht, andere auf ein Fehlverhalten aufmerksam zu machen, sondern möglichst viele Grillfreudige, Badelustige oder Feierwillige in ein nettes Gespräch zu verwickeln. Die Lots*innen im blauen T-Shirt plauschen mit den Leuten und erinnern ihr Gegenüber gelegentlich daran, ihre Musik etwas leiser zu drehen oder ihren Müll mitzunehmen. „Oft werden wir auch von den Leuten angesprochen“, sagt der FSJ’ler. Man wolle wissen, wer die Respektlots*innen seien.

Respekt für Mensch und Umwelt

„Die Bürgerinnen und Bürger schätzen es, dass ihnen jemand zuhört“, hat Fatimazahra Idkhafif erfahren. Jüngere und Studierende haben ihr erzählt, dass sie wegen hoher Mieten kein Zimmer finden oder Angst haben, keinen Job zu finden. Für Frauen ist Sicherheit im öffentlichen Raum ein wichtiger Punkt. Oft gehe es in den Gesprächen auch um den Respekt gegenüber der Umwelt, erklärt Belgardt. Es gelte etwa, möglichst wenig Müll zu machen, das europäische Vogelschutzgebiet am Max-Eyth-See zu beachten oder bodennahe Grills vermeiden, um die Grasnarbe zu schonen. „Die meisten reagieren interessiert und einsichtsvoll und wissen teils nicht, dass sie einen Fehler gemacht haben.“ Auch die Krawalle in der Stuttgarter City am 20., 21. Juni 2020 würden thematisiert.

Bei den Einsätzen der Lots*innen dabei waren auch schon Leute aus Bezirksbeiräten oder Sozialbürgermeisterin Alexandra Sußmann. Sie konnten sich erzählen lassen, dass sich die Jungen mehr Rückzugsräume wünschen oder dass deren Leben von geschlossenen Clubs und Ausgehverboten gehörig beeinträchtigt ist.

Das Projekt ist noch bis Juli 2021 über das Europäische Forum für Urbane Sicherheit finanziert. Wie es weitergeht, war zum Redaktionsschluss noch offen. „Dieses Jahr können wir noch Einsätze anbieten“, sagt Gregor Belgardt. „Wir sind guter Dinge, dass wir die Respektlotsen und -lotsinnen auch nächstes Jahr sehen werden.“

Sylvia Rizvi

Nachgefragt

Was bedeutet für Dich Respekt?



Fatimazahra Idkhafif, Studentin

„Respekt bedeutet, dass man alle Menschen gleich behandelt ohne auf Unterschiede zu achten. Jeder Mensch ist des Respekts wert. Ob Chefin oder Schülerin, Jugendliche oder ältere Menschen – jedem und jeder sollte mit Achtung begegnet werden.“


Fotos: Sylvia Rizvi

Bilal Halimi, FSJ’ler

„Das wichtigste ist, dass man andere Menschen so behandelt, wie man selber behandelt werden möchte. Nur dann ist es möglich, auch wieder Respekt entgegen zu nehmen. Viele Jugendliche verwechseln Respekt mit Angst. Sie versuchen, sich Respekt zu verschaffen, indem sie dafür sorgen, dass andere sich vor ihnen fürchten. Das ist ein Irrtum. Respekt beruht auf Gegenseitigkeit. Jemand kann mich als Mensch nur achten, wenn ich ihn auch achte.“

*Unterstützer*innen für's House of Resources Stuttgart gesucht*

„Corona war wie eine Lawine“

Das Förderkonzept *House of Resources* bietet (post-)migrantischen Vereinen und Organisationen unbürokratisch Unterstützung zur Umsetzung ihrer Veranstaltungen. Ende des Jahres läuft nun ein Großteil der öffentlichen Förderung für das vom Forum der Kulturen 2015 ins Leben gerufene Konzept aus, nach dessen Vorbild 19 weitere *Houses of Resources* bundeweit entstanden sind.

House of Resources Stuttgart
house-of-resources-stuttgart.de

Myriam Schäfer hat mit Daniel Michalos, Leiter des House of Resources Stuttgart, und Alla Tanunina, stellvertretende Vorsitzende des Internationalen Forums für Wissenschaft, Bildung und Kunst e. V. (IFWBK) über seine Bedeutung und die Weiterführung gesprochen.

Herr Michalos, Frau Tanunina, warum braucht es ein House of Resources so dringend?

Daniel Michalos: Das *House of Resources* ist zum einen essentiell, da es Teilhabe von migrantischen Communities und Demokratieprozesse in der Gesellschaft fördert, zum anderen läuft im Forum der Kulturen mittlerweile ein Großteil der Vereinsarbeit über dieses Konzept. Wir bieten eine ganze Reihe an Ressourcen an: Beratungen, Empowerment, Finanzierung, einen Technikverleih, einen Pool an Expertinnen und Experten für viele Themen rund um die Veranstaltungsplanung. Außerdem nehmen wir hier auch eine Vermittlerrolle ein zwischen den antragstellenden Organisationen und möglichen Förderern sowie der Stadtgesellschaft.

Wie vielen anderen Vereinen fehlen auch uns die Einnahmen, die durch die Corona-Zeit weggebrochen sind.

Alla Tanunina: Als ehrenamtliche Vereinsschaffende bin ich sehr froh, dass es das *House of Resources* gibt. Schon mehrfach konnten wir darüber für unsere Veranstaltungen die nötige Unterstützung bekommen – zum Beispiel für unsere digitalen *Literarischen Abende* in russischer und deutscher Sprache oder auch für die zweisprachige Führung *Unbekanntes Stuttgart*, die im Juni ein Thema der *Literarischen Abende* war.

Wo liegen nach der langen Zeit, die die Pandemie nun schon andauert, die Bedarfe der (post-)migrantischen Organisationen? Hat sich da etwas verändert?

Alla Tanunina: Nach wie vor ist eine unserer größten Schwierigkeiten das Thema Räumlichkeiten – wo sollen nach Corona unsere Veranstaltungen stattfinden können? Und wie sollen wir einen Raum bezahlen, wenn wir denn einen finden? Wie vielen anderen Vereinen fehlen auch uns die Einnahmen, die durch die Corona-Zeit weggebrochen sind. Und darüber hinaus war es auch sehr schwierig, das Gefühl der Zugehörigkeit über unseren Verein zu erhalten, da sich die Mitglieder, die Kinder, die Eltern nicht mehr bei gemeinsamen Veranstaltungen treffen konnten. Online ist es einfach nicht das Gleiche.

Daniel Michalos: Wir sehen diese Bedarfe und die Schwierigkeiten, die vielen Vereinen durch die Folgen der Pandemie entstanden sind. Viele haben natürlich einen Großteil ihrer Veranstaltungen ins Internet verlegt – da ist wirklich einiges passiert; doch Einnahmen konnten so nicht generiert werden. Maßgeblich fehlen vielen hier zum Beispiel auch die Einnahmen über das Sommerfestival der Kulturen, das in diesem Jahr nun zum zweiten Mal nicht stattfinden kann. Corona war wie eine Lawine, die durch unsere Gesellschaft gerollt ist und im Besonderen leider auch durch die Vereine. Wir hoffen auch aufgrund dessen, dass wir unsere Unterstützung der Vereinsaktivitäten noch ausbauen können – wir werden dafür neue Wege gehen.

Bild links:
Daniel Michalos



Bild rechts:
Alla Tanunina



Wie sehen diese Wege aus?

Daniel Michalos: Vieles ist noch im Entstehen. Doch um eine zukünftige Finanzierung des *Houses of Resources* zu sichern, haben wir verschiedene Mittel gewählt, zum einen erhoffen wir uns private Spenden, die dann in diesen Fördertopf wandern, zum anderen versuchen wir gemeinsam im Bundesnetzwerk aller *Houses of Resources* in Deutschland etwas zu erreichen, denn mit dem Problem der endenden Förderung sind alle konfrontiert; glücklicherweise wurde auch in der Integrationsministerkonferenz Ende April über die *Houses of Resources* beraten und eine Fortführung für notwendig gehalten. Und außerdem arbeiten wir an einem Konzept, um kleinere und mittlere Unternehmen zukünftig einzubinden – sowohl was das Finanzielle angeht als auch andere Ressourcen, zum Beispiel die Unterstützung als Seminarleitende von Schulungen oder durch ausrangierte technische Geräte.

Das *House of Resources* ist zunehmend auf Spenden angewiesen!

Spendenkonto:
IBAN: DE72600501010001323683
BW Bank BIC SOLADEST

Alla Tanunina: Was ich mir außerdem für die Zukunft wünsche, ist ein verstärkter Austausch unter den Vereinsengagierten, sodass wir alle voneinander profitieren und unser Wissen bündeln und teilen können.

Losgesagt! – *das Festival der Sprache im Juli*

Sprache, Rassismus und das Patriarchat

Drei Veranstaltungen im Literaturhaus Stuttgart diskutieren Sprache aus inteektionaler Perspektive als Spiegel und Instrument gesellschaftspolitischer Umbrüche.

Mit dem Festival *Losgesagt!* widmet sich das Literaturhaus Stuttgart seit Mai in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung dem Thema Sprache und ihrer Wirkung für das gesellschaftliche Zusammenleben. Am 12. Juli um 19.30 Uhr präsentiert die französisch-marokkanische Bestsellerautorin Leïla Slimani ihren neuen Roman *Das Land der Anderen*. Darin verhandelt Slimani das Ringen um ein selbstbestimmtes Leben als Frau und verarbeitet die Geschichte ihrer Großeltern mütterlicherseits. Die Autorin erzählt die Geschichte eines marokkanischen Offiziers und einer jungen Elsässerin im französisch kolonisierten Marokko und von deren Schwierigkeiten mit alltäglichem Rassismus und patriarchalen Traditionen. Die Verschränkungen von Feminismus und Rassismus prägen auch Slimanis Blick auf Deutschland.

Am 21. Juli um 19 Uhr sind die international gefeierte schwedische Comic-Zeichnerin Liv Strömquist, die britisch-indische Schriftstellerin Priya Basil und die französische Politologin und Aktivistin Emilia Roig zu Gast – drei wichtige, kluge wie originelle Stimmen zum Stand gegenwärtiger feministischer sowie rassismuskritischer Debatten. Von Priya Basil erschien jüngst *Im Wir und Jetzt. Feministin werden* im Suhrkamp Verlag, von Liv Strömquist der Comic *Ich fühl's nicht*, erschienen im Avant Verlag und von Emilia Roig *Why we matter* im Aufbau Verlag. Die drei Autorinnen untersuchen gemeinsam die Möglichkeiten und Herausforderungen, mit Sprache Räume für eigene und fremde Positionen zu öffnen und Diversität und Kontroversität zuzulassen.

Im Anschluss, um 20.30 Uhr, werfen die zeitgenössischen Lyriker*innen Anja Utler und Yevgeniy Breyger einen genauen Blick auf Reizwörter der Gegenwart: Welche Wörter setzen dazu an, zu benennen, ein- oder auszuschließen und unser Sprechen zu bestimmen? sas

Losgesagt!
Ein Festival der Sprache
Hybride Veranstaltungen,
Literaturhaus Stuttgart
www.literaturhaus-stuttgart.de

Sprachmittler*innen für Beratung und Therapie gesucht

Das psychosoziale Zentrum Refugio Stuttgart e. V. sucht Sprachmittler*innen, die bei Beratungs- und Therapiegesprächen mit traumatisierten Geflüchteten übersetzen können. Um als Sprachmittler*in bei Refugio tätig sein zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: sicherer Aufenthaltsstatus, gute Deutschkenntnisse im Sprechen, psychische Stabilität, Bereitschaft zu längerfristigem Einsatz, zeitliche Verfügbarkeit tagsüber sowie die Teilnahme an der kostenfreien Schulung.

Die nächste Schulung wird am 15. Juli ab 15 Uhr stattfinden. Es werden aktuell Sprachmittler*innen für folgende Sprachen gesucht: Tamil, Somali, Mandinka, Tigrinya, Paschtu, Urdu, Hindi, Tschetschenisch, Kurdisch (Sorani) und Französisch. Geboten werden ein Honorarvertrag mit Vergütung, Fahrtkostenerstattung, qualifizierte Schulungen, fundierte Anleitung, Vertiefungsseminare sowie Supervision.

Refugio Stuttgart e. V. versucht die vielfältigen Nöte traumatisierter Geflüchteter durch gezielte Therapievermittlung und spezifische Sozialberatung zu lindern. Geflüchtete und deren Angehörige werden so bei der Bearbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse begleitet, wobei auch geschlechterspezifische Bedarfe berücksichtigt werden. *sas*

Refugio Stuttgart e. V.
Waiblinger Str. 12
S-Bad-Cannstatt
Infos und Anmeldung:
Tel. 0711/969 832 62
(Mo–Fr 10–12 Uhr)
r.zehender@
refugio-stuttgart.de

Das Linden-Museum im Prozess

„Es geht darum, zu verlernen“

Das Linden-Museum zeigt mit seiner Sonderausstellung *Schwieriges Erbe* einen Prozess auf, den es selbst durchläuft und zu dem die ganze Stadtgesellschaft eingeladen ist. In verschiedenen *LindenLABs* wird der eigenen Geschichte nachgespürt, werden alte Dokumente und Gegenstände aus einer kolonialismuskritischen Perspektive betrachtet. Ergebnisse aus dem partizipativen Experimentierräumen 4 und 5 sind hier nun auch zu sehen.

Schwieriges Erbe
Eine Wanderausstellung
bis 8.5.2022
Linden-Museum

Infos zu den „LABs“ und zum Begleitprogramm: www.lindenmuseum.de

„Wir haben das Glück, dass Ideen und Prozesse unseres *LABs* unter anderem in die Ausstellung einfließen konnten“, erzählt Mike Schattschneider von *LAB 5 (In) Beziehungen*, während er durch die Ausstellung führt, die einen kleinen Rundgang durch die Kolonialgeschichte des Museums, der Stadt Stuttgart und des Landes Württemberg bietet. „Wir haben uns damit auseinandergesetzt, wie Sprache, Bild und Raum miteinander in Beziehung stehen.“ Um die Betrachtenden dazu anzuregen, einmal anders hinzuschauen und die Kolonialgeschichte und -perspektiven mitzudenken, wurden viele Bilder eingefärbt. Bei anderen wiederum wird bewusst darauf verzichtet, um sie als historisches Zeugnis „original“ zu belassen – dann werden sie erklärt und in einen Kontext gesetzt. Bestimmte diskriminierende Begriffe werden mit farblichen Balken überdeckt, wieder andere, scheinbar harmlos klingende, mit ihrer dahinterstehenden, eigentlichen Bedeutung erklärt.

„Interessant und zum Teil erschreckend waren ein paar der Kommentare, die wir bezüglich der Auseinandersetzung mit unserer kolonialen Vergangenheit von weißen Menschen bisher bekommen haben – da wurde uns zum Beispiel vorgeworfen, wir wären eine Sprach- und Gedankenpolizei, ähnlich wie in den Büchern von George Orwell.“ Mike Schattschneider steht nun vor einer langen Namenstafel, auf der Personen gelistet sind, die in Stuttgart und Umgebung lebten und innerhalb der kolonialen Strukturen tätig waren. Immer wieder zeigt die Ausstellung, wie verwoben viele gesellschaftlichen Bereiche in den deutschen Kolonialismus waren – seien es Menschen, Vereine, Verbünde, Einkaufsläden oder ein vollgestopftes Handelsgeographisches Museum in der Gewerbehalle (der Vorläufer des Linden-Museums) Ende des 19. Jahrhunderts, das die pure Masse kolonialer Güter gleich Trophäen präsentierte. „Und einige Menschen, die uns anrufen oder schreiben, wollen uns einfach vom Gegenteil dessen überzeugen“, fährt Schattschneider fort. Es ist emotional aufgeladene Geschichtsrevision, die da passiere, da wird dann vom Opa erzählt, der ganz anders berichtet hat, weswegen man ihm eher glaubt. „Aber es gibt tatsächlich auch diejenigen, die plötzlich etwas erben oder finden und sich dann melden, da sie die eigene Familiengeschichte aufarbeiten wollen.“

In den Museen wurden koloniale Güter wie Trophäen präsentiert

Nach dem Gang durch die Ausstellung erzählt Schattschneider vom Prozess, in dem sich das Linden-Museum gerade befindet. Es wurde online eine Nicht-Besucher*innen-Umfrage durchgeführt, um nach der Auswertung die Ergebnisse in zukünftige Gestaltungs- prozesse des Museums miteinzubeziehen. „Ich wünsche mir auch unbequeme Antworten“, erzählt Schattschneider – im nächsten Schritt soll eine Umfrage in den Stadtvierteln direkt stattfinden. Jeanette Helm, die sich nun zu uns setzt, leitet die Umfrage und sie ergänzt: „An der Online-Umfrage haben über 850 Menschen teilgenommen. Und insgesamt geht es uns um die Frage, wie wir die Menschen ins Museum bringen können – was interessiert sie, womit wollen sie sich auseinandersetzen?“



Bild:
Mike Schattschneider, Leiter der Museumspädagogik im Linden-Museum

Nun führt uns der Rundgang vor seinem Ende in die Präsentationsräume der *LindenLABs*. Hier wird auch die Arbeit des *LAB 4 Entangled: Stuttgart – Afghanistan* sichtbar. Hierfür hat sich eine Arbeitsgruppe von Interessierten aus Stuttgart und Umgebung mit und ohne Afghanistan-Bezug in den letzten Monaten vor allem mit den entstandenen Fotografien der Stuttgarter Badakhshan-Expedition (1962/63) auseinandergesetzt. Denn viele Gegenstände im Linden-Museum kommen aus Afghanistan, sie erzählen über Persönliches, aber auch über politische Zusammenhänge – und sie stehen für höchst ambivalente Facetten der deutsch-afghanischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart. Die Arbeit des *LABs* ist noch längst nicht abgeschlossen, für den Sommer ist noch ein Begleitprogramm angedacht und auch im Oktober werden wieder Menschen zur Beteiligung gesucht.

Im Sommer realisiert das Linden-Museum in Verbindung mit digitalen Führungen durch die Ausstellungen außerdem die Möglichkeiten zu Austauschgesprächen über bewusstes Reisen und kritischen Konsum – unter anderem unterstützt von Tshamala Schweizer, dem Geschäftsführer von Afrokids International e. V.

Myriam Schäfer



Foto: Saliha Soylu

Bild:
Mitbegründer und Namensgeber des Linden-Museums: Graf Karl von LInden

Die Stärke jesidischer Frauen

Die Frauen, die den IS besiegten

Vom 30. Juli bis 8. August wird die Fotoausstellung „Die Frauen, die den IS besiegten“ im Skulpturenhof des Württembergischen Kunstvereins zu sehen sein, um auf die bedrohte jesidische Geschichte und Kultur aufmerksam zu machen.

Die 40 großformatigen Bildern zeigen jesidische Überlebende aus der Sindschar-Region im Irak, wo 2014 der Islamische Staat (IS) die Bevölkerung angriff und systematisch verfolgte. Neben den Fotos werden auf Informationstafeln Geschichten von jesidischen Frauen erzählt, die vor sieben Jahren Schutz, Sicherheit und ein neues Zuhause in Baden-Württemberg fanden. Die Ausstellung wird umrahmt von jesidischen kulturellen Darbietungen wie zum Beispiel musikalischen Auftritten und kulinarischen Angeboten.

Mit der Ausstellung wollen die Veranstalter Farida e. V. und Ezidische Sonne Stuttgart e. V. über den Völkermord an der jesidischen Bevölkerung durch den IS aufklären und ein Bewusstsein schaffen für die realen Auswirkungen von Rassismus, Extremismus und Radikalisierung. Die Stadt Stuttgart wurde bewusst als Auftaktort gewählt, da diese von großer symbolischer Bedeutung für die jesidische Gemeinde ist und für viele einen Neuanfang in der schlimmsten Zeit ihres Lebens darstellt. Ein weiteres Ziel des Fotoprojektes ist es, die Interessen und Anliegen der jesidischen Gemeinschaft zu unterstützen sowie den Druck auf die Überlebenden zu verringern, immer wieder die traumatischen Details ihrer Geschichten wiederholen zu müssen. Zum offiziellen Gedenktag an den Völkermord an den Jesid*innen am 3. August ist außerdem eine Podiumsdiskussion geplant, zu der Überlebende des Genozids, Menschenrechtsaktivist*innen und Regierungsvertreter*innen eingeladen werden sollen, um über die Menschenrechtsverletzungen zu sprechen.


Foto: Alice Aedy

Noch heute, Jahre nach dem ersten IS-Angriff, werden mehr als 2800 jesidische Frauen und Kinder vermisst. Es wird geschätzt, dass bei dem Angriff auf die Sindschar-Region 10.000 Menschen ermordet und in Massengräbern verscharrt wurden. Jesidische Männer wurden zur Konvertierung gezwungen oder ermordet, die Jungen in Ausbildungslager verschleppt. Zahlreiche jesidische Frauen und Mädchen wurden versklavt und misshandelt. Die UN, das EU-Parlament und viele weitere nationale Regierungen haben den systematischen Völkermord an den Jesid*innen anerkannt. *sas*

Die Frauen, die den IS besiegten
Fotoausstellung
30. Juli bis 8. August
Württembergischer Kunstverein,Skulpturenhof
www.faridaglobal.org

Die Podcasts Beles & Berbere und HerzaufZunge

Über Tabuthemen sprechen

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sie noch einmal verstärkt hervorgebracht: Podcasts. Sie sind aus dem Boden gesprossen in einer fast unzählbaren Vielfalt und stellen Menschen und deren Sichtweisen in den Mittelpunkt, auch in Stuttgart. *Beles & Berbere* und *HerzaufZunge* sind zwei von ihnen.

Beles & Berbere
Instagram: beles_berbere
Zu hören auf Sotify, Apple, Deezer, Google

HerzaufZunge
Instagram: herzaufzunge
www.herzaufzunge.de
Zu hören auf Soundcloud, Spotify und iTunes

Was die zwei Podcasts *Beles & Berbere* und *HerzaufZunge* verbindet, ist vermutlich eines ihrer Ziele, nämlich das Empowerment ihrer Zielgruppe. *Beles & Berbere* richtet sich an Eris – Eritreer*innen – der ersten und zweiten Generation, andere Migrant*innen, People of Color, „also eigentlich an alle Menschen, die in Deutschland bestimmte Erfahrungen verbinden in Bezug auf Gesellschaft, Diskriminierung, Sichtweisen“, erklärt Lela, neben Hudmona und Schouwit eine der drei Macherinnen.

Und *HerzaufZunge*? „Auch wir richten uns in erster Linie an Menschen, die Zuwanderungsgeschichte kennen“, erklärt Zohreh, „im Besonderen was den deutsch-persischen Kontext angeht“. Und sie wollen eine Plattform sein, die zeigt, dass das Sprechen mit Akzent in den Medien völlig in Ordnung ist. „Das hat auch .mir das Gefühl von Empowerment gegeben“, erzählt Zohreh weiter. Die drei Frauen von *HerzaufZunge* – Zohreh, Marie und Catherina – haben feministische Themen zueinander geführt und dabei die Erkenntnis, dass Frauen in Iran und in Deutschland sich mit gar nicht so unterschiedlichen Themen diesbezüglich befassen. Oder um es mit Maries Worten auszudrücken: „Frausein verbindet.“ Und so möchten sie auch als Anstoß für einen Dialog dienen, in dem tabuisierte Themen Platz finden können.

„Wir erleben in jeder Folge einen Aha- oder Wow-Moment.“



Bild (v. l. n. r.): Zohreh, Catherina und Marie von *HerzaufZunge*

Zum Beispiel das Thema Periode: „Wir drei haben das Privileg zu menstruieren“, erklärt Marie. „Und doch wird Menstruation tabuisiert, das habe ich in Iran erlebt und erlebe es auch hier in Deutschland – weltweit werden Menschen durch diese Tabuisierung benachteiligt“, fährt Zohreh fort, die, bevor sie nach Deutschland kam, in Iran viele Aktivitäten zu Frauen- und Kinderrechten gemacht hat. „Und auch wenn die Systeme andere sind und die Tabuisierung andere Ausprägungen hat, haben wir, was Frauen angeht, sehr schnell in der iranischen und der deutschen Gesellschaft Gemeinsamkeiten gefunden.“ So beschäftigten sich die drei Podcasterinnen in ihrer ersten Folge vor zwei Jahren auch gleich mit dem Thema *Periode*. Marie lacht: „Die erste Folge haben wir damals unter meinem Esstisch mit einer Decke drüber aufgenommen, um Störgeräusche zu vermeiden, wir hatten uns praktisch ein Zelt gebaut. Doch dann haben wir gemerkt, dass es auch so problemlos funktioniert.“

Die Macherinnen von *Beles & Berbere* nahmen ihren Podcast von vornherein über Zoom auf, auch das klappt gut. Entstanden ist er aus einer Corona-Laune heraus nach den ersten zwei Monaten Lockdown im letzten Jahr. „Privat führen wir so gute Gespräche, da habe ich die Mädels gefragt, ob sie nicht Lust hätten“, erzählt Schouwit. „Und dann haben wir angefangen, plötzlich öffentlich über Themen zu sprechen, die in der eritreischen Community bisher so nicht thematisiert worden sind“, fügt Hudmona hinzu und Lela schließt: „Themen, die uns als zweite Generation auch auf eine Weise beschäftigen, wie das bei unseren Eltern so noch gar nicht der Fall war, da sie auch damals in Eritrea noch anders sozialisiert wurden, als wir hier.“ Und die besprochenen Themen sind vielfältig: Rassismus, Diskriminierung, Schwulenfeindlichkeit, Dating, Kinder kriegen. „Für unsere Eltern war es beispielsweise normal, vor der Ehe nicht mehrere Beziehungen zu haben“, erzählt Hudmona. „Und wir sprechen nun eben über unsere heutige Realität und wollen auch diejenigen, die uns zuhören, dazu ermuntern.“

Das wird von ihren Hörer*innen sehr positiv aufgenommen, gleich einem Schneeballeffekt vergrößerte sich rasch die Gemeinde der Zuhörenden. „Und auch wir selber erleben in fast jeder Folge einen Aha- und Wow-Moment und lernen so viel in unseren Gesprächen dazu!“, erklärt Schouwit. Hudmona erzählt, dass auch ihre Eltern mittlerweile zu den Zuhörer*innen des Podcasts zählen, eine Folge habe sie auch gemeinsam mit ihnen gehört. „Und auch wenn ich kurz etwas peinlich berührt war, war es wirklich toll, da die Folge dann gleich einen Anstoß dazu gegeben hat, mich mit meinen Eltern über die Themen auszutauschen, wie das ansonsten vermutlich nicht der Fall gewesen wäre.“

Sowohl *Beles & Berbere* als auch *HerzaufZunge* erheben bei dem, worüber gesprochen wird, keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sie wollen Themen über persönliche Sichtweisen transportieren. So ist es in beiden Formaten wichtig, dass nicht „über“ Menschen, sondern vor allem „mit“ ihnen gesprochen wird. Beide laden aus diesem Grund immer wieder auch weitere Personen zu einzelnen Folgen ein. Da war zum Beispiel die Folge zum Thema *Bildung und Diskriminierung* von *Beles & Berbere*, zu der ein Lehrer eingeladen wurde oder das Thema *Kopftuch* in einer Folge von *HerzaufZunge*. Marie erzählt: „Wir hatten uns entschlossen, im ersten Jahr nur selbst über unsere Sichtweisen auf Körper, Selbstbestimmung, Liebe und Sexualität zu sprechen und Tabus aufzuarbeiten und haben unser Format dann im zweiten Jahr auch für externe Gesprächspartnerinnen geöffnet.“ Mit der Stuttgarter Migrantifa und der Black Community Foundation haben sie außerdem im Mai die *See-us-sunday-Kundgebung* – einen intersektional-feministischen Aktionstag als Schlusslicht der Internationalen Wochen gegen Rassismus – veranstaltet und im Juni ging es für einen Live-Podcast ins Amerikahaus nach München.

„Diesen Sommer starten wir mit einer weiteren Staffel, was unsere Themen angeht“, berichtet Marie weiter. „Wir werden uns dabei mit unserem Verständnis von Heimat, Identität und Zugehörigkeit auseinandersetzen.“ Elf Folgen ihres Podcasts gibt es bisher, alle zwei bis drei Monate wieder einen neuen. Und immer wieder entstehen Ideen für neue Themen, „solange es sich um interkulturelle Themen marginalisierter Gruppen handelt, sind uns keine Grenzen gesetzt.“



Bild (v. l. n. r.): Hudmona, Lela und Schouwit von Beles & Berbere

Auch die Macherinnen von *Beles & Berbere* entwickeln permanent neue Ideen für ihren Podcast, bei dem man sich während des Zuhörens fühlt, als säße man gerade mit ihnen auf dem Sofa. „Wichtig ist uns nur, dass wir uns alle gleichermaßen wohlfühlen, über ein bestimmtes Thema zu sprechen“, erklärt Hudmona. Alle drei Wochen versuchen die drei momentan, eine neue Folge zu produzieren.

Beenden wir nun das Gespräch noch mit einer letzten Frage: Wieso nennt ihr euren Podcast eigentlich *Beles & Berbere*? Da begeistert sich Lela sofort: „Der Name ist so gut!“ – ‚Beles’ bedeutet ‚Kaktusfeige’ auf Tigrinya und *Berbere* ist eine eritreische Gewürzmischung. Und warum nun im Namen? „Es klingt gut und außerdem werden alle Eris aus der Diaspora, die nur in den Sommerferien aus der ganzen Welt nach Eritrea fahren, ‚Kaktusfeigen’ genannt, da die in dieser Zeit gerade wachsen.“ Mit ihrem Podcast treffen sie den Nerv vieler Menschen mit ähnlichem Background. Welcher Begriff könnte also passender sein? Myriam Schäfer

Die Stimmen der Jugend

Im Projekt *vox711* bekommen junge Menschen in Stuttgart eine Stimme. Ihre Geschichten sind online unter www.vox711.de verfügbar.

Mit Texten, Bildern, Podcasts oder Kurzfilmen erzählen die Jugendlichen, was sie bewegt und was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Besonders diejenigen, deren Perspektiven in der Gesellschaft kaum beachtet werden, finden hier Gehör. Im Kurzfilm *Zum zweiten Mal geboren – die Fluchtgeschichte von Ibraheem* lädt ein junger geflüchteter Mann aus dem Irak die Zuschauer*innen ein, an seiner Gedanken- und Gefühlswelt teilzuhaben: an alltäglichen Situationen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, Gewalterfahrungen und am unbedingten Wunsch nach einer positiven Zukunft in Deutschland. In Podcasts berichten beispielsweise Alisha und Ida von den Queerdenkern* Stuttgart e.V., wie sie ausgegrenzt wurden, weil sie nicht ins klassische heterosexuell- monogame Schema passten, wie sie daraus eine politische Bewegung gemacht haben und welche Rolle Kunst dabei spielt. Ely berichtet, wie sie als Kind aus dem Krieg im Kosovo nach Deutschland gekommen ist, wie schwer es für sie war, hier Fuß zu fassen – und wie sie es dennoch geschafft hat. Das Projekt wird von der Mobilen Jugendarbeit Innenstadt/Europaviertel, dem Verein Ausdrucksreich e.V. und der Stadtbibliothek Stuttgart organisiert. sas

Stuttgart und Menzel Bourguiba

Seit 50 Jahren Partnerstädte

Nicht nur Menschen, auch Städte verändern sich im Lauf der Jahre – und mit ihnen die Qualität der Partnerschaften, die sie geschlossen haben. as gilt auch für die Partnerstädte Stuttgart und Menzel Bourguiba.

50 Jahre Städtepartnerschaft Stuttgart – Menzel Bourguiba
www.stuttgart.de

Verein der Tunesier in Stuttgart e. V.
www.vts-ev.org
.

Knapp 48.000 Menschen leben nach offiziellen Angaben in der Stadt, die in der Zeit der französischen Kolonialherrschaft auf dem Reißbrett entstand. Bis zur tunesischen Unabhängigkeit trug sie den Namen Ferryville. Der heutige Stadtname bezieht sich auf den ersten Staatspräsidenten Tunesiens, Habib Bourguiba.

Der Kontakt zu Baden-Württemberg und damit zu Stuttgart entstand im Rahmen eines Abkommens zur Ausbildungsförderung 1965. Um die Beziehungen zu erhalten, besiegelten die beiden Städte 1971 offiziell die Partnerschaft. Menzel Bourguiba war Stuttgarts erste Partnerstadt auf der Nord-Süd-Achse.

„Negativmeldungen zu Nordafrika beleuchten nur einen kleinen Ausschnitt der Realität.“
Houssem Ben Abderrahman

Im Mittelpunkt der Beziehung stand anfangs die sozioökonomische Zusammenarbeit, unter anderem durch die Beschäftigung von Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern. Die ersten Tunesierinnen und Tunesier waren schon 1970 in den Großraum Stuttgart gekommen. „Mein Vater war einer der ersten, die aus Menzel Bourguiba nach Stuttgart reisten“, berichtet Akram Chamakh vom Verein der Tunesier in Stuttgart. „Er war damals erst 19 Jahre alt, also noch minderjährig. Meine Großmutter musste unterschreiben, damit er überhaupt einen Reisepass bekam.“ Wie viele andere Gastarbeiter plante auch Akram Chamakhs Vater nicht langfristig zu bleiben. Sein Sohn wuchs deshalb in Tunesien bei den Großeltern auf. Aus dem Arbeitsaufenthalt des Vaters wurden 40 Jahre. Er kehrte nicht mehr nach Tunesien zurück, sondern starb in Deutschland.

Akram Chamakh kam zum Studieren nach Stuttgart. Inzwischen engagiert er sich im Vorstand des Vereins der Tunesier in Stuttgart. Mit rund 70 aktiven Mitgliedern zählt der Verein zu den größten tunesischen Gruppen im deutschen Raum. Drei Ziele stehen im Mittelpunkt der Arbeit: Zum einen pflegt der Verein Traditionen wie das Zuckerfest oder das Opferfest. Zum anderen versteht er sich als Brücke zwischen den Kulturen. Zudem engagieren sich die Mitglieder für humanitäre Hilfe für Tunesien. So sammelten sie jüngst Spenden, um Krankenhäuser in Tunesien bei der Bekämpfung der Coronapandemie zu unterstützen. Bereits zuvor hatte der Verein Klinikclowns in einer Kinderstation bezuschusst.

Wichtigste Veranstaltung im jährlichen Kalender ist die Tunesische Woche, mit Theater- und Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Auch außerhalb dieser Woche bietet der Verein ein buntes Programm. Ein besonderes Anliegen sind die Diskussionsabende zu aktuellen Themen. „Es ist uns wichtig, dass wir ein differenziertes Bild unserer Kultur vermitteln“, erklärt Houssem Ben Abderrahman, Vorsitzender des Vereins. „Wir möchten zeigen, dass die Negativmeldungen nur einen kleinen Ausschnitt der Realität darstellen.“



Bild: Menzel Bourguiba

Die Städtepartnerschaft spielt für die Arbeit des Vereins eine bedeutende Rolle. Insbesondere die gute Verbindung zum Rathaus ist dabei wichtig. „Die Partnerschaft zu Menzel Bourguiba eröffnet für uns immer wieder neue Möglichkeiten“, betont Houssem Ben Abderrahman.

Diese Möglichkeiten wurden auch von anderen Gruppen immer wieder genützt. „Bereits 1979 reisten 40 Sportlerinnen und Sportler nach Menzel Bourguiba“, berichtet Melis Schmid, die im Stuttgarter Rathaus in der Abteilung Außenbeziehungen für diese Städtepartnerschaft zuständig ist. „Das ist für diese Zeit schon außergewöhnlich.“ Die Stadt arbeitete dabei unter anderem mit dem Kulturverein O.C.T.A zusammen, der in Menzel Bourguiba die deutsch-tunesischen Kulturtage und Sprachkurse organisiert.

Durch den Arabischen Frühling, der 2011 in Tunesien seinen Anfang nahm, erreichte die Beziehung ein neues Niveau. „Auf einmal gab es viele junge Initiativen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen wollten“, erklärt Melis Schmid weiter. „Als Stadtverwaltung haben wir diese Vereine beraten und unterstützt – zum Beispiel in Sachen Fördermittelakquise und Projektmanagement.“

Junge Leute spielen in der nachrevolutionären Gesellschaft Tunesiens eine Schlüsselrolle, denn sie sind es, die das Neue in die Gesellschaft hineintragen. Der Stadtjugendring Stuttgart hat dabei viel zur Zusammenarbeit der Akteure beigetragen und junge Menschen vor Ort dabei unterstützt, sich am kommunalen Geschehen zu beteiligen.

Bettina Szotowski, die als Bildungsreferentin internationale Jugendbegegnungen fördert und begleitet, war im Jahr 2000 zum ersten Mal in Menzel Bourguiba und hat den gesellschaftlichen Wandel intensiv miterlebt. „Wir sind inzwischen weit über das hinaus, was man landläufig „Jugendaustausch“ nennt“, erklärt sie. Bei den internationalen Begegnungen geht es heute um Themen wie Stärkung der Jugendbeteiligung in politischen Entscheidungsprozessen, soziale Inklusion und Solidarität.

Dass sich Veränderungen langsam, aber nachhaltig durchsetzen, zeigt unter anderem das Projekt *Open Space*. Bereits beim ersten Jugendforum 2011/12 in Menzel Bourguiba hatten sich Jugendliche einen öffentlichen Platz als Raum für Begegnungen und Aktivitäten gewünscht. Mit einem von der Stadt Stuttgart und dem Auswärtigen Amt finanzierten Projekt zum *Local Empowerment* das unter anderem der Stadtjugendring mit Jugendlichen aus Stuttgart und Vereinen in Menzel Bourguiba durchführte, nahm das Thema ab 2017 wieder Fahrt auf. „Es hat viel Kraft und Ausdauer der Jugendlichen gekostet, aber nun wurde die Umgestaltung dieses Jahr genehmigt“, berichtet Bettina Szotowski.

Der Stadtjugendring hätte diesen Erfolg im Rahmen des Jubiläums gerne gefeiert. Auch von Seiten beider Städte waren Veranstaltungen und persönliche Begegnungen geplant. Die Pandemie hat einen Strich durch das Programm gezogen. Die Organisatorinnen und Organisatoren wichen, wo es möglich war, auf digitale Medien aus.



Bild: Der Vorstand des Vereins der Tunesier in Stuttgart, Akram Chamakh (ganz links) und Houssem Ben Abderrahman (dritter von links).

So entstand unter anderem ein Film, in dem Jugendliche aus beiden Städten ihre Lebenswelt vorstellen. Eine schöne Aktion zum Jubiläum war die #futureproofchallenge, bei der sich Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Städte im Mai 2021 über soziales und umweltbewusstes Leben austauschten.

Zum 10. Jahrestag der Revolution organisierte der Verein der Tunesier im Juni eine Zoom-Konferenz, in der Gäste aus Deutschland und Tunesien über die Zukunft des Landes diskutierten. Der Stadtjugendring veranstaltete zusammen mit den Partnerstädten Menzel Borguiba und Strasbourg einen trilateralen Fachkräfteaustausch – online versteht sich. Im Rahmen des Arabischen Filmfestivals im Herbst in Stuttgart wird der Tunesische Film ein besondere Rolle spielen. Geplant sind außerdem auch ein tunesisch-schwäbischer Kochkurs in Zusammenarbeit mit der vhs und eine Lesung mit Franz Maget zum Thema *Zehn Jahre Arabischer Frühling - und jetzt?*– möglicherweise sogar in Präsenz.

„Wir sind inzwischen weit über das hinaus, was man landläufig „Jugendaustausch“ nennt.“
Bettina Szotowski

All diese Aktionen zeigen, dass die Zusammenarbeit der beiden Städte weiterentwickelt. Durch die sozialen Medien, die vor allem von tunesischer Seite intensiv genutzt werden, kommen immer neue Akteurinnen und Akteure ins Boot: Die Partnerschaft ist also auch 50 Jahre nach ihrer Gründung in Bewegung.

Angelika Brunke



Bild: Nach rund zehn Jahren wird das Projekt *Open Space*, ein Platz für Aktivitäten in der Stadt, nun Realität.

Neue Mitglieder im Internationalen Ausschuss

Mit der neuen Amtsperiode des Gemeinderats wurde auch der Internationale Ausschuss der Stadt Stuttgart neu besetzt. Der Internationale Ausschuss ist ein beratender Ausschuss des Stuttgarter Gemeinderats für die Themen Migration, Geflüchtete und Integration, in dem neben Stadträtinnen und Stadträten sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner ehrenamtlich mitwirken. Deren neue Mitglieder stellen wir im IN MAGAZIN vor.

Mosab Tato



„Es wurde lange genug über Geflüchtete gesprochen, jetzt wird es Zeit, dass sie selbst sprechen. Sie sind ein Teil unserer Gesellschaft, ihr Bild muss positiv dargestellt werden." Mosab Tato setzt sich für verschiedene Projekte ein, die Geflüchteten und anderen eingewanderten Personen Hilfe zur Selbsthilfe bieten wollen.

Tato, geboren 1995 in Ariha, Idlib in Syrien, studiert in Aleppo Bauingenieurwesen. 2015 flieht er über die Türkei und die Balkanroute nach Deutschland. Für ihn steht fest: „Ich muss, so schnell es geht, Deutsch lernen. Nur so kann ich etwas erreichen." Nach nur einem halben Jahr besteht er die Sprachprüfungen und kann an der Uni Stuttgart sein Studium fortsetzen. Gerade schreibt er an seiner Bachelorarbeit und plant ein Masterstudium anzuhängen.

Durch einige behördliche Schwierigkeiten an der Universität musste er ein Jahr pausieren. In dieser Zeit half er Geflüchteten als Dolmetscher bei Ärzt*innen und Ämtern. Um anderen Studierenden diese Zwangspause zu ersparen und ihnen bei allen Formalitäten zu helfen, gründete er den Syrischen Studierendenverein. Alle Kontakte zu den Studierenden laufen zurzeit digital, so können Studierende aus ganz Deutschland die Angebote nutzen. Neben Unterstützung bei administrativen Problemen wird vor allem Nachhilfe in Mathematik und den Grundlagenfächern gewünscht. Leider gibt es jetzt einen Aufnahmestopp, da der Verein ohne Fördergelder an seine Grenzen stößt.

Mosab Tato ist für das Netzwerk Support Group Network als Koordinator aktiv. Die internationale Gruppe wurde von Geflüchteten initiiert und arbeitet mit lokalen Gesellschaften zusammen. Er glaubt daran, „dass die Zeit gekommen ist, in der Geflüchtete ihre Verantwortung selbst in die Hand nehmen sollten und sich gesellschaftlich engagieren können – jeder für sich oder besser noch: in Zusammenarbeit mit anderen. Gemeinsames Lernen und Handeln sind sehr wichtig."

Diesen Gedanken will Mosab Tato auch im Internationalen Ausschuss deutlich machen. Auch hier setzt er sich ein für Empowerment Projekte. Sein Ziel ist es, „die Situation von Geflüchteten in Stuttgart zu verbessern und sie zu einem aktiven Bestandteil der Gesellschaft zu machen. Die Menschen können dank dieser Förderung nicht nur die eigene Integration in die Hand nehmen. Sie ermutigen auch viele andere Geflüchtete, sich für die Gesellschaft zu engagieren, insbesondere auch in dieser schwierigen Corona-Zeit." Dazu hat er einen weiteren Wunsch: mehr Vorbilder mit Migrationshintergrund in öffentlichen Positionen.

Gabriele Danco

Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland *mit Prof. Dr. İnci Dirim*

Mehrsprachigkeit und Macht

Im Rahmen der Vortrags- und Diskussionsreihe *Einwanderungsland Deutschland*, die das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. regelmäßig gemeinsam mit der Stadt Stuttgart, der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Stadtbibliothek veranstaltet, ist am 14. September Prof. Dr. İnci Dirim zu Gast. Die Sprach-, Literatur- und Erziehungswissenschaftlerin spricht um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek über das Thema *Mehrsprachigkeit und Macht in der Migrationsgesellschaft*.

Der Vortrag von Prof. Dr. İnci Dirim gibt Einblicke in die Diskussion um Sprachkompetenzen und hierarchische Strukturen, in denen Sprachkenntnisse je nach Sprache unterschiedlich bewertet werden. Sie stellt Forschungsergebnisse, Konzepte und Begriffe vor: Mehrsprachigkeit hat für Dirim viele Facetten und kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden, sie erzeugt kreativen und strategischen Sprachgebrauch und bringt Potenziale für Kommunikation und Bildung mit sich. Gerade die Erhebung und Förderung von Mehrsprachigkeit wäre daher ein wichtiger Beitrag zum beispielsweise schulischen Erfolg migrantischer Kinder.

Mehrsprachigkeit ist eine Ressource – sowohl für den Menschen, der über mehrere Sprachen verfügt, als auch für die gesamte Gesellschaft. Jedoch haben nicht alle Sprachen denselben Stellenwert und genießen nicht dieselbe Anerkennung. Spricht man zusätzlich zu Deutsch noch Englisch, Französisch oder Spanisch, fördert das die Chancen auf einen guten Arbeitsplatz und wird als ein Zeichen guter Bildung angesehen. Ganz anders liegt die Bewertung bei etlichen anderen Sprachen. So geschieht es nicht selten, dass zum Beispiel Kinder, die eine mehrsprachige Erziehung genossen haben, nicht automatisch stolz auf ihre weitere Sprache sind. Es kann passieren, dass sie in bestimmten Kontexten die Sprachkenntnis aus Unsicherheit und aufgrund diskriminierender Erfahrungen verschweigen. Und auch in Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen werden die Sprachkompetenzen von bi- oder multilingualen Menschen häufig nach den gesellschaftlich angenommenen Normen „disqualifiziert". Schon dadurch wird deutlich, wie eng verschiedene Sprachkompetenzen mit den hierarchischen Strukturen der Gesellschaft verzahnt sind und Vorurteilen sowie diskriminierenden Mechanismen zum Opfer fallen.

In der Auseinandersetzung mit dem Thema Mehrsprachigkeit und Macht in der Migrationsgesellschaft geht es immer wieder um diese Problematik, um deren Gründe und Folgen. Dabei gerät das Thema Sprache als Differenzmerkmal in den Fokus und Auswege aus den hierarchisierenden Markierungen werden gesucht.



Foto: Martin Lifka

An Menschen mit Migrationsgeschichte werden häufig unrealistische Erwartungen herangetragen, insbesondere dadurch, dass das Verständnis von Mehrsprachigkeit und dafür notwendige Bewertungsmaßstäbe fehlen. Aufgrund dessen können unter anderem Ergebnisse von Sprachstanderhebungen zum Nachteil ausgelegt werden, so Dirim in einer ihrer bisherigen Ausführungen zum Thema. Gesellschaftliche Erwartungen stehen also oftmals der Förderung individueller Sprachaneignung gegenüber. Grundsätze für die Wahrnehmung von Mehrsprachigkeit – als beispielsweise vielfältig und gleichzeitig normativ – könnten jedoch ein bestehendes, bisher lediglich „tolerierendes" Machtgefüge aufbrechen. *ck*

Damit §§§ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Eigenständiges Aufenthaltsrecht nach Trennung für drittstaatsangehörige Ehepartner*innen/Lebenspartner*innen

Wenn Personen über den Familiennachzug eine Aufenthaltserlaubnis besitzen, soll mit dieser die eheliche Lebensgemeinschaft hergestellt und bewahrt werden. Kommt es zu einer Trennung, kann ein Aufenthaltsrecht vergeben werden, das unabhängig vom/von der Ehepartner*in ist. Bereits bei der Trennung des Paares muss geprüft werden, ob ein eigenständiges Aufenthaltsrecht erteilt werden kann.

Dieses eigenständige Aufenthaltsrecht wird im § 31 AufenthG geregelt und unterteilt sich in drei Fallkonstellationen:

Die Aufenthaltserlaubnis, die zur ehelichen Lebensgemeinschaft erteilt wurde, kann in ein eigenständiges Aufenthaltsrecht für ein Jahr verlängert werden, wenn

1. die eheliche Lebensgemeinschaft seit drei Jahren in Deutschland (Bundesgebiet) bestanden hat oder
2. falls die Beendigung des Aufenthaltes eine besondere Härte (insb. Gewalt in der Ehe) darstellen würde
   oder
3. die eheliche Lebensgemeinschaft beim Tod des Ehepartners bestand.
   Bei einer zwischenzeitlichen Trennung kommt es zu einem Neubeginn der 3-Jahres-Frist.

Dies hat im ersten Fall zu bedeuten, dass dem Partner/der Partnerin ein eigenständiges Aufenthaltsrecht zusteht, wenn die eheliche Lebensgemeinschaft länger als drei Jahre bestand und der Partner/die Partnerin innerhalb dieser Zeit auch für mindestens drei Jahre in Besitz einer Aufenthaltserlaubnis war.

Die Aufenthaltserlaubnis wird auch dann erteilt, wenn die Person öffentliche Leistungen bezieht. Die Ersterteilung des eigenständigen Aufenthalts ist somit unabhängig von einer eigenständigen Lebensunterhaltsicherung. Der Partner/die Partnerin muss allerdings innerhalb eines Jahres eine eigene wirtschaftliche Existenz aufbauen oder gut begründen können, weshalb ihm/ihr dies unmöglich ist (zum Beispiel durch Krankheit bedingte Arbeitsunfähigkeit, Versorgung sehr junger oder kranker Kinder etcetera).

Die genannten Regelungen gelten für Lebenspartner*innen gleichermaßen.

Fragen beantworten gerne die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Migration

Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
Tel. 0711/216-575 75
migration@stuttgart.de

Diskussionsforum *Einwanderungsland Deutschland:*
Mehrsprachigkeit und Macht in der Migrationsgesellschaft
Vortrag von Prof. Dr. İnci Dirim
Dienstag, 14. September, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek Stuttgart
Anmeldung erforderlich:
karten.stadtbibliothek@stuttgart.de
www.forum-der-kulturen.de

Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern

Starke Frauen bei StuFem e. V.

Die Frauen im Verein StuFem e. V. nehmen sich eines schwierigen aber wichtigen Themas an und bieten Ende September gemeinsam mit der Fachberatungsstelle Kobra e. V. einen Workshop zur Sensibilisierung für sexualisierte Gewalt an Kindern an. Sie treffen damit auf großes Interesse.

StuFem e. V.
info@stufem.de
Tel. 0711/94 52 98 47
www.stufem.de

„Wir haben gemerkt, wie sehr das Thema sexualisierte Gewalt den Menschen am Herzen liegt, auch weil selten darüber gesprochen wird. Dabei ist es ist sehr aktuell, auch in den sozialen Medien“, erklärt Projektleiterin Fadim Altıntaş die Motivation dahinter und fügt hinzu: „Weil das Ausmaß eines solchen Übergriffs sehr verheerend für die Betroffenen sein kann, wollen wir mit dem Workshop ein Bewusstsein für dieses Thema schaffen und präventiv handeln.“ Die Idee kam von Vereinsmitglied Gülşah Özkan. Sie betreibt ein eigenes Fotostudio, wo sie unter anderem viel Kontakt zu Müttern hat, die ihre Sorgen diesbezüglich zum Ausdruck brachten. „Wir wollen diese Ängste auffangen.“

Das Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt an Kindern soll Mütter unterschiedlicher kultureller Herkunft über das Thema aufklären und stärken. Die Teilnehmerinnen lernen, welche verschiedenen Formen der sexualisierten Gewalt es gibt, wie man sie erkennen kann und wie sie ihre Kinder mit präventiven und stärkenden Erziehungsmaßnahmen schützen können. Der zweiteilige Workshop richtet sich an Mütter, die Kinder zwischen 0 und 13 Jahren haben und sich für das Thema interessieren. Um einen sensiblen Umgang damit zu gewährleisten, ist die Teilnehmerinnenzahl begrenzt auf 10 Personen. Das Projekt wird außerdem mit Mitteln des *House of Resources* vom Forum der Kulturen gefördert.

„Wir wollen die Ängste der Mütter auffangen.“

„Ich muss zugeben, es ist gar nicht so einfach, ein Projekt auf die Beine zu stellen“, gesteht Altıntaş. „Ohne professionelle Fachkräfte ist dieses Projekt nicht denkbar gewesen, denn wir möchten einen sicheren Rahmen bieten. Nach langer Recherche über das Thema bin ich auf Kobra e. V. gestoßen. Ich war sehr positiv überrascht, da sie sehr offen reagiert haben.“

Den Verein StuFem e. V. gibt es 2012, als sich ein paar Freundinnen in Stuttgart zusammentaten, um sich als Sprachrohr für andere Frauen in der Gesellschaft zu engagieren. Aktuell hat der Verein 45 Mitglieder und bietet regelmäßig Kochkurse und kreative Workshops wie Ebru-Malerei oder Filographie an, aber auch Empowerment-Seminare zu Themen wie Antirassismus, Frau und Beruf, Erziehung und Familie.

In freundschaftlicher Atmosphäre kommen so Frauen aus unterschiedlichsten Kulturen zusammen, stärken sich gegenseitig und entwickeln gemeinsam Ideen für ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft. „Wir möchten mit unserer Arbeit andere Frauen in ihrem Selbstvertrauen stärken und dazu ermutigen, sich in die Gesellschaft einzubringen. Wir setzen uns ein für Chancengleichheit und Dialog und fördern gezielt Frauen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich“, erzählt Altıntaş.

Während der Pandemie fanden die Veranstaltungen soweit es ging online statt. Einige gemeinsame Feste wie das Sommerfest fielen jedoch aus, ebenso Standardkurse wie der Ebru-Kurs oder das Kochen. Für den Verein seien diese Angebote jedoch sehr wichtig, berichtet Altıntaş: „Bei diesen Kursen können wir oft neue Menschen für uns gewinnen und für die Vereinsarbeit begeistern. Aufgrund der Pandemie sind uns diese Möglichkeit und damit auch Mitglieder verloren gegangen.“ Dem unermüdlichen Einsatz des Vereins für andere Frauen tut das keinen Abbruch. Gerade im Bereich Empowerment sind in Zukunft noch mehr Aktivitäten geplant, auch das Projekt gegen sexualisierte Gewalt an Kindern soll erweitert werden.

Saliha Soylu



Bild: Teilnehmende einer Veranstaltung von StuFem e. V.

Dass die Corona-Pandemie auch erfinderisch machen kann, zeigen drei junge Menschen aus Stuttgart: Sie haben eine Datenbank mit Geschäften, Gastro-Betrieben und Dienstleistungen erstellt, die von Afrodeutschen und People of Color geführt werden.



Blackowned Business Stuttgart

Supporten und Connecten

Wo kann ich in Stuttgart und Umgebung afrikanisch essen gehen? Wo finde ich Lebensmittel, wenn ich Gerichte aus Afrika kochen möchte? Gibt es eigentlich Beauty-Salons und Friseure für die Bedürfnisse von People of Color? Und wie schaut die Schwarze Kultur auf das Stuttgarter Stadtgeschehen? Antworten auf all diese Fragen gibt ein neues Netzwerk: *Blackowned Business Stuttgart* bietet auf seiner Instagram-Seite eine Übersicht über und Infos zu verschiedenen Restaurants und Cafés, Arztpraxen und Coaches, Shops, Service- und Kulturangeboten, die von Afrodeutschen und People of Color geführt werden. Im Juni sollen auch gedruckte Broschüren erscheinen – „für die Menschen, die nicht so internetaffin sind“, erklärt Naemi Makiadi aus dem Blackowned Business Team.

Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen Niyat Haile und Robel Berhane sammelt die 20-Jährige ehrenamtlich und nebenberuflich seit einem dreiviertel Jahr Adressen in Stuttgart und der Region. „Uns ist aufgefallen, dass man via Google wenig über Angebote findet, die explizit von People of Color geführt werden“, erklärt Niyat Haile die Entstehung von Blackowned Business Stuttgart. Das sollte sich ändern: „Unser Ziel ist es, sämtliche Unternehmen und Angebote auf unserer Plattform zu vereinen und so eine gute Übersicht zu bieten.“ Doch nicht nur das: Es geht auch um den Austausch und die gegenseitige Unterstützung in der Community – um’s Supporten und Connecten. „Wir möchten zum einen Schwarze Unternehmer*innen in Stuttgart und Region unterstützen, ihre Sichtbarkeit erhöhen und sie untereinander connecten, andererseits People of Color darüber informieren, wo man was einkaufen kann oder wo es welche Ärzte gibt.“ Die weiße Gesellschaft wird ebenfalls angesprochen: „Wer sich mit der Schwarzen Kultur vielleicht noch nicht so viel auseinandergesetzt hat, erfährt über uns, was es in der unmittelbaren Umgebung so alles gibt – und kann sich informieren“, erklärt Makiadi. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass zwar viele Menschen beispielsweise mit Schwarzer Musik vertraut sind, aber nicht viel über das Essen wissen. „Einfach mal was Neues ausprobieren“, empfiehlt sie und betont: „Unsere Datenbank ist für alle da!“

Die besteht mittlerweile aus 89 Adressen – aufgeteilt in die Rubriken Food, Shop, Health Beauty, Service, Art+Culture und Podcasts. Zweimal wöchentlich stellt das Team auf seinem Instagram-Kanal neue Angebote vor. Ob das ein Afro-Barber oder ein African Food Shop ist, ein Gebäudereinigungs- oder Softwareunternehmen, ein Podcast und eine Psychotherapie-Praxis, Musiker*innen, Künstler*innen, Physiotherapeut*innen oder Friseur*innen: Auf der Blackowned-Business-Plattform finden alle ihren Platz und werden jeweils mit Bild und schönen Texten vorgestellt. Alles ist kostenfrei – für Nutzer*innen, aber auch für die Unternehmen. Dem Dreier-Gespann, dessen Arbeit dank Corona in erster Linie im Netz stattfindet, kommt es auf Profit nicht an: „Wir wollen einfach möglichst viele Menschen erreichen und mit den Broschüren noch mehr ansprechen – Support Locals in Coronazeiten!“

„Unsere Datenbank ist für alle da!“

Anke Bauer

Blackowned Business Stuttgart
Instagram:
blackownedbusiness_stuttgart



Nachtakteure aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung

„Die Stuttgarter Clubszene ist divers und das ist auch gut so“

Sobald die Clubs wieder öffnen dürfen, heißt es hoffentlich wieder: Party ist für alle da. Nils Runge, Nachtmanager für Stuttgart, Yusuf Oksaz, Inhaber von Mrs. Jones, Dilayla und Billie Jean, sowie Armen Shala, Mitbetreiber vom Club Schräglage, haben mit Tatjana Eberhardt über die Wichtigkeit, Rassismus und Diskriminierung im Stuttgarter Nachtleben Einhalt zu gebieten, gesprochen.

Koordinierungsstelle Nachtkultur Netzwerk Nachtleben
www.popbuero.de/nachtmanager-stuttgart
Nils Runge
www.nilsrunge.de

Falls Sie Diskriminierung im Nachtleben erfahren, wenden Sie sich an die *LADS – Antidiskriminieurngsstelle des Landes Baden-Württemberg:* www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/lads-baden-wuerttemberg oder an das *Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart:* www.antidiskriminierung-stuttgart.de

„Die Stuttgarter Nachtszene samt Clubs, Spielstätten, Bars, Kneipen und gastronomischen Angeboten sollte für einen Raum stehen, der Vielfalt aufweist, Sicherheit bietet und vor allem barriere- und diskriminierungsfrei ist!“, sagt Nils Runge, Nachtmanager für Stuttgart und Region als Teil der städtischen Koordinierungsstelle Nachtleben, der dabei als „szeneaffine Fachkraft“ dem Pop-Büro Region Stuttgart zugeordnet ist. Letzteres ist ein Angebot der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH und der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH mit Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart (Kulturamt).

„Die Stuttgarter Clubszene ist divers und das ist auch gut so. Selbst in den verschiedenen Genres herrscht wiederum Diversität. Manche sind besser aufgestellt als andere. Schnell wird klar: Das Thema an sich ist vielschichtig.“ Ein Beispiel: „Ein Club separiert schon allein, wenn er eine Musikrichtung für eine bestimmte Zielgruppe anbietet. Das ist nicht verwerflich, da man ja für eine Kulturszene einen Bereich schaffen will.

Hinzukommt, dass die Türsteher*innen den Zugang regeln und die Eintrittspreise ebenfalls eine Rolle spielen“, so Runge. „Separieren ist in gewissem Sinne unausweichlich, aber das Entscheidende ist, dass nicht separiert wird, in dem man Menschen den Einlass zu Kultur verwehrt aufgrund der Hautfarbe, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, der finanziellen Möglichkeiten etc. und das es für alle Menschen Räume des Nachtlebens gibt. Rassismus und Diskriminierung dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben – und die Nachtkultur ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft!“

Der 33-Jährige, der selbst Veranstalter, DJ und langjähriger Fan der Nachtkultur ist, plädiert dafür, dass allen Interessengruppen und allen sozialen Schichten in Stuttgart die gleiche Teilhabe ermöglicht werde. Den Dialog zu Betreiber*innen von Clubs, Bars, Kneipen und Spielstätten zu suchen, sei wichtig. Um ins Gespräch zu kommen, wurde daher das Netzwerk Nachtleben gegründet. Der Austausch mit Stadtverwaltung und Politik sei ebenso unabdingbar. „Nur durch stetigen Austausch können wir strukturelle Veränderungen bewirken, um Rassismus, Diskriminierung und Benachteiligung zu bekämpfen – und das langfristig“.





Bild links:
Armen Shala,
einer von drei
Geschäftsführern vom
Club Schräglage

Bild rechts:
Yusuf Oksaz,
Inhaber von
Mrs. Jones, Dilayla
und Billie Jean

Auch Armen Shala, einer von drei Geschäftsführern vom Club Schräglage, sagt: „Ich finde, dass Vielfalt und Diversität nirgendwo so stark vertreten und so wichtig sind wie im Nachtleben. Ich meine, wo sonst trifft man so unterschiedliche Menschen – egal aus welcher Schicht, mit welchem religiösen Glauben oder mit welcher sexuellen Orientierung. Das Nachtleben trägt in meinen Augen sogar einiges dazu bei, dass die Menschen offener sind und sich näherkommen.“

Die „Clubphilosophie“ spiegele ebenfalls Vielfalt wider – insbesondere im Team: „Das sind tolle, junge Leute, so unterschiedlich wie sie nur sein können. Das Ganze überträgt sich automatisch auf unsere Gäste“. Der Leitspruch des Clubs laute damals wie heute „Jeder, der Bock hat zu feiern, ist herzlich willkommen". Armen Shala selbst kommt aus dem Kosovo. Mit Anfang 20 hat er in der Schräglage angefangen zu arbeiten. „Ich wurde damals herzlichst aufgenommen, ohne dass mein Migrationshintergrund ein Thema war. Dafür bin bis heute dankbar bin. Heute bin ich Geschäftsführer, weil Heiko Grelle an mich geglaubt hat!“

In der Schräglage selbst sei es selbstverständlich, dass es keinen Platz für Diskriminierung oder Rassismus gibt. „Wir wollen das in Zukunft noch viel stärker kommunizieren und viel offensiver mit diesem Thema umgehen.“ Ein Austausch hierzu mit Akteur*innen aus der Clubszene finde ebenfalls immer statt. Dadurch, dass so viele Clubbetreiber*innen einen Migrationshintergrund haben, sei das Thema immer präsent Schulungsprogramme zum Thema wären laut Shala sicherlich hier ein Anfang.

Yusuf Oksaz, Inhaber von Mrs. Jones, Dilayla und Billie Jean, ist seit mehr als 30 Jahren in der Nachtgastronomie tätig. Seine türkische Herkunft habe im Nachtleben nie eine Rolle gespielt. „Für mich geht es nur darum, dass man Respekt gegenüber jedem Menschen zeigt und deren Ladeneinrichtungen und Inventar“, so der 51-Jährige. „Wir aus der Nachtgastronomie haben einen harten Job, denn wir beherbergen Menschen, die sonst einfach auf der Straße unkontrolliert feiern und sich betrinken würden. Wir bieten ihnen Spaß und einen Ausgleich zum Alltag. Wir zählen daher maßgeblich zum Stadtleben. Das sollte stärker anerkannt werden.“ Für ihn und auch für sein Personal, dass auch „multikulti“ ist, sei es irrelevant, wer in seinen Betrieben eine gute Zeit haben will. „Für mich zählt nur, dass die Gäste friedlich sind und bleiben, lachen, tanzen und miteinander ins Gespräch kommen können und natürlich auch mal ihren Kummer wegtrinken oder ihre Freude zelebrieren können.“

Entscheidend ist, dass es für alle Menschen Räume des Nachtlebens gibt, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung oder finanziellen Möglichkeiten.

Tatjana Eberjardt

Jetzt das neue IN MAGAZIN abonnieren

zum Selbstkostenpreis (Porto- und Versandkostenanteil) von 14 €/Jahr
oder als Förderabonnement für 40 €/Jahr



Unter den neuen Abonnent*innen im Juni verlosen wir 3 aktuelle Weltmusik-CDs

Weitere Infos und Bestellformular:
www.forum-der-kulturen.de/inmagazin/abonnement/

Das Café Natan, oder wie es gelingt, das Gute und das Schöne zu verbinden

Genießerisch Gutes tun

Am 8. Mai öffnete das Café Natan seine Pforten – zunächst noch für Selbstabholende, – und ermöglicht es seither seinen Gäst*innen, ihr Geld nicht nur in gutes Essen, sondern auch in gute Taten zu investieren. Der Gewinn des Café Natan fließt zu 100% in Hilfsprojekte des Vereins Stelp. Stelp-Gründer und Initiator des Café Natan, Serkan Eren, stellt die Non-Profit-Bar vor.

Café Natan
Katharinenstr. 15, S-Mitte
Instagram/Facebook: natan.stuttgart
www.natan-cafeandbar.com
Speisen: 1,60–10,50 Euro
Getränke: 2–9 Euro

Stelp e.V. – Stuttgart und help zusammengenommen – unterstützt vor Ort in Krisengebieten im Jemen, in Nepal, im Gaza-Streifen, in Uganda, auf der Balkanroute und an anderen Orten. „Bislang waren unsere Einnahmequellen Spendenbeiträge, Mitgliederbeiträge und Events“, erklärt Serkan, wie die Gelder für die Projekte zusammenkommen. „Die Idee für das Café Natan kam mir vor etwa zwei Jahren auf der Couch. Ich dachte, ich brauche noch ein viertes Standbein für die Einnahmen, um das Risiko zu verteilen und dachte an ein Social Business“, so Serkan über die Non-Profit-Bar, in der alle bis auf Betriebsleiter Mario ehrenamtlich tätig sind. „Jeder Cent, der hier gewonnen wird, fließt in Stelp-Projekte.“ Ein Projekt, das Stelp ins Leben gerufen hat, sind Suppenküchen in Schulen im Jemen. „Hier haben wir wahrscheinlich den größten Impact – wir versorgen 1800 Kinder mit warmen Mahlzeiten“, so der Stuttgarter mit türkischen Wurzeln.

Allein durch den Namen käme man nicht darauf, dass das Café Natan ein Social Business ist und der Drink, den man schlürft, später einem Menschen in von Not und Krieg geplagten Regionen hilft – lägen nicht Flyer aus, die die Geschichte von Abie Nathan erzählen – einem israelischen Friedensaktivisten „Er hat uns inspiriert. Er hat über die Schmerzgrenze hinweg Gutes getan und dabei trotzdem das gute Leben gelebt. Das wollen wir hier auch. Ich bin seit ich 13 bin Fan von ihm und wollte die Gelegenheit nutzen, ihn bekannter zu machen“, erklärt Serkan.



Foto: Bettina Traub

Bei so viel Gutem gibt es nun kein Halten mehr, es mit dem Schönen unbedingt zu unterstützen: „Ich kann alles auf der Speisekarte empfehlen. Alles ist regional, das ist uns ganz wichtig, außerdem sehr gesund. Die Acai-Balls sind mein persönlicher Favorit“, so Serkan. Gebannt lausche ich und schlürfe dabei schon mal die Natan-Schorle mit Basilikum, Limettensaft, Sprudel, Minze und Zitrone – unfassbar lecker und erfrischend! Prompt wird auch der Acai-Ball serviert und eine Nährstoff- und Geschmacksbombe wandert in meinen Gaumen hinunter. Datteln, rote Bete, Walnüsse, getrocknete Sauerkirschen und Haferflocken machen Lust auf mehr. Hummus-Sandwich – das hört sich gut an. Überraschend passend fügt sich ein Hauch von Mango in das würzige Hummus ein. „Christian Weber ist verantwortlich fürs Food Concept und hat uns einen Plan gemacht, damit wir alles zu 100% richtig nachkochen können“, meint Sekan zu den Gerichten auf der Speisekarte. Doch wie finanziert sich das alles? „Alles in der Bar waren Geschenke. Das Einzige, das wir zahlen mussten, war die Übergabe. Hier haben nette Sponsoren wie Timo Hildebrand oder Max Herre geholfen.“ Und die Ausgaben für Zutaten und Getränke? „Den GINSTR zum Beispiel bekommen wir geschenkt und mit den meisten anderen haben wir gute Deals und zahlen meist nur 50%“, so Serkan.

Doch woher kommt so eine immense Tatkraft, um so viel Gutes zu bewegen? „Ich habe das Bedürfnis zu helfen schon immer in mir getragen. Ich bin mit zwei Geschwistern bei einem alleinerziehenden Vater aufgewachsen und war immer über Hilfe, zum Beispiel von Nachbarn, dankbar. Das hat mein Bedürfnis zu helfen sicher begünstigt“, so Serkan.

Die Schattenseiten des Helfens vor Ort sind Bilder, weiß Serkan. „Ich gehe mit einem guten Gefühl ins Bett, obwohl ich in zwei Welten lebe und mit vielem, was ich sehe, nicht gut klarkomme.“ Bei dem, was Serkan Eren in Stuttgart und andernorts bewirkt, wünscht man sich, dass die Verbindung aus dem Schönen und Guten das Verstörende und Schreckliche in Schach hält.

Bettina Traub

Happy Cats Café & Trattoria

Für Katzenliebende und Bubble Tea Nerds

Das Happy Cats Café & Trattoria in Stuttgart-West ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Die Inhaber*innen Miya und Daniel Di Stefano machen seit Februar nicht nur mit ihrem italienisch-chinesischen Angebot und Bubble Tea auf sich aufmerksam, sie sind auch Stuttgarts erstes Katzen-Café. Beim Besuch vor Ort zeigt sich schnell: Das Konzept geht auf.

Happy Cats Café & Trattoria
Arndtstraße 39, S-West
www.happycatscafe.de
Instagram: mr.boxtea.stuttgart

Bubble Tea: 3,50–5,50 Euro
Kaffee: 2,70–3,50 Euro
Speisen: 5,50–11,90 Euro

Dass es so gut läuft hatten Daniel Di Stefano und seine Frau Miya nicht erwartet. Obwohl sie bisher wegen der Pandemie, aber auch wegen Umbaumaßnahmen und ausstehender Genehmigungen nur Bubble Tea und Kaffee-Spezialitäten anbieten konnten, bilden sich vor allem an Wochenenden lange Schlangen vor dem kleinen Café an der Ecke Arndtstraße/Bebelstraße. Das ist wohl vor allem der wieder neu aufgeflammten Popularität des asiatischen Trendgetränks geschuldet, das im vorderen Bereich an einer Theke zum Mitnehmen verkauft wird, aber sicherlich auch den ungewöhnlichen Dauergäst*innen, die hinter dem Fenster des noch abgetrennten Sitzbereichs auf dem Kratzbaum turnen: Bis zu zwölf Katzen verschiedenster Rassen besitzt das Paar, das die Tiere jeden Morgen ins Café mit- und am Abend wieder zu sich nach Hause nimmt. Sobald der Cafébereich fertiggestellt ist und die Infektionszahlen eine Eröffnung zulassen, werden die Vierbeiner den dort speisenden Gästen Gesellschaft leisten. Die wiederum warten nur darauf: „Wir sind jetzt schon mit Vorab-Reservierungen ausgebucht, dabei haben wir den Bereich erst ab Sommer geöffnet“, berichtet Daniel.

Das Konzept trifft offensichtlich einen Nerv. „In China sind solche Cafés in den Großstädten sehr verbreitet. Oft können die Menschen dort aufgrund der Wohnverhältnisse keine Haustiere haben. Ein Katzencafé ist die perfekte Lösung für diejenigen, die Katzen lieben, aber keine haben oder haben können; und auch in Stuttgart scheint es das zu geben. Einige unserer Kund*innen kommen aber auch hierher, weil sie sich selbst eine Katze anschaffen und sich vorab über die verschiedenen Rassen informieren wollen.“ Einwänden wie dem Tierwohl begegnet das Paar selbstbewusst. Es gibt einen Rückzugsraum für die Tiere, zu dem Gäste keinen Zutritt haben, außerdem Kratzbäume, Körbchen und Futterplätze.

Für Daniel und Miya geht mit dem Café ein langer Traum in Erfüllung. Er ist väterlicherseits in Italien verwurzelt, sie kommt aus Shanghai; das Paar lernte sich über das Internet kennen und wagte im Februar den Schritt, ihre bisherige Berufstätigkeit aufzugeben und das Café zu eröffnen. Die außergewöhnliche Kombination von italienischer und chinesischer Küche nennen sie liebevoll *Chitalien*. Auf der Speisekarte finden sich Bruschetta und Dumplings, Salate und Misosuppe, Kuchen und Kaffee aus der Region. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf Flammkuchen – „weil es schon so viele Italienische Pizzerien in der Umgebung gibt“, sagt Daniel – und Bubble Tea. Letzteres zieht laut Inhaber*innen hauptsächlich jüngere Klientel an, die sich mit den farbenfrohen Getränken sowie den Katzen gerne mal auf TikTok und Instagram präsentieren. Bei der Zubereitung der Tees achtet Miya auf gesunde und regionale Zutaten. Ich nehme mir zum Abschied auf Empfehlung von Daniel einen Rainbow Tea mit, der auf grünem Jasmintee mit Limette basiert, mit Eiswürfeln gekühlt ist und Bobas, so heißen die Kugeln im Bubble Tea, in allen vorrätigen Geschmacksrichtungen enthält. Das Getränk sieht in der Tat fotogen aus – wie ein Sonnenuntergang! –, es erfrischt und schmeckt süß und fruchtig zugleich. Die Bobas lösen sich im Mund sofort auf und geben ihre Geschmacksnote frei: Auf jeden Fall ein einzigartiges Erlebnis, wie das Café mit seinen vierbeinigen Gastgeber*innen auch.

„Chitalien“ nennt sich die außergewöhnliche Kombination von italienischer und chinesischer Küche.

Saliha Soylu



Donnerstag, 1. Juli

Bitte informieren Sie sich vor jedem Besuch bei der veranstaltenden Institution, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet, sowie über das genaue Vorgehen – von der Anmeldung bis zu den Abstandsregelungen.

Lesungen

18.30 Uhr **Aperitivo poetico – Poetischer Aperitiv**
Auf Italienisch und Deutsch.
In ungezwungener Atmosphäre werden zwei literarische Stimmen eigene Dichtungen präsentieren und damit allen Lyrik-Fans die Möglichkeit zu einem Austausch geben. Wer möchte, ist herzlich eingeladen, eigene Texte vorzustellen. Open Air; bei schlechtem Wetter online statt.
Anmeldung:
jacopo.mancabelli@esteri.it
Eingang der Karlshöhe in der Mörike Straße, Nähe Marienplatz
Veranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Lesungen

20 Uhr **Kirschen mit Musik**
Szenische Lesung mit Live-Musik.
Manja Präkels erzählt in ihrem Buch *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* von Kindheit und Jugend im Zeitraum der Wende und Nachwendezeit, würdigt damit auch die Opfer der tödlichen Gewalt dieser Jahre und zieht Parallelen in die heutige Zeit.
Manufaktur, Schorndorf

Konzerte

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Musikalischer Brückenschlag: Asamblea Mediterranea und Muhittin Kemal (siehe Tipp, Kasten)
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Vorträge

17.30 Uhr *America Explained Special:*
American Government at Times of Crisis Wie funktioniert die amerikanische Regierung und welche Auswirkungen haben verschiedene Krisen auf das politische System? Es wird diskutiert, ob die Institutionen auf die nächsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet sind (englischsprachig).
Online; Anmeldung: www.daz.org
Veranstalter:
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19 Uhr
Be:longing – Zugehörigkeit in einer vielfältigen Stadtgesellschaft:
Resozialisierung: Zugehörigkeit und gesellschaftliche Teilhabe
Mit Prof. Michaela Soyer und Janina Selzer.
Nach gewalttätigen Ausschreitungen ertönen meist Rufe nach mehr Polizei und Überwachung. Eher selten werden dagegen Reformen im Sozialsystem gefordert bzw. durchgesetzt. Dabei können Straftaten auch Ursache fehlender Zugehörigkeit sein.
Online auf dem StadtPalais YouTube-Kanal

19 Uhr **Shamatha Meditation – Ruhiges Verweilen**
Einführung – Befreiung oder Nirwana.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Freitag, 2. Juli

Feste

19.30–1 Uhr **Nächtliche Sonne**
Flamencofest und Politiken.
Mit Flamencomusik und -tanz, Performances, Filmen, Vorträgen und Workshops werden die vielfältigen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Flamenco, den Ausschweifungen des Festes und dem politischen Kampf marginalisierter Gruppen wie den Sinti*zze und Rom*nja thematisiert. Anmeldung an zentrale@wkv-stuttgart.de.
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte (siehe Bericht S. 42)

Konzerte

19 Uhr *Dante700:*
I Corali di Bettona e la musica al tempo di Dante
Mit Prof. Carlo Forlivesi und Chorälen.
Die Notensammlung, die der Musikwissenschaftler und Komponist Carlo Forlivesi in einer kleinen italienischen Gemeinde aufgespürt hat, gibt in ihrer Klangschönheit die Idee wieder, wie wohl Musik zur Zeit Dantes geklungen haben mag. Anmeldung an cesare.ghilardelli@esteri.it.
St. Maria als, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, Emilia Romagna in Stuttgart e. V.

20 Uhr **Seong-Jin Cho**
Meisterpianisten – 8. Abend.
Liederhalle, S-Mitte

20 Uhr *Parklücke Open Air:*
Takeshi's Cashew
Die neu formierte Psych-Funk-Gruppe erforscht die Grenzen der Clubkultur, Weltmusik und Psychedelia der 70er Jahre. Alle kommen aus verschiedenen musikalischen Richtungen, zusammen verwandeln sie ihre oft komplexen Arrangements zu einem schönen und tanzbaren Potpourri.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

20 Uhr *Utopie konkret:*
Sharing to overcome the past
Online-Lecture von Gony Paz (Tel Aviv) zur ihrer Arbeit *Sweetie you ain't guilty!*
Zwischen Verletzlichkeit und Wut, Humor und Schmerz sucht sich die israelische Künstlerin in ihrem Solo-Stück ihren eigenen Weg, indem sie die persönliche Erfahrung eines sexuellen Übergriffs und dessen Folgen reflektiert. In der Online-Lecture gibt Paz Einblicke in ihre Arbeitsweise.
Online unter www.fitz-stuttgart.de

Samstag, 3. Juli

Feste

14–1 Uhr
Nächtliche Sonne
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte (siehe 2. Juli)

Tanz/Theater

14 und 20 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
Mit der Kanadierin Marie Chouinard, dem Deutschen Marco Goecke, dem Israeli Hofesh Shechter (siehe Bericht S. 17) und dem Spanier Cayetano Soto kreierten vier internationale Star-Choreograf*innen ihre stilistisch je ganz eigene Version von Schwanensee für die Theaterhaus-Company.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonntag, 4. Juli

Feste

13–17 Uhr **Nächtliche Sonne**
Württembergischer Kunstverein, S-Mitte (siehe 2. Juli)

Lesungen

11 und 13 Uhr **Weltschmerz or how to deal with it in 5 stations**
Akademiehof, Ludwigsburg
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

14 und 20 Uhr
Gauthier Dance: Swan Lakes
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 3. Juli)

19.30 Uhr
Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel
Drei Diktatorengattinnen, die reale Vorbilder aus der DDR, den Philippinen und arabischen Ländern haben, treffen sich zu einer Pressekonferenz. Anlass ist die geplante Verfilmung ihres Lebens. Redlich versucht ein Dolmetscher zwischen den Frauen zu vermitteln – und befördert wider Willen einen Wettstreit des Monströsen.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus

Sonstiges

13 Uhr **Auf den Spuren jüdischen Lebens im Hospitalviertel**
Ein Streifzug durch die Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens mit Sigrid Brüggemann und Roland Maier, freie Historiker*innen in Stuttgart. Anmeldung über Citykirchenbüro Stuttgart: 0711/20 56-317.
Treffpunkt: Haupteingang Kongressbau Liederhalle, S-Mitte

Montag, 5. Juli

Lesungen

19.30 Uhr
Sandra Gugic: Zorn und Stille
Online; Infos unter www.stuttgart.de/stadtbibliothek/veranstaltungen/erwachsene
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Tanz/Theater

19.30 Uhr
Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus (siehe 4. Juli)

20 Uhr *Dark Monday:*
NEAT präsentiert: Hard Times in Sugar Town by Jadi Campbell
Merlin, S-West, oder auf dem Merlin YouTube-Kanal
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Donnerstag, 1. Juli

19.30 Uhr **Konzert:** *KastellSommer im Römerkastell:*
Musikalischer Brückenschlag: Asamblea Mediterranea und Muhittin Kemal
Jüd*innen und Muslim*innen haben Jahrhunderte lang eine gemeinsame Kultur entwickelt, die auf einem friedlichen Zusammenleben basiert und dieses Konzert soll daran erinnern. *Asamblea Mediterranea* gehört zu den führenden Ensembles jüdischer Musik in Deutschland. Muhittin Kemal ist profilierter Komponist und Kanunvirtuose. Reservierung an info@dtf-stuttgart.de.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt
Mitveranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart





Sonntag, 4. Juli

11 und 13 Uhr **Weltschmerz or how to deal with it in 5 stations**
Literarischer Rundgang mit Texten von Ebru Nihan Celkan.
Aus Interviews der Stadtschreiberin Ebru Nihan Celkan mit Ludwigsburger*innen ist ein literarisches Werk entstanden, das einen ganz neuen Blick auf Ludwigsburg eröffnet. An verschiedenen Orten in der Innenstadt werden mehrere Kapitel ihres Textes in deutscher und türkischer Sprache vorgetragen.
Anmeldung an
f.fleckenstein@ludwigsburg.de.
Akademiehof, Ludwigsburg



Vorträge

10 Uhr **Mama besucht uns in drei Jahren wieder.** Mit Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse. Weltweit verlassen Millionen Menschen Familie und Heimat, um im Ausland zu arbeiten. Die Folgen sind drastisch: Familien ohne Mütter, Dörfer ohne Erwachsene. Infos und Anmeldung: info-tps@ev-akademie-boll.de.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Dienstag, 6. Juli

Vorträge

19 Uhr
Rassistische Raubgemeinschaft
Mit Prof. Dr. Götz Aly.
Der Berliner Historiker Götz Aly bezeichnet das NS-Regime als „rassistische Raubgemeinschaft". In seinem Buch *Hitlers Volksstaat* beschreibt er, wie die nationalsozialistische Wohlfahrtsdiktatur durch Enteignungen, Deportationen und Massenmorde die Reichs- und Kriegskasse füllte. Anmeldung an veranstaltungen@hdgbw.de.
Haus der Geschichte, S-Mitte

19 Uhr
Be:longing – Zugehörigkeit in einer vielfältigen Stadtgesellschaft:
Soziale Stadtentwicklung: Zugehörigkeit im urbanen Raum
Mit Luigi Pantisano und Janina Selzer.
Stadtplanung kann Orte des Zusammentreffens schaffen, sie kann aber auch bestimmte Gruppen ausschließen. Die dezentrale Unterbringung Geflüchteter, soll „Parallelgesellschaften" vorbeugen. Inwiefern ist das sinnvoll und möglich?
Online auf dem StadtPalais YouTube-Kanal

Mittwoch, 7. Juli

Vorträge

18 Uhr **Mit Marcel Krueger unterwegs in Allenstein/Olsztyn**
Als Stadtschreiber entdeckte Marcel Krueger die im Nordosten Polens gelegene Stadt Allenstein vor allem zu Fuß, „schummelte" sich aber auch in Busse und Straßenbahnen. Er führte Interviews, besuchte Kulturinstitutionen und beschäftigte sich immer wieder mit dem Schicksal seines Großonkels Franz, der 1942 als polnischer Spion hingerichtet worden war.
Haus der Heimat, S-Mitte

Sonstiges

15 Uhr **„Die Würde des Menschen ist unantastbar"**
Digitale Führung zu Gedenkbuch und *Hotel Silber*.
Ein wichtiges Ziel des NS-Terrors war die Unterdrückung frei gewählter Abgeordneter. An ihr Schicksal erinnert das Gedenkbuch des Landtags von Baden-Württemberg. In einer Onlinepräsentation erfahren Interessierte mehr über seine Entstehung und außerdem über nationalsozialistische Verbrechen im heutigen *Hotel Silber*.
Online; Anmeldung über www.geschichtsort-hotel-silber.de

Montag, 5. Juli

20 Uhr *Dark Monday:*
NEAT präsentiert: Hard Times in Sugar Town by Jadi Campbell
Englischsprachige Veranstaltung. **Texte über und Musik** aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise.
Die dreißiger Jahre in den USA waren alles andere als rosig; dennoch war es eine Hochzeit der Unterhaltungsbranchen Film, Radio und Musik. Genau diese Unbekümmertheit auf der Großleinwand und die mitreisende Swing-Musik half dabei, der auf dem Nullpunkt angelangten Moral der Bevölkerung Auftrieb zu geben.
Merlin, S-West, oder auf dem Merlin YouTube-Kanal
Mitveranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum Stuttgart



Montag, 5. Juli



19.30 Uhr **Lesung:**
Sandra Gugic: Zorn und Stille
Was heißt es, aus einem Land zu kommen, das es nicht mehr gibt? Die Fotografin Billy Bana ist eine moderne Nomadin, die ihre Herkunft scheinbar hinter sich gelassen hat. Als ihr Vater stirbt, wird Billy von der Vergangenheit eingeholt, ihrem Aufwachsen als Gastarbeiterkind in Wien: Was wurde aus den Träumen ihrer Eltern?
Online; Infos unter www.stuttgart.de/stadtbibliothek/veranstaltungen/erwachsene

Donnerstag, 8. Juli

Konzerte

18 Uhr **Musik ohne Grenzen**
Mercedes-Benz Museum, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

18 und 21 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Zimmermann Perianes Cantilena
Begleitet von Pianist Javier Perianes beweist Tabea Zimmermann, wie schön die Viola singen kann – sogar auf Spanisch. Ihren Zenit erreicht die Bratsche schließlich im Tango von Astor Piazzolla.
Residenzschloss (Ordenssaal), Ludwigsburg

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Nice Brazil and Friends
Die Sängerin und Komponistin Nice Brazil steht für die bezaubernden Seiten der brasilianischen Musik. Deren ganzen Reichtum, vom traditionellen Choro oder Baião bis zu Samba und Bossa-Nova, die unterschiedlichen Stile, Sounds und Farben der großen Städte wie Sao Paulo, Rio oder Belo-Horizonte gießt sie in jazzige Arrangements.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Tanz/Theater

20 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Gauthier Dance: The Dying Swans Live Experience
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr
Advocating for Wild and Scenic Rivers: The Herm Hoops Epilogue
Virtuelle Diskussionsrunde (engl.).
Europapremiere des Dokumentarfilms *The Salad Days: The Illustrious River Career of Herman Hoops* mit anschließender Diskussion. Die Referent*innen teilen ihre Einsichten und Erfahrungen im Bereich der Wasserverteidigung, des Landschutzes und der Natur durch die Linse gesunder Ökosysteme. Hoops' Sohn Hatteras wird moderieren.
Online; Anmeldung unter www.daz.org
Veranstalter:
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19 Uhr **Shamatha Meditation – Ruhiges Verweilen** Geduld.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

20 Uhr **Tschad – Ennedi 2018**
Mit Carl-Uwe Höger.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

13.30 Uhr
Gesprächskreis „Gesellschaft"
Das Zusammenleben von Menschen ist geprägt durch viele Faktoren. Politik und Wirtschaft, Kultur und Religion, Bildung und Medien, Geschichte und Tradition bilden ein komplexes Gefüge. Wer am Tagesgeschehen, Austausch und einer vertieften Betrachtung interessiert ist, ist beim Gesprächskreis herzlich willkommen. Informationen zur Anmeldung: info-tps@ev-akademie-boll.de.
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus), S-Mitte

Freitag, 9. Juli

Lesungen

19 Uhr
Preisverleihung des Literaturwettbewerbs Racconto d'Autore
In italienischer Sprache.
Zusammen mit der Schriftstellerin Maddalena Fingerle werden die Preise an die Sieger*innen des vom Italienischen Kulturinstitut initiierten Literaturwettbewerbs virtuell überreicht. Darüber hinaus spricht Fingerle über ihr Erstlingswerk *Lingua madre*, für den sie den Premio Italo Calvino erhielt. Anmeldung: ja-

Donnerstag, 8. Juli

18 Uhr **Musik ohne Grenzen**
Internationales Jugend-Musikfestival.
Das Festival ist neuer Bestandteil der Konzertreihe *Die Sprache der Musik*.
Die Künstler*innen sind Jugendliche zwischen 7 und 21 Jahren unterschiedlicher Herkunft, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen: die Liebe zur Musik. Tickets unter www.sprachedermusik.eventbrite.de.
Mercedes-Benz Museum, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: IFWBK e. V.



Donnerstag, 8. Juli

20 Uhr **Tanz:** *Ludwigsburger Schlossfestspiele:*
Gauthier Dance: The Dying Swans Live Experience
Premiere.
Die Bühnenshow des zuvor digitalen Projekts ist inspiriert von Michel Fokines legendärem Solo *Der sterbende Schwan*. Choreograf*innen aus aller Welt inszenierten während der Pandemie Solos für die Gauthier Dance Company. Auf der Bühne werden nun ausgewählte Adaptionen live und als Film zu sehen sein sowie dokumentarische Einblicke in den Prozess. Durch den Abend führt Eric Gauthier. (Siehe Bericht S. 17)
Theaterhaus, S-Feuerbach
Weitere Termine: 9.–11. Juli



copo.mancabelli@esteri.it. **Online**
Veranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Konzerte

18 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Kaan Bulak: Transtemporal
Residenzschloss (Mittlerer Schlosshof), Ludwigsburg
(siehe Tipp, Kasten)

18 Uhr **Notti Italiane**
Mit Duo Armonia.
Italienische Folk- und Pop-Musik, Kabarett und Essen im Fuoco Restaurant.
Centro Arces, S-Möhringen
Veranstalter: Arces e. V.

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Joe Bauers Flaneursalon feat. Thabilé and Friends, Loisach Marci und Rolf Miller
Die Show präsentiert mit schnellen Schnitten Geschichten, Songs, Humor.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Freitag, 9. Juli



18 Uhr **Konzert:**
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Kaan Bulak: Transtemporal
Uraufführung.
Atmosphärisch und inhaltlich inspiriert von byzantinisch-orthodoxer Theologie, Zen-Buddhismus und Ritualen der Sufi-Orden, dringt der Künstler in einzigartige Lebenswelten vor und fragt nach grundlegenden Verbindungen von Religionen und nach der Transzendenz. Dabei vereint er Klaviermeditationen und sphärische Hymnen in Naturklängen mit Barockharfen, Streichern und Elektronik.
Residenzschloss (Mittlerer Schlosshof), Ludwigsburg

Freitag, 9. Juli

20 Uhr **Konzert: AireLatino goes Classic**
Premiere.
Latin-Percussion trifft Klassische Melodien: Andrej Lebedev präsentiert mit seinem neu formierten Quartett AireLatino die Essenz seiner jahrelangen Erfahrung in lateinamerikanischer Musik, global music und Klassik. Fast alle Stücke wurden für dieses Programm neu komponiert und arrangiert. Etwa die Hälfte davon sind russische Klassik und russische Songs.
Online unter www.kulturhaus-schwanen.de oder vor Ort im Kulturhaus Schwanen, Waiblingen





Sonntag, 11. Juli

18 Uhr *Kulturzelt Sindelfingen:* **La Fanfarria del Capitán**
Konzert: Die Worldmusic-Piraten aus Argentinien.
Wie eine Piratencrew auf Schatzsuche bereisen die Musiker*innen vom „Capitan" aus Argentinien den gesamten Globus und verbreiten dabei ihr eigens kreiertes Genre namens *Fanfarria Latina*, eine explosive Mixtur aus Balkan Beats, Cumbia, Rock, Reggae, Ska und vielem mehr.
Grüner Platz, Sindelfingen



20 Uhr **AireLatino goes Classic**
Online unter www.kulturhaus-schwanen.de oder vor Ort im Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Gauthier Dance: The Dying Swans Live Experience
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 8. Juli)

20.15 Uhr
Hoomans
Premiere.
Das Tanzstück der israelischen Choreografin Smadar Goshen ermöglicht einen unverfälschten Blick auf die Details des sich bewegenden Körpers und seiner vielfältigen Verhaltensweisen.
Württembergischer Kunstverein (Skulpturenhof), S-Mitte

Samstag, 10. Juli

Feste

Ab 14 Uhr
12. Neckarfest – Internationales Freundschafts- und Familienfest
Arbeiterbildungszentrum, S- Untertürkheim

Konzerte

18 Uhr **Notti Italiane**
Centro Arces, S-Möhringen
Veranstalter: Arces e. V.
(siehe 9. Juli)

Tanz/Theater

14 und 20 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Gauthier Dance: The Dying Swans Live Experience
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 8. Juli)

20 Uhr **Sanary. Exil im Paradies**
Mit der Compagnie *Le Talon Rouge* aus Straßburg (dt.-frz.).
Auch Deutsche waren schon Flüchtlinge. Bedeutende Schriftsteller wie Thomas Mann, Lion Feuchtwanger, Réné Schickele, Franz Werfel und ihre Frauen strandeten in den 1930er-Jahren auf der Flucht vor der NS-Diktatur in Südfrankreich.
Theater La Lune, S-Ost

20.15 und 21.45 Uhr **Hoomans**
Württembergischer Kunstverein (Skulpturenhof), S-Mitte
(siehe 9. Juli)

Sonntag, 11. Juli

Konzerte

11 Uhr *Parklücke Open Air:*
AireLatino
Klassische Matinee.
AireLatino entführt die Zuhörer auf eine musikalische Reise durch Südamerika. Neben traditioneller Musik aus Brasilien, Kuba, Argentinien und Venezuela spielt AireLatino auch Eigenkompositionen.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

17.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
SummerLounge des Orchesters der Kulturen
Mix aus Klassik und Weltmusik mit Einflüssen elektronischer Musik. Mit Eberhard Hahn (Flöten/Ethnoflöten), Kandara Diebate (Kora, Gesang), Debora Vilchez (Perkussion), Uwe Metzler (Gitarren), Adrian Werum (Keyboards) und Nik Reiff (DJ).
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

18 Uhr *Kulturzelt Sindelfingen:*
La Fanfarria del Capitán
Grüner Platz, Sindelfingen
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

14 Uhr
Ludwigsburger Schlossfestspiele:
Gauthier Dance: The Dying Swans Live Experience
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 8. Juli)

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Kasachisches Märchen.
Nach einem Goldfund begeben sich zwei Freunde in die Wüste, um einen weisen Mann um Rat zu fragen. Sein jüngster Schüler schlägt vor, in der Wüste einen Garten zu pflanzen. Auf dem Weg in die Stadt, um Samen zu kaufen, trifft der Jüngling auf eine Karawane, die mit einer eigenartigen Last beladen ist.
Theater am Faden, S-Heslach

20.15 und 21.45 Uhr **Hoomans**
Württembergischer Kunstverein (Skulpturenhof), S-Mitte
(siehe 9. Juli)

Montag, 12. Juli

Lesungen

19.30 Uhr
Losgesagt! Ein Festival der Sprache:
Leïla Slimani: Das Land der Anderen
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Ensemble FisFüz**
Filharmonie, Filderstadt
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19.30 Uhr **Gauthier Dance: Out of the Streaming Box**
Livestream-Premiere.
Mit den Uraufführungen von Louiza Avraam, Alessio Marchini, Mark Sampson, Jonathan dos Santos, Theophilus Vesel und Shori Yamamoto. Das Junge-Choreograf*innen-Format

Montag, 12. Juli

19.30 Uhr **Lesung:** *Losgesagt! Ein Festival der Sprache:*
Leïla Slimani: Das Land der Anderen
Die französisch-marokkanische Schriftstellerin Leïla Slimani erzählt in ihrem neuen Roman von einer jungen Elsässerin, die sich Ende des Zweiten Weltkriegs in einen marokkanischen Offizier verliebt, ihn heiratet, ihm in sein Land folgt. Doch Rassismus und patriarchalische Traditionen sind in der französischen Kolonialgesellschaft allgegenwärtig. (Bericht S. 27)
Literaturhaus, S-Mitte
Mitveranstalter: Institut français



Montag, 12. Juli

20 Uhr **Konzert: Ensemble FisFüz**
Lale – Colours of Eurasia.
Die Spuren der Tulpe nachzeichnend, greift das preisgekrönte Oriental Jazz-Trio nach der Musik unterschiedlicher Epochen. Die Reise führt sie vom Balkan über Kleinasien bis hinter den Kaukasus nach Kasachstan und zurück ins östliche Europa, nach Russland und in die Ukraine.
Filharmonie, Filderstadt



bietet der Company die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und eigene Arbeiten gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen auf die Bühne zu bringen.
Online; Livestream auf dem Theaterhaus-YouTube-Kanal

Vorträge

ganztägig
Voices for Europe
Mit Jan Sowa, Olivier Costa, Rune Slothuus (engl.)
Diese Podcastreihe verleiht Wissenschaftler*innen aus ganz Europa eine Stimme. Sie teilen ihre Perspektiven zu Fragen wie: Wie wird das Projekt der europäischen Integration in den verschiedenen Ländern wahrgenommen? Wie wird die Europäische Union nach dem Brexit aussehen?
Online; Infos unter www.stuttgart.de/stadtbibliothek/veranstaltungen/erwachsene

Dienstag, 13. Juli

Lesungen

19.30 Uhr
Lena Gorelik: Wer wir sind
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

17.30 Uhr *Dante700:*
Voltando pesi per forza di poppa
Die Interpretation von Inferno VII im Spiegel der Illustrationen. Mit Dr. Antonella Ippolito.
Die Italianistin Antonella Ippolito stellt eine Reihe historischer und zeitgenössischer Dante-Illustrationen vor und zeigt in der Zusammenschau der Bebilderungen von Dantes Abstieg zum Styx die unterschiedlichen Herangehensweisen und Konzeptionen der Künstler. Anmeldung an sven-thorsten.kilian@ts.uni-stuttgart.de.
Online
Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Dienstag, 13. Juli

19.30 Uhr **Lesung:**
Lena Gorelik: Wer wir sind
Sankt Petersburg/Ludwigsburg 1992. Ein Mädchen reist mit den Eltern, der Großmutter und ihrem Bruder nach Deutschland aus, in die Freiheit. Lena Gorelik verarbeitet in ihrem neuen Roman ihre eigene Geschichte. Sie zeigt, wie sich aus einem Gefühl der Zerrissenheit zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung mit der Zeit auch eine Stärke entwickeln lässt. (siehe Bericht S. 20)
Literaturhaus , S-Mitte
Mitveranstalter: Forum für jüdische Bildung und Kultur e. V.



Mittwoch, 14. Juli

Filme

20 Uhr *Mit den Augen der anderen:*
The Salesman
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

10 Uhr **Leben und Arbeiten in der Region Stuttgart: Migrantinnen spezial.** Erfolgreicher beruflicher (Wieder-) Einstieg.
Welche Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote gibt es für Wiedereinsteigerinnen? Wie sieht mein fachliches Profil aus und wie präsentiere ich mich erfolgreich? Die Infoveranstaltung möchte Migrantinnen bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützen und ihnen Perspektiven für einen Wiedereinstieg anbieten.
Online; Link über www.welcome.region-stuttgart.de
Mitveranstalter:
Welcome Center Stuttgart

Donnerstag, 15. Juli

Lesungen

19 Uhr **Literatur Tandem letterario**
Mit Fausto Paolo Filograna und Marielle Kreienborg (ital. und dt.).
Es gibt nichts Anspruchsvolleres und zugleich Befriedigenderes als die literarische Übersetzung, wenn man sich wirklich mit einem literarischen Werk auseinandersetzen will. Das Stipendium *Literatur Tandem letterario* der Heimann Stiftung bietet jungen italienischen und deutschen Schriftsteller*innen diese Möglichkeit. Anmeldung:
jacopo.mancabelli@esteri.it.
Online Mitveranstalter:
Italienisches Kulturinstitut Stuttgart

Konzerte

18 Uhr **Musik ohne Grenzen**
Internationales Jugend-Musikfestival.
Mercedes-Benz Museum, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: IFWBK e. V.
(siehe 8. Juli)

19 Uhr **Musikalische Eurovisionen**
Barockmusik aus Deutschland, Italien, Frankreich, England und Spanien – verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Auflösungserscheinungen des heutigen Europa mit viel Mut zur Gemeinsamkeit zum Guten wenden.
Fruchtkasten, S-Mitte

Tanz/Theater

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 11. Juli)

20 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Monolog einer Abrechnung von Charles Lewinsky.
Der Journalist Emanuel Goldfarb wird gebeten, vor einer Schulklasse Fragen zum Judentum zu beantworten. Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl, führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.30 Uhr
Night of Experiment – Dreaming
Als Inspiration zum minimalistischen Stück dient der Initiatorin Sawako Nunotani eine Veröffentlichung des japanischen Historikers Minoru Hokari, *Radical Oral History*. Daher erklärt sich auch der Titel, denn der Traum spielt bei den Indigenen Australiens in Bezug auf Pluralität eine ganz eigene Rolle.
FITZ Zentrum für Figurentheater, S-Mitte

Vorträge

18 Uhr
Nur der Himmel blieb derselbe
Ostpreußens Hungerkinder erzählen vom Überleben.
Der Bremer Historiker und Autor Christopher Spatz recherchierte das Leben der damaligen Waisenkinder und besuchte sie. In Interviews erzählten ihm die zwischen 1930 und 1942 Geborenen, wie sie das Unmögliche schafften und überlebten.
Haus der Heimat, S-Mitte

19 Uhr **Americans Among Us (Pt. 1): Friends and Neighbours**
Virtuelle, englischsprachige Diskussionsrunde.
Einige Amerikaner*innen aus der Community in Stuttgart erzählen, wie ihr Leben hier in Deutschland aussieht und wie sie die deutsch-amerikanischen Beziehungen wahrnehmen. Nach der moderierten Diskussion darf das Publikum in der Q&A-Runde Fragen stellen.
Online; Anmeldung unter www.daz.org
Veranstalter:
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19 Uhr
Be:longing – Zugehörigkeit in einer vielfältigen Stadtgesellschaft:
Dazu gehören: Wer bestimmt die Zugehörigkeit in der Stadtgesellschaft?
Mit Kathrin Hildebrand, Lokstoff! und Janina Selzer.
Was braucht es in einer Stadt wie Stuttgart, um anzukommen oder dazu zu gehören? Das Theater Lokstoff! hat seit 2012 immer wieder Projekte mit geflüchteten Jugendlichen realisiert und wird diese im Gespräch vorstellen. Anmeldung an andrea.beck@stuttgart.de
StadtPalais, S-Mitte und auf dem YouTube-Kanal

19 Uhr **Shamatha Meditation – Ruhiges Verweilen**
Physische und geistige Hindernisse.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Freitag, 16. Juli

Lesungen

20 Uhr **Rose Ausländer – Mutterland Wort**
Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer.
Schreiben ist Leben. Überleben. In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war.
Wortkino (Dein Theater)

Konzerte

20 Uhr **Saitenreise**
Das besondere Konzerterlebnis.
Von Gitarrenbearbeitungen der Werke Johann Sebastian Bachs zum andalusischen Flamenco, vom bluesgetränkten Mississippidelta zu den melancholischen, keltischen Klängen Irlands schlägt Kompositionspreisträger Volker Luft den musikalischen Bogen.
Theater La Lune, S-Ost

Tanz/Theater

18 Uhr **Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin?**
Der Tanz und George Gershwin – eine große Liebesgeschichte. Es ist vor allem die Musik Gershwins selbst, die erst in der Kombination mit Bewegung und Tanz ganz bei sich zu sein scheint. Die Produktion ist aufgezeichnet und als Stream für 24 Stunden kostenfrei verfügbar.
Online; Livestream auf dem Theaterhaus-YouTube-Kanal

20.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 15. Juli)

Mittwoch, 14. Juli

20 Uhr *Mit den Augen der anderen:*
Film: The Salesman
Frankreich/ Iran 2016. Regie: Asghar Farhadi, OmU.
Da ihr altes Mietshaus einsturzgefährdet ist, müssen Emad und Rana, ein junges Paar in Teheran, in eine neue Wohnung ziehen. Sie wissen nicht, dass die vorherige Mieterin ein nicht ganz einwandfreies Leben geführt hat. Im Zuge einer Verwechslung kommt es zu einem Übergriff in den eigenen vier Wänden, der die Beziehung von Emad und Rana nachhaltig verändert ...
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte



Samstag, 17. Juli

19 Uhr **Pallaksch. Die lange Hölderlinnacht**
Mit Texten von Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray, Dagmara Kraus, Monika Rinck, Frederik „Torch" Hahn, Ferdinand Schmalz, Jan Wagner, Senthuran Varatharajah.
Das Stuttgarter Ballett eröffnet den Abend mit der Uraufführung der Choreographie von Alessandro Giaquinto, der sich vom Leben und Werk Hölderlins anregen ließ. Im zweiten Teil werden die eigens für den Abend verfassten Texte der genannten Autor*innen präsentiert – gelesen von Schauspieler*innen des Schauspiels Stuttgart.
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte



20.30 Uhr
Night of Experiment – Dreaming
FITZ Zentrum für Figurentheater, S-Mitte (siehe 15. Juli)

Samstag, 17. Juli

Feste

11–18.30 Uhr **La France à Stuttgart**
Aktionstag. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wird ein buntes Programm mit Gesprächsrunden, Lesekreisen, Gewinnspielen, Musik, Theater und kulinarischen Spezialitäten angeboten. Das Programm mit den genauen zeitlichen Abläufen wird demnächst online gestellt; Anmeldung an info.stuttgart@institutfrancais.de. **verschiedene Orte rund um den Berliner Platz**
Veranstalter: Institut français Stuttgart

Lesungen

19 Uhr
Pallaksch. Die lange Hölderlinnacht
Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Konzerte

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Parallel
Deutsch-Pop Newcomer Duo.
Bunt und mehrsprachig, handgemacht – das ist die Devise des Groove-Pop-Duos *Parallel* aus Stuttgart. „Wir sind deutsch, türkisch, italienisch und schwäbisch. Da muss doch unten was Gutes rauskommen…", und das tut es! Ein lingual überwältigendes Gesangs-und Groove-Ereignis, das Fans der handgemachten Musik keinesfalls verpassen sollten.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

20 Uhr **Duo Fauzia Maria Beg/Lorenzo Petrocca**
Indisches Temperament trifft auf italienisches Gefühl. Sie widmen sich vor allem den Klassikern aus dem Great American Songbook sowie Brasil Jazz, wobei neben wunderschönen Balladen auch der eine oder andere italienische Klassiker und ein Hauch Indien zum Repertoire gehört.
Theater La Lune, S-Ost

Tanz/Theater

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 11. Juli)

20.30 Uhr (siehe 15. Juli)
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.30 Uhr
Night of Experiment – Dreaming
FITZ Zentrum für Figurentheater, S-Mitte
(siehe 15. Juli)

Kinder

15 Uhr **Bla Bla Babel**
Mehrsprachiges Mitmach-Theater für junges Publikum ab 8 Jahren.
Der französische Erzähler Julien Tauber und der Illustrator Vincent Godeau gehen in diesem neuen Stück der Frage nach, warum die Menschheit nicht eine einzige Sprache spricht. Ein eigens geschaffenes Bühnenbild bezieht das Publikum ein. Dieses poetische Stück ist mehrsprachig. Anmeldung: info.stuttgart@institutfrancais.de.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
Veranstalter:
Institut français Stuttgart

18. Indisches Filmfestival Stuttgart

Vom 22.–25. Juli können fünf Tage lang zuhause aktuelle Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme aus ganz Indien angeschaut werden. Die Filme des Festivals sind zwischen 0 Uhr und 23.59 Uhr online verfügbar. (Siehe Bericht S. 21) **Online, www.indisches-filmfestival.de**

A Rifle And a Bag
Dokumentarfilm, Indien u. a., 2020, 89 Min., Gondi, Madia, Hindi mit engl. UT. Somi und ihr Mann lernten sich kennen und lieben, als sie an der Seite der Naxaliten kämpften, einer kommunistischen Guerillagruppe, die seit den 1960er Jahren für die Rechte der Stammesgemeinschaften in Indien kämpft. Nach einem Jahrzehnt des bewaffneten Kampfes verließen die beiden die Bewegung.

Balconyt Bhogawan – God On The Balcony
Indien, 2020, 90 Min., Assamese mit engl. UT.
Der Film erzählt von Khagen, einem Bauern, seiner Frau und deren Tochter. Khagens Leben wird plötzlich zur Herausforderung, als seine Frau im Krankenhaus stirbt. Die Geschichte erzählt von seinen Bemühungen, ihre Leiche auf seinem Fahrrad nach Hause zu bringen. Als er zwei Reportern begegnet, wird die Reise zu einem ganz anderen Kampf.

Barah By Barah – 12x12 Untitled
Indien, 2021, 118 min, Hindi mit engl. UT.
Sooraj ist der letzte noch aktive Totenfotograf in Kashi. Doch auch in dieser antiken Stadt hält das moderne Leben Einzug. Dazu gehören moderne Smartphones, deren gute Kameras Soorajs Arbeit überflüssig machen. Er befindet sich am Scheideweg: Soll er weiterhin seiner traditionellen Arbeit nachgehen oder sein Glück woanders suchen?

Berlin to Bombay
Dokumentarfilm, Deutschland, 2020, 51 Mon., Deutsch, Englisch, Hindi mit engl. UT. Dieser Film erzählt die Geschichte von Abu Chaka Khan, einem jungen erfolglosen Schauspieler mit Migrationshintergrund, der sich in Deutschland nicht akzeptiert fühlt. Also kappt Abu alle Verbindungen und fliegt nach Indien, in das Land seiner Wurzeln. Wird er hier endlich akzeptiert? Bekommt er hier die lang ersehnte Chance, sein Talent zu zeigen?

Borderlands
Dokumentarfilm, Indien, 2021, 67 Min., Hindi, Nepali u. a. mit engl. UT.
Am Beispiel von sechs Personen zeigt dieser Film, wie eng der persönliche Alltag und die politischen Grenzen Indiens miteinander verflochten sind. Durch Gespräche und Beobachtungen enthüllen die Protagonist*innen, wie sie den Sinn des Lebens finden in einer Welt, die sie nicht kontrollieren können.

Breaking Barriers
Dokumentarfilm, Deutschland, 2020, 70 Min., Englisch, Tamil mit engl. UT. *The Casteless Collection* ist eine Protestband aus Chennai. Die 15-köpfige Musikgruppe kombiniert nicht nur die modernen Beats von Rap und Rock mit traditioneller Volksmusik, sondern spricht in ihren Songs Probleme an, die in der indischen Gesellschaft verdrängt werden: Unterdrückung von Frauen und LGBTQI.

Illiralare Allige Hogalaare
Indien, 2020, 123 Min., Kannada mit engl. UT.
Der Zweiteiler berichtet vom indischen Kastenwesen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Problemen. Der erste Teil erzählt unter anderem die Geschichte eines Jungen aus einer niedrigen Kaste, der vom Lehrerberuf träumt. Im zweiten Film wird die Thematik der Kasten mit den Komplikationen des Stadtlebens verknüpft.

Koli Taal – The Chicken Curry
Indien, 2020, 85 Min., Kannada mit engl. UT.
Das Ehepaar Vanaja und Mahabala Shetty erwartet Enkelsohn Sumanth zum Abendessen und möchte ihm sein Lieblingsgericht, ein Hähnchencurry, zubereiten. Mahabala beauftragt drei Bauern, einen Hahn einzufangen, den er für das Curry opfern möchte. Als er den Hahn abholen möchte, ist dieser jedoch verschwunden. Das Ehepaar sucht verzweifelt nach dem Tier.

Manny
Indien, Lettland, 2020, 69 Min., Englisch. Dieser Film erzählt die Geschichte einer Inderin, die nach Lettland reist, um an einem autobiografischen Roman zu arbeiten, während sie mit ihrer Identität als heimlich homosexuelle Frau ringt. Die Spannung steigt, als die Frau in einem Haus gefangen gehalten wird und schließlich mutig versucht, sich ihrem wahren Ich zu stellen und gleichzeitig der Geiselhaft zu entkommen.

Moving Upstream Ganga
Dokumentarfilm, Indien 2021, 105 Min., English, Hindi, Bengali mit engl. UT. Der Film erforscht, über sechs Monate auf einer 3000 Kilometer langen Wanderung entlang des Flusses Ganges, die Reaktionen der Menschen auf einen Reisenden, der zu Fuß unterwegs ist und dessen sich entwickelnde Beziehung zur Natur. Gleichzeitig verstärkt er die Anliegen der Anrainer, einem unterrepräsentierten Teil der Gesellschaft in Indien.

Not Today
Indien, 2020, 91 Min., Hindi mit engl. UT. Aliah Rupawala, eine 24-jährige Frau aus einer traditionellen muslimischen Familie in Mumbai, arbeitet heimlich als Suizidpräventionsberaterin. Gleich an ihrem ersten Tag trifft sie auf einen 52-jährigen Mann, der von einem Hochhaus springen will. Beim Versuch, ihn davon abzubringen, entdeckt sie, dass er selbst 15 Jahre lang Suizidpräventionsberater war.

Portrait of A Willow Woman
Dokumentarfilm, Indien 2019, 29 min, Hajong, Bengali, Garo mit engl. UT. Dieser Film beschreibt das Leben von Deeptimoni Hajong, einer 82-jährigen indigenen Frau aus Meghalaya, die ohne Reue lebt und sich an traditionelle Heilpraktiken, Glauben und Spiritualität klammert. Erinnerungen und Mythen, die über Generationen weitergegeben wurden, werden der Gegenwart zugänglich gemacht.

Ritu Goes Online
Dokumentarfilm, Indien 2020, 16 Min., Hindi mit engl. UT.
Im Jahr 2016 begann Ritu Kaushik, eine Hausfrau ohne Ausbildung und kaufmännische Vorkenntnisse, mit dem Verkauf von Handtaschen



auf Indiens größtem Online-Store *Flipkart* unter ihrem Markennamen *Ritupal Collection.* Heute kehrt Ritu zurück, um ihre ehemalige Schule als versierte Unternehmerin zu besuchen.

Searching For Happiness
Indien, USA, 2020, 63 Min., Bengali mit engl. UT. Dieser Film setzt sich mit dem Streben nach Glück in einer komplexen Welt auseinander. Die vierjährige Shahida malt ein Lächeln auf einen roten Luftballon und nennt ihn „Glück". Gemeinsam mit ihrer Mutter beschließt sie, den Ballon fliegen zu lassen, um das Glück in der Welt zu verbreiten. Bald merkt sie jedoch, dass sie ihr Glück vermisst – und beginnt, den Ballon zu suchen.


The Great Indian Kitchen

The Barefoot Empress
Dokumentarfilm, Indien, USA, 2021, 15 Min., Malayalam mit engl. UT.
Die 96-jährige Inderin Karthiyani Amma verbrachte ihr Leben damit, Tempel zu fegen. Jahrzehnte später brach sie mit der Tradition und kehrte zurück auf die Schulbank. Dort übertraf sie alle Erwartungen und erreichte die beste Note in ihrer Klasse. Ihre inspirierende Geschichte ist der Beweis dafür, dass es nie zu spät ist, seine Träume zu verwirklichen.

The Great Indian Kitchen
Indien, 2021, 100 Min., Malayalam mit engl. UT. (siehe 21. Juli)

The Tenant
Indien, 2021, 112 Min., Hindi, Englisch mit engl. UT.
Dieser Film ist ein Coming-of-Age-Komödien-Drama über eine mysteriöse Frau, die einen konservativen Vorort von Mumbai auf den Kopf stellt. Bharat ist ein Junge, der mit dem Erwachsenwerden kämpft. Als die schöne Meera nebenan einzieht, erregt sie sein Aufsehen. Zuschauerzahl limitert.

Watch Over me
Dokumentarfilm, Schweiz u. a., 2021, 192 Min., Hindi, Malayalam mit engl. UT.
Mani, Sini und Dr. Reena sind ein Team, das für eine Organisation für Palliativbetreuung in Neu-Delhi arbeitet: Begleitperson, Pflegekraft und Ärztin. Ihr Job ist nicht leicht, denn sie können nicht das anbieten, was Patient*innen und deren Familien verzweifelt suchen – Heilung. Was sie stattdessen anbieten können, ist, den Kranken zu vermitteln, dass Sterben ein Teil des Lebens ist.

Sonntag, 18. Juli

Lesungen

20 Uhr
Rose Ausländer – Mutterland Wort
Wortkino (Dein Theater)
(siehe 16. Juli)

Tanz/Theater

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 11. Juli)

19.30 Uhr
Ein ganz gewöhnlicher Jude
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe 15. Juli)

Sonstiges

16.30 Uhr
Interreligiöses Frauenmahl
Aufeinander hören – miteinander essen – einander begegnen.
Im Mittelpunkt des Abends stehen Impulse und Anregungen zum Gespräch. Das gemeinsame Essen wird den Regelungen der Landesverordnung entsprechend gestaltet. Jüdische und muslimische Speisevorschriften werden berücksichtigt. Anmeldung: 0711/20 68-150.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Bahá'í-Gemeinde Stuttgart, Israelitische Religionsgemeinschaft Württemberg, Gesellschaft für Dialog BW e. V., Haus Abraham, StuFem e. V.

Montag, 19. Juli

Konzerte

20 Uhr **Federspiel**
Wolperting – Alpin World Brass.
Mit abenteuerlustiger Experimentierfreude verbindet Federspiel österreichische Volksmusiktradition und weltmusikalische Elemente. Im aktuellen Werk *Wolperting* macht sich das Septett auf die Suche nach der Herkunft des alpenländischen Einhorns.
Filharmonie, Filderstadt

Dienstag, 20. Juli

Sonstiges

17 Uhr
Religion und Toleranz?
Eine Quartiersführung ins religiöse Leben des Hospitalviertels mit Pfarrer Eberhard Schwarz.
Wie sieht das Miteinander von Religionen und Konfessionen im Hospitalviertel aus? Ein nachbarschaftlicher Besuch mit Gesprächen und Begegnungen.
Treffpunkt: vor dem Chor der Hospitalkirche, S-Mitte

Mittwoch, 21. Juli

Filme

verfügbar 12–23.59 Uhr
18. Indisches Filmfestival Stuttgart:
Great Indian Kitchen
Eröffnungsfilm. Indien, 2021, 100 Min., Malayalam mit engl. UT.
Wie jedes indische Mädchen zieht die hübsche, zurückhaltende Braut in das Haus ihres neuen Mannes, bereit, sich an dessen Bräuche anzupassen und es zu ihrem Zuhause zu machen. Allerdings tauchen unerwartet Probleme auf, als ihre nette Schwiegermutter abwesend ist.
Online unter www.indisches-filmfestival.de

Lesungen

19 Uhr
Losgesagt! Ein Festival der Sprache:
Ich fühl's nicht
Mit Liv Strömquist, Priya Basil und Emilia Roig sowie Anja Utler und Yevgeniy Breyger.
Über Sprache, Räume für eigene und fremde Positionen, Diversität und Kontroversität sprechen die international gefeierte schwedische Comic-Zeichnerin Liv Strömquist, die britisch-indische Schriftstellerin Priya Basil und die französische Politologin und Aktivistin Emilia Roig. Im Anschluss (20.30 Uhr) denken Anja Utler und Yevgeniy Breyger über Reizwörter der Gegenwart nach.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Konzerte

20 Uhr **Annette Postel**
Alles Tango oder was?
Annette Postel und ihre beiden Aficionados Norbert Kotzan und Bobbi Fischer haben Tango im Blut! Im glamourösen Musikgeschehen legt *La Postel* augenzwinkernd eigene Texte auf argentinische Tangohits, plaudert als Femme fatale aus dem Nähkästchen, singt begnadet und macht auch auf dem Flügel eine gute Figur.
Filharmonie, Filderstadt

Vorträge

16 Uhr
Bienvenidos a Baden-Wuerttemberg: Estudio dual y universitario
Willkommen in Baden-Württemberg: Duale Ausbildung und Studium.
Bei dieser spanischsprachigen Veranstaltung geht es um verschiedene Möglichkeiten zu studieren. Mit der neuen Seminarreihe möchte der Welcome Service Region Stuttgart speziell spanischsprachige Fachkräfte und junge Zugewanderte ansprechen und unterstützen, die in Deutschland leben und arbeiten wollen.
Online; Link über www.welcome.regionstuttgart.de
Mitveranstalter: Welcome Center

18 Uhr
Mit Alexandra Stahl unterwegs in Rijeka/Fiume
Die Stadtschreiberin Alexandra Stahl lernte coronabedingt die kroatische Hafenstadt zunächst nur virtuell kennen. Endlich vor Ort, führte sie Drei-Fragen-Interviews mit dem „Maronenmann", der Kunststudentin, dem Barkeeper. So nahmen die Gespräche das Motto der Europäischen Kulturhauptstadt 2020 auf: Rijeka als *Hafen der Vielfalt*.
Haus der Heimat, S-Mitte

19 Uhr
Be:longing – Zugehörigkeit in einer vielfältigen Stadtgesellschaft:
Auf der Flucht: Zugehörigkeit nach traumatischen Erfahrungen
Mit Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan und Janina Selzer. Zugehörigkeit hat viel mit einem Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu tun, doch viele Geflüchtete haben Unbeschreibliches erlebt. Wie kann sich das individuelle, kollektive und transgenerationale Trauma auf das Sicherheitsgefühl auswirken? Inwiefern sind die Erwartungshaltungen an Geflüchtete realistisch? Anmeldung an andrea.beck@stuttgart.de.
StadtPalais, S-Mitte und auf dem YouTube-Kanal

20 Uhr *Bunt statt Braun:*
Kein Mensch wird als Rassist geboren
Erziehung, Werte und Gesinnung: Warum die Kindheit „politisch" ist. Mit Dr. Herbert Renz-Polster.
Der Kinderarzt und Kindheitsforscher Dr. Herbert Renz-Polster denkt in seinem Buch *Erziehung prägt Gesinnung* intensiv über den Rechtsruck in Deutschland und anderen Ländern nach und stellt die These auf, dass Menschen, die als Kinder autoritär erzogen wurden, ihr Leben lang anfällig für (rechts-)populistische Botschaften bleiben. Anmeldung an kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.
Online und Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Donnerstag, 22. Juli

Filme

ganztags
18. Indisches Filmfestival Stuttgart
Online unter www.indisches-filmfestival.de
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Konzerte

19 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Mágica Fé, Russo and Putte, Lebo
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Oper unter freiem Himmel
In sommerlicher Atmosphäre präsentieren die herausragenden klassischen Sänger*innen Sylvia Koncza (Sopran), Lena Sutor-Wernich (Mezzosopran) und Kabelo Lebyana (Bariton) ein abwechslungsreiches Programm mit berühmten Opernarien und Duetten u.a. aus *Carmen*, *Così fan tutte*, *Le Nozze di Figaro*.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Tanz/Theater

19 Uhr
Musik- und Tanz-Festival aus der Thar-Wüste in Rajasthan
Konzertfilm auf der großen Leinwand. Da die Künstler*innen zur Zeit Indien nicht verlassen können, wurde das Programm aufgezeichnet und kann über eine große Leinwand erlebt werden. Gezeigt werden kulturelle Beiträge aus der Wüste im westlichen Rajasthan. Alle Künstler*innen zeichnen sich durch ihre Professionalität und Bekanntheit auf ihrem Gebiet aus.
Theater am Faden, S-Heslach

Vorträge

12.30 Uhr *Learn@lunch:*
Wie Bildung das Klima retten kann
Die Veranstaltung widmet sich dem Ziel 13 der nachhaltigen Entwicklungsziele: Maßnahmen zum Klimaschutz. Prof. Dr, Overwien, Prof. Dr. Siegmund und Dr. Fischer werden mit professionellem Input zur Diskussion beitragen. Anmeldung zur Zoom-Veranstaltung an aussenstelle.stuttgart@engagement-global.de. **Online**

17.30 Uhr
America Explained Special:
The Divided States of America?
An Analysis of the Political Development in the U.S. Englischsprachige Veranstaltung.
War Amerika schon einmal so gespalten? Wird es US-Präsident Biden gelingen, das Land zu vereinen, wie er es bei seiner Antrittsrede versprochen hat? In diesem Vortrag werden die Gründe für die Spaltung erörtert und Ideen erkundet, die das Land wieder zusammenbringen könnten. Anmeldung unter www.daz.org.
Online
Veranstalter: Deutsch-Amerikanisches Zentrum

19 Uhr
Shamatha Meditation – Ruhiges Verweilen Vermindere Anhaftung – schaffe Zufriedenheit.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

20 Uhr
Bunt statt Braun:
Alltagsdiskriminierung im Ländle
Podiumsdiskussion.
Viele Menschen sehen sich in ihrem Alltag mit diskriminierenden und rassistischen Haltungen und Handlungen konfrontiert. Was erleben die Betroffenen Tag für Tag? Woher kommen die diskriminierenden Haltungen? Anmeldung an kulturhaus-schwanen@waiblingen.de.
Online und Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Donnerstag, 22. Juli

19 Uhr **Konzert:** *Stuttgart Summer Stage:*
Women of Music präsentiert: **Mágica Fé – Russo and Putte – Lebo**
Das innovative Duo Mágica Fe mischt afro-peruanische Musik mit warmem Indie-Rocksound. Die beiden Künstler*innen Russudan Meipariani und Thorsten Puttenat verbindet die Begeisterung für Nordische Musik, Ambient und minimal music. Die Soulmusikerin Lebo kombiniert südafrikanische musikalische Elemente zielsicher mit westlichen Klängen. Weitere Infos ab Seite 9.
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

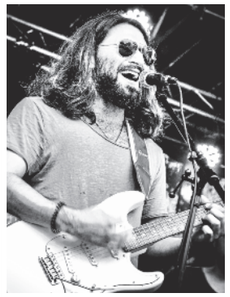






Freitag, 23. Juli

20 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Konzert: Duo Kanada – Yeama – Mayuko
Das Duo Kanada wird Electro Acoustic Oriental World Music zum Besten geben (Bericht S. 12). Die Solo-Künstlerin Yeama verwebt Pop, Soul und Jazz zu einer gefühlvollen Einheit (Bericht Seite 13). Die Band Mayuko erschafft traumwandlerische Klangcollagen mit rauhen Bassloops, polnischen Folklore-Samples oder dreistimmigen Gesang mit einer Four-on-the-Floor-Bassdrum. Weitere Infos ab Seite 9 **Innenhof Altes Schloss, S-Mitte**
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.







Freitag, 23. Juli

Konzerte

20 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Mayuko, Yeama, Duo Kanada
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19 Uhr *Kulturzelt Sindelfingen:*
Zweierpasch
Grüner Platz, Sindelfingen
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Deep Inside** Premiere.
Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind keine neuen Erscheinungen in der Bundesrepublik, die Strukturen und Netzwerke ziehen sich durch unsere Gesellschaft und sind tief und unsichtbar verankert in unserem gesellschaftlichen und politischen System. Für die Stückentwicklung wird den Spuren der Strukturen gefolgt und und gefragt, warum sie existieren.
JES – Junges Ensemble Stuttgart

Freitag, 23. Juli

19 Uhr *Kulturzelt Sindelfingen:*
Konzert: Zweierpasch Deutsch-französischer Hip-Hop.
Zweierpasch gehen über Grenzen – sprachlich und geografisch. Mit ihrem rebellischen World-Hiphop prägt die preisgekrönte Formation um die Zwillinge Felix und Till die Szene auf ihre ganz eigene Weise. Das haben die lyrischen Grenzgänger bei Tourneen in Afrika, Asien und Europa bewiesen. Zweierpasch klingen international, intelligent und intensiv, verkörpern Einheit und Vielfalt. **Grüner Platz, Sindelfingen**



Vorträge

19 Uhr **Unofficial Ambassadors? Military Spouses in the Transatlantic World**
Mit Dr. Katharina Gerund. Englischsprachige Veranstaltung.
Anhand der Analyse verschiedener kultureller Repräsentationen von militärische*n Ehepartner*innen im 21. Jahrhundert soll erläutert werden, wie (transatlantische) Mobilität, Reisen und kulturelle Kontakte den öffentlichen Diskurs über militärische*n Ehepartner*innen prägen. Anmeldung unter www.daz.org.
Online
Veranstalter:
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Samstag, 24. Juli

Filme

22 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Das Wunder im Meer von Sargasso
Römerkastell, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Jolie Folie, Barrio Asecas, More Colours
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Subramania Siva (Flöte), Karthik Raman (Violine), S.G. Balakrishnan (Mridangam)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Deep Inside**
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte (siehe 23. Juli)

Sonstiges

11 Uhr **Galerien Haus Open VI: INVENTory** Vernissage.
Schacher – Raum für Kunst, Galerienhaus 3.0, S-West

Sonntag, 25. Juli

Konzerte

11 Uhr **Subramania Siva (Flöte), Karthik Raman (Violine), S. G. Balakrishnan (Mridangam)**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 24. Juli)

17 Uhr **A libe-regn**
Otto-Herbert-Hajek-Saal, Bürgerzentrum, S-West
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

19 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Tonalité, Mazen Mohsen und Hans Fickelscher, Niwel und Péter
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Samstag, 24. Juli

19 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Konzert: Jolie Folie – Barrio Asecas – More Colours
Unter dem Namen *Jolie Folie* präsentiert der Gitarrist und Sänger Omid Gollmer gemeinsam mit der Musikerin Hannah D. Schmidt gefühlvolle Songs. Die Band Barrio Asecas bietet lateinamerikanische Musik von ruhigen Boleros bis zum Latin-Rock. Ausgehend von ihrer Liebe zu kraftvollen Roots-Reggae-Songs, mixen More Colours (Bericht S. 14) ihren Sound mit Dancehall, Hip-Hop und Soul. Weitere Infos ab Seite 9.
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.







Samstag, 24. Juli

22 Uhr *KastellSommer im Römerkastell:*
Film: Das Wunder im Meer von Sargasso
Von Syllas Tzoumerkas. In griech. Sprache mit dt. Untertiteln.
Elisabeth ist eine frustrierte Polizeichefin in der Kleinstadt Mesolongi an der griechischen Westküste. Ihre Versetzung aus Athen vor zehn Jahren macht ihr zu schaffen. Rita stammt aus dieser Kleinstadt und arbeitet in der Aalzucht, wofür der Ort bekannt ist. Ein Mordfall bringt die zwei sehr unterschiedlichen Frauen zusammen.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt Veranstalter: Kalimera e. V.



Samstag, 24. Juli

20 Uhr **Konzert: Subramania Siva (Flöte), Karthik Raman (Violine), S.G. Balakrishnan (Mridangam)**
Klassische südindische Musik.
Subramania Siva wurde seit seiner Jugend in klassischer südindischer (karnatischer) Musik ausgebildet, die letzten 15 Jahre auf der Bansuri, der indischen Bambusflöte. Karthik Raman stammt aus Bangalore, Indien, und wird seit ca. 25 Jahren in karnatischer klassischer Violine ausgebildet. S.G. Balakrishnan spielt klassische indische Musik seit mehr als 20 Jahren.
Theater am Faden, S-Heslach
Weiterer Termin: 25. Juli



Sonntag, 25. Juli

19 Uhr *Stuttgart Summer Stage:*
Tonalite – Mazen Mohsen und Hans Fickelscher – Niwel und Péter
Der kongolesische Sänger und Gitarrist Niwel Tsumbu bringt mit dem ungarischen Bassisten Péter Erdei einzigartige Klänge auf die Bühne. Der syrische Sänger Mazen Mohsen schlägt mit seinen deutsch-arabischen Liedern und dem Jazzschlagzeuger Hans Fickelscher Brücken zwischen den Kulturen. Die Band Tonalite begeistert mit türkischem Pop und anatolischen Traditionals. Weitere Infos ab Seite 9.
Innenhof Altes Schloss, S-Mitte Veranstalter: Forum der Kulturen







Tanz/Theater

17 Uhr **Musik- und Tanz-Festival aus der Thar-Wüste in Rajasthan**
Theater am Faden, S-Heslach
(siehe 22. Juli)

Vorträge

18 Uhr
Vergessene Rhythmen des Hebräischen: Saul Tschernichowski
Mit Jörg Schulte.
Saul Tschernichowski war der erste europäische Dichter in hebräischer Sprache. Der Vortrag zeigt die Verbindungen seiner Werke zu Homer, Goethe, Mickiewicz, Heredia und Maeterlinck. Die Lesung umfasst Originale (in Hebräisch), deutsche Übersetzungen sowie Fragmente der russischen Übersetzungen von Vladislav Chodasevič. Anmeldung an fjbk@gmx.de.
Online; Teilnahme über www.fjbk-stuttgart.de
Veranstalter: Forum jüdischer Bildung und Kultur e. V.

Mittwoch, 28. Juli

Vorträge

19.30 Uhr **Die Methode AfD**
Der Kampf der Rechten: Im Parlament, auf der Straße – und gegen sich selbst. Katja Bauer und Maria Fiedler, Journalistinnen und Autorinnen, im Gespräch mit Muhterem Aras.
Hospitalhof, S-Mitte

Sonntag, 25. Juli

17 Uhr **A libe-regn**
Konzert der jüdischen Musik.
Dieses interkulturelle literarisch-musikalische Projekt mit dem Duo Alma Gemela präsentiert eigene Kompositionen auf jiddischsprachige Gedichte unter Teilnahme des Dichters Michael Felsenbaum sowie jüdische Lieder der Vergangenheit und der Moderne auf Jiddisch, Hebräisch und Ladino.
Eintritt frei, Anmeldung an almagemela_latin@web.de oder 0172 705 17 98.
Otto-Herbert-Hajek-Saal, Bürgerzentrum, S-West
Veranstalter: IFWBK e. V.



Donnerstag, 29. Juli

Konzerte

20 Uhr **Roy Bianco und die Abbrunzati Boys**
Greatest Hits-Tour 2021.
Die Halbgötter des Italo-Schlagers, kehren ins Geschäft der großen Schau und der nie endenden Galaveranstaltungen zurück und bringen mit ihrem ersten Langspieler das auf's Parkett, worauf man sehr lange gewartet hat: *Greatest Hits*!
Scala, Ludwigsburg

Vorträge

10 Uhr **Das 'Afrika-Projekt' in Burkina Faso**
Praxisbeispiel kommunale Entwicklungszusammenarbeit.
Mit Anne Deetz.
Zusammen mit ihrer französischen Partnerstadt Montbéliard führt die Stadt Ludwigsburg in Burkina Faso ein erfolgreiches Entwicklungsprojekt zur Wasserversorgung durch. Der Vortrag zeigt anhand dieses Praxisbeispiels Möglichkeiten und Reichweite von Engagement und Initiativen auf. (Evtl. online; Infos auf www.vhs-stuttgart.de.)
Bürgerhaus Botnang, S-Botnang

19 Uhr **Shamatha Meditation – Ruhiges Verweilen** Die Praxis.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum, S-Mitte

Freitag, 30. Juli

Vorträge

18 Uhr **Vortrag: Die Geschichte des Theaters**



Mit Vladislav Grakovskiy.
Kulturtreff zum Thema *Theatergeschichte in Retrospektive der historischen Ereignisse und nationalen Besonderheiten*. Der Stuttgarter Film- und Theaterschauspieler, Regisseur und Bühnenautor Vladislav Grakovskiy wird über die Theaterkunst der unterschiedlichen Epochen erzählen.
Online; Infos unter www.sprachedermusik.de
Veranstalter: IFWBK e. V.

Sonntag, 1. August

19.30 Uhr *11. Stuttgarter Flamenco-Festival/KastellSommer:*



Gala Flamenca Eröffnungsgala.
Die Künstler der Companie *Catarina Mora Flamenca* entführen das Flamenco-Publikum im Römerkastell in eine spanische Nacht, die althergebrachte Klischees aufbricht um den Kern des Flamenco zum Vorschein zu bringen – Leben als Tanz. Dieser Abend ist ein Feuerwerk aus tiefer Leidenschaft, athletisch-kraftvoller Körperpräsenz, Kreativität und Witz. (siehe Bericht S.6)
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Freitag, 30. Juli

Vorträge

18 Uhr **Vortrag: Die Geschichte des Theaters**
Mit Vladislav Grakovskiy.
Kulturtreff zum Thema *Theatergeschichte in Retrospektive der historischen Ereignisse und nationalen Besonderheiten*. Der Stuttgarter Film- und Theaterschauspieler, Regisseur und Bühnenautor Vladislav Grakovskiy wird über die Theaterkunst der unterschiedlichen Epochen erzählen.
Online; Infos unter www.sprachedermusik.de
Veranstalter: IFWBK e. V.

Samstag, 31. Juli

Konzerte

20.30 Uhr **The Angelcy**
Die Formation aus Israel besteht aus drei Männern und drei Frauen, die alle mehrere Instrumente spielen und ebenfalls singen. Das Sextett hat es geschafft, einen ureigenen Sound zu entwickeln, der tiefe, manchmal auch traurige Emotionen spiegelt und mit lebensbejahender Energie, klassischen Instrumenten, viel Gesang und ordentlich Perkussion dargeboten wird.
Manufaktur, Schorndorf

Sonntag, 1. August

Tanz/Theater

19.30 Uhr *11. Stuttgarter Flamenco-Festival/KastellSommer:*
Gala Flamenca
Römerkastell, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Montag, 2. August

Tanz/Theater

19.30 Uhr *11. Stuttgarter Flamenco-Festival/KastellSommer:*
Gala Flamenca
Römerkastell, S-Bad Cannstatt
(siehe 1. Aug.)

Mittwoch, 4. August

Filme

20 Uhr
11. Stuttgarter Flamenco-Festival:
flamenquitos©Film
Moderation: Catarina Mora.
Viele Menschen aus allen Gesellschaftsschichten verbringen ihre Freizeit im Flamencounterricht, unternehmen Reisen nach Spanien oder zu interessanten Workshops. Mit *flamenquitos©* wurde ihnen im Rahmen des Stuttgarter Flamenco Festivals eine professionelle Bühne gegeben. Für dieses Jahr nahm der Filmemacher Thomas Riedelsheimer die flamenquitos beim Proben aus der Nähe auf.
Produktionszentrum Tanz und Performance, S-Feuerbach

Lesungen

ganztägig
Jahreszeitenlesung – Sommer:
Weiße Nächte* und *Die Sanfte
Fjodor Michailowitsch Dostojewski zum 200. Geburtstag: *Weiße Nächte* Teil 1. Anlässlich Dostojewskis 200. Geburtstags liest Rudolf Guckelsberger die in den sommerlichen Nächten von St. Petersburg angesiedelte Liebesgeschichte *Weiße Nächte* sowie die letzte und wohl vollendetste Erzählung Dostojewskis *Die Sanfte*. Sie handelt vom Drama einer gescheiterten Ehe.
Online auf www.stuttgart.de/stadtbibliothek/jahreszeitenlesung

Donnerstag, 5. August

Vorträge

19 Uhr **Medizinbuddha**
Geschichte und Ursprung des Sutras.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Freitag, 6. August

Tanz/Theater

20 Uhr
Kultursommer am Lukasplatz:
Es ist dein Europa
Alle reden über Europa. In dem Programm ergreift sie nun selbst das Wort! Die Vielsprachige ist die aktuellen Debatten leid und berichtet, wie sie den Kontinent erlebte und erlebt. Als polyglotte Herbergsmutter erinnert sie an die attraktive Musik, Kunst und Poesie ihrer vielsprachigen Bewohner*innen.
Lukasplatz, S-Ost
Veranstalter:
Wortkino (Dein Theater)

Samstag, 7. August

Konzerte

20 Uhr
Barcelona Gipsy Balkan Orchestra
Die Band kombiniert tradierte Klezmer- und Gipsy-Einflüsse mit dem Lebensgefühl Barcelonas, lateinamerikanischen Melodien, katalanischen Elementen, Jazz und Rockability.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Tanz/Theater

20 Uhr
11. Stuttgarter Flamenco-Festival:
Fin de Fiesta
Öffentliches Showing.
Das Abschlussfest des Stuttgarter Flamenco Festivals: Kursergebnisse einer Woche Tanz-Workshop werden gezeigt. Infos unter info@flamencomora.de.
Produktionszentrum Tanz und Performance, S-Feuerbach

Sonntag, 8. August

Konzerte

19.30 Uhr
KastellSommer im Römerkastell:
Linda Kyei Jazz Trio
CD-Releasetour *A Room With A View*.
Warme Sounds und klare Songstrukturen, die dennoch Raum für die Improvisationen des Jazz bieten, elektronisch angereicherte Beats und eine Stimme, die sanft und experimentell zugleich erklingt: Das ist die Linda Kyei Band! Mit ihrem selbsternannten „PopularElectronicJazz" begeistern sie Freund*innen des Jazz ebenso wie jene elektronischer Töne.
Römerkastell, S-Bad Cannstatt

Mittwoch, 11. August

Lesungen

ganztägig
Jahreszeitenlesung – Sommer:
Weiße Nächte* und *Die Sanfte
Online auf
www.stuttgart.de/stadtbibliothek/jahreszeitenlesung
(siehe 4. Aug.)

Donnerstag, 12. August

Vorträge

19 Uhr **Medizinbuddha**
Die Natur des Leids.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum, S-Mitte

Freitag, 13. August

Tanz/Theater

20 Uhr
Kultursommer am Lukasplatz:
Reise in 80 Tagen um die Welt
Jules Vernes Roman ist ein Gründungsmythos der Globalisierung und eine rasante Abenteuergeschichte.Phileas Fogg schließt eine Wette ab, in 80 Tagen um die Welt zu reisen. 1872 eine Mission impossible. Mit seinem Diener Passpartout macht er sich auf den Weg ...
Lukasplatz, S-Ost
Veranstalter: Theater La Lune

Samstag, 14. August

Tanz/Theater

20 Uhr
Kultursommer am Lukasplatz:
Reise in 80 Tagen um die Welt
Lukasplatz, S-Ost
Veranstalter: Theater La Lune
(siehe 13. Aug.)

Mittwoch, 18. August

Lesungen

ganztägig
Jahreszeitenlesung – Sommer:
Weiße Nächte* und *Die Sanfte
Online auf
www.stuttgart.de/stadtbibliothek/jahreszeitenlesung
(siehe 4. Aug.)

Donnerstag, 19. August

Vorträge

19 Uhr **Medizinbuddha**
Die Nutzen der Mantras.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum, S-Mitte

Dienstag, 24. August

Konzerte

20 Uhr *Parklücke Open Air:*
John Doyle, John McCusker und Mike McGoldrick
Die Wege von John Doyle, John McCusker und Mike McGoldrick kreuzten sich erstmals als Teenager. Alle drei Musiker haben sich weltweit einen Namen gemacht. Ein Konzert mit den drei Folk-Koryphäen aus Irland und Schottland garantiert ein unvergessliches Folk-Erlebnis auf nicht zu übertreffendem Niveau.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Mittwoch, 25. August

Lesungen

ganztägig
Jahreszeitenlesung – Sommer:
Weiße Nächte* und *Die Sanfte
Online auf
www.stuttgart.de/stadtbibliothek/jahreszeitenlesung
(siehe 4. Aug.)

Donnerstag, 26. August

Tanz/Theater

20 Uhr
Abdelkarim – Wir beruhigen uns
Gibt es Jacken, in denen er nicht aussieht wie eine Sonderfolge *Akte Tenzeichen XY*? Warum verlernen Menschen ihre Sprache, wenn sie Kinder kriegen? Fällt es unter „ehrenamtlich tätig", wenn Abdelkarim in einer Polizei-Chatgruppe als Admin anheuert? Solche Fragen führen den Marokkaner immer wieder zu einer Erkenntnis: „Wir beruhigen uns."
Hospitalhof, S-Mitte

Vorträge

19 Uhr **Medizinbuddha.** Die Praxis.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum, S-Mitte

Freitag, 27. August

Vorträge

18 Uhr **Musik – universelle Art zu kommunizieren**
Mit Alexander Bokolishvili.
Musik hat sich bewährt als eine universelle Art zu kommunizieren. Doch wie wirkt sich Musik, insbesondere Jazz-Musik und ihre Richtungen, auf uns Menschen aus? Alexander Bokolishvili, Jazzmusiker und Dozent für Klarinette sowie Saxophon, erzählt von den Geheimnissen der Jazzmusik, von den emotionalen und intellektuellen Wirkungen ihrer verschiedenen Stile.
Online; Infos unter www.sprachedermusik.de
Veranstalter: IFWBK e. V.

Donnerstag, 2. September

Vorträge

19 Uhr
Erklärungen zum Geist – Lorig
Natur und Funktion des Geistes.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

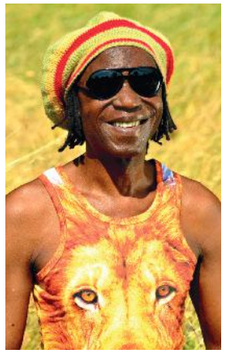
Freitag, 3. September

Tanz/Theater

20 Uhr *16. Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Idil Baydar/Jilet Ay e: Idilisch
Hospitalhof, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)



Donnerstag, 9. September



19 Uhr
Together – Tag der Kulturen
Mit Hif Anga Belowi, Jeshim, Lakvar und Stefania Kurtikyan.
Das Non-Profit-Festival soll ein Event für die Künstler*innen und diejenigen sein, die die Welt mit ihren Ideen und ihrem Engagement ein bisschen besser machen. An diesem *Tag der Kulturen* treten Hif Anga Belowi (Foto) mit Pure African Music, Jeshim mit Anatolien Folk Oriental Jazz, Lakvar mit Contemporary Folk Music aus Osteuropa und Stefania Kurtikyan mit armenischen Volksliedern auf.
Theater unter den Kuppeln, Leinfelden-Echterdingen

Feste

19 Uhr **Together – Tag der Kulturen**
Theater unter den Kuppeln, Leinfelden-Echterdingen
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr
Erklärungen zum Geist – Lorig
Die Arten und Ebenen des Geistes.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Samstag, 11. September

Tanz/Theater

20 Uhr *16. Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Fatih Çevikkollu: Fatih Morgana
Hospitalhof, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 3. September

20 Uhr
16. Deutsch-Türkische Kabarettwoche:
Idil Baydar/Jilet Ayşe: Idilisch
Nachholtermin.
Seit ihrem Durchbruch 2011 auf YouTube tritt Idil Baydar in verschiedensten Kabarett- und Comedy-Sendungen im Fernsehen auf und spielt in ihrer Rolle als Jilet Ayşe in diversen Internetformaten.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter:
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Samstag, 11. September

20 Uhr *16. Deutsch-Türkische Kabarettwoche:*
Fatih Çevikkollu: Fatih Morgana
Nachholtermin.
Fatih Morgana ist eine Einladung zum Perspektivwechsel. Sein aktuelles Solo-Programm widmet Fatih Çevikkollu dem Schein und dem Sein: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Die Bild-Zeitung als Organ des aufklärerischen Journalismus? Ist Trump ein Hund, oder warum hat er Angst vor China? Der Widerstand gegen die Verrohung der Gesellschaft beginnt mit der Überwindung der eigenen Angst.



Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter:
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Sonntag, 12. September

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Peenemünde Compassion – Hoffnung?**
Multimediale Performance mit dem Butoh-Tänzer Seiji Tanaka.
Während der europäische Tanz aus der Zeit der Lebensreform nach Überwindung der Erdenschwere, zum Licht strebte, geht Butoh, entstanden nach den Atombombenabwürfen von Hiroshima und Naga-saki, den umgekehrten Weg.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Dienstag, 14. September

Vorträge

19.30 Uhr *Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland:*
Mehrsprachigkeit und Macht in der Migrationsgesellschaft
Mit Prof. Dr. Inci Dirim.
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 15. September

Konzerte

20 Uhr **Ajeet Kaur**
Ajeet Kaurs Musik ist ein Verschmelzen von Einflüssen. Ihre Liebe zu Yoga, Meditation und geistlicher Musik treffen auf traditionelle irischer Musik und ihrer unerschütterlichen Liebe zur Poesie durch Gesang.
Scala, Ludwigsburg

Donnerstag, 16. September

Vorträge

19 Uhr
Erklärungen zum Geist – Lorig
Die elf heilsamen Geistesfaktoren.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Samstag, 18. September

Konzerte

20 Uhr **Orchester der Kulturen**
U. a. mit Jay Alexander, Serkan Ateş, Kandara Diebaté, Deborah Vilchez und Jerusalem Ilfu.
Sakralen Werken wie dem *Ave Verum* von Wolfgang Amadeus Mozart stehen kulturübergreifende symphonische Pop-Songs wie *Sonbahar* gegenüber. Aber auch Abeer Nehme, eine der schönsten Stimmen des zeitgenössischen Orients, ist Teil dieser Weltreise, genau so wie Mohammad Habbal und der Philharmonia Chor Stuttgart mit der Fusion der arabischen Hymne *Mouteni*.
Liederhalle, S-Mitte

Tanz/Theater

19.30 Uhr **ImpulsKultur – Was uns verbindet**
Premiere: Ein interkulturelles Theater- und Tanzprojekt.
Mit einer Gruppe von 12 Menschen aus unterschiedlichen Kulturen entwickelt das Dialogtheater ein Theaterstück mit umfangreichen Tanzelementen. Leitendes Thema ist dabei die Frage nach dem Gelingen kultureller Vielfalt und einem fruchtbaren Miteinander unterschiedlicher Kulturen in der Stadt. Das Publikum wird interaktiv in die Vorführung einbezogen.
Generationenhaus Heslach, S-Heslach

Montag, 20. September

Vorträge

19.30 Uhr **Warum es kein islamisches Mittelalter gab**
Mit Prof. Dr. Thomas Bauer.
Der Referent schildert, wie die antike Kultur von al-Andalus über Nordafrika und Syrien bis Persien fortlebte und warum das 11. Jahrhundert in ganz Eurasien, vom Hindukusch bis Westeuropa, eine Zäsur bildet, auf die in der islamischen Welt bald die Neuzeit folgte. Er widerlegt damit überzeugend die eingespielten Epochengrenzen und Sichtweisen auf Orient und Okzident.
Online; Livestream über www.vhs-stuttgart.de

Mittwoch, 22. September

Vorträge

16 Uhr **Bienvenidos a Baden-Wuerttemberg: Como buscar empleo y redactar tu curriculum**
Willkommen in Baden-Württemberg: Arbeitssuche und Bewerben.
Diese Veranstaltung informiert auf Spanisch zum Thema Arbeitssuche und Bewerben. Mit einer neuen Seminar-Reihe möchte der Welcome Service Region Stuttgart speziell spanischsprachige Fachkräfte und junge Zugewanderte ansprechen und unterstützen, die in Deutschland leben und arbeiten wollen.
Online; Link über www.welcome.region-stuttgart.de
Mitveranstalter:
Welcome Center Stuttgart

Donnerstag, 23. September

Konzerte

19 Uhr **Open World Stage mit Grégory Dargent**
Mercedes-Benz Museum, S-Bad Cannstatt
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr
Erklärungen zum Geist – Lorig
Die drei Hauptverblendungen.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Freitag, 24. September

Konzerte

20.30 Uhr **Kandara Diebaté und die Band Memoirs**
Kandara Diebaté ist Sänger und ein ausgezeichneter Interpret auf der westafrikanischen Stegharfe Kora.
Die Band *Memoirs* hat er zur Erinnerung an seinen Vater gegründet, der einer der größten Koraspieler war. Das Ensemble aus afrikanischen und europäischen Musikern spielt traditionelle Stücke in modernen Arrangements.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

20 und 23.30 Uhr **Teddy Show**
Tedros „Teddy" Teclebrhan ist mit seinem neuen Programm auf Tour. Keiner vereint wie Teddy Comedy, Musik, Tanz und Schauspielerei zu einem einzigartigen und manchmal auch sehr verrücktem Erlebnis. (Siehe Bericht S. 7)
Porsche-Arena, S-Bad Cannstatt

Samstag, 25. September

Tanz/Theater

20 Uhr **Teddy Show**
Porsche-Arena, S-Bad Cannstatt
(siehe 24. Sept.)

Dienstag, 14. September

19.30 Uhr *Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland:*
Mehrsprachigkeit und Macht in der Migrationsgesellschaft
Mit Prof. Dr. Inci Dirim.
Eine Sprache zu können, heißt nicht automatisch, dass man stolz darauf ist. Es kann passieren, dass in bestimmten Kontexten die Sprachkenntnis aus Scham verschwiegen wird. Fragen von Macht und Mehrsprachigkeit sowie von Sprache als Differenzmerkmal geraten in den Fokus, Auswege aus den hierarchisierenden Markierungen werden gesucht. Anmeldung an karten.stadtbibliothek@stuttgart.de.



Stadtbibliothek am Mailänder Platz, S-Mitte
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
(siehe Bericht S. 35)

Donnerstag, 23. September

19 Uhr **Konzert:**
Open World Stage mit Grégory Dargent
Im Rahmen der *Open World Stage* präsentieren die Ziryab-Akademie und der französisch-algerische Musiker Grégory Dargent die musikalischen Ergebnisse, die in der vorausgehenden Masterclass im künstlerischen Austauschprozess erarbeitet worden sind. Improvisationen rund um die Musikstile des Mittelmeerraums stehen im Vordergrund des Konzertes. (siehe Bericht S. 15)



Open Air, Mercedes-Benz Museum, S-Bad Cannstatt, bei Regen im Laboratorium, S-Ost Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Sonntag, 26. September

Kinder

12–18 Uhr
Stuttgarter Kinderfest 2021
Auf dem interkulturellen Kinderfest sollen alle Stuttgarter Kinder gemeinsam feiern und erleben, wie bunt und vielfältig unsere Stadt ist. Es gibt ein buntes Bühnenprogramm und zahlreiche Mitmachangebote von Stuttgarter Einrichtungen, Verbänden und Vereinen. Unter anderem beteiligt sich die Fahrbibliothek der Stadtbibliothek Stuttgart, zusammen mit dem Verein Leseohren e. V.
Schillerplatz, S-Mitte
Mitveranstalter:
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Donnerstag, 30. September

Vorträge

19 Uhr
Erklärungen zum Geist – Lorig
Die zwanzig sekundären Fehler des Geistes.
Buddhistisches Studien- und Meditationszentrum Sumati Kirti, S-Mitte

Regelmäßige Treffs

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten.

Adelitas Tapatías und Charros
Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de
www.adelitas-tapatias.de

Afrika-Gruppe
Sonntags, ab 15 Uhr (ab Sept.)
Zuhause Leben e. V.
Rotebühlstr. 102, S-West
Mathias Hategekimana
Tel. 0170/694 05 73

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
  Ortsgruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
  Ortsgruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
  Asylberatung: Montags, 19–21 Uhr
  Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
- **Hochschulgruppe 1549:**
  Dienstags, 19.30 Uhr
  Während der Pandemie finden die Treffen online statt.
  www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar
- **Stammtisch**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
  www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart
- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunthema**
  Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
  Paulinenpark EG Saal, Seidenstr. 35, S-Mitte. Infos jeweils auf der Homepage www.ak-asyl-stuttgart.de
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
  Mo–Fr, 9–12 Uhr
  Christophstr. 35, S-Mitte, Tel. 0711/20 70 96-29, ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.
- **Boccia für Familien**
  Samstags, 10–18 Uhr
  Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
  arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.
Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.
In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West
Tel. 0711/60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas
- **Blitz-Fußballturnier**
  Samstags, 18 Uhr
  TSV Steinhaldenfeld
  Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
  Anmeldung unter
  Tel. 01 52/02 82 53 91 oder
  hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd
- **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
  Dienstags, 16.30–21 Uhr
- **Griechische Tänze**
  Dienstags, 17–18 Uhr
- **Interkulturelles Café**
  jeden 2. Mittwoch im Monat, 14.30–16.30 Uhr
- **Internationale Tänze**
  Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong**
  Freitags, 10.30–11.30 Uhr
  Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, S-Süd, Tel. 0711/ 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag
- **Englisch für Fortgeschrittene**
  Montags, dienstags 10–11.30 Uhr
- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
  Montags, 15–16 Uhr
- **Gymnastik für Senior*innen**
  Mittwochs, 14–15 und 15.30–16.30 Uhr
- **Qigong**
  Donnerstags, 11–12 Uhr
  Am Römerkastell 69, S-Nord
  bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen
- **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnistraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
  1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
- **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spieletreff in deutscher Sprache**
  Dienstags, 14.30–15.30 Uhr
  Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
  Tel. 0711/310 26 76

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz:
Interkulturelle Termine:
- **Betreuungsgruppe**
  Montags, donnerstags, 14 Uhr
- **Stadtteilspaziergang**
  Dienstags, 10.30 Uhr
- **Gruppentreff türkischer Mitbürger*innen**
  Mittwochs, 13.30 Uhr
- **Offene Kinderbetreuung**
  Mittwochs, freitags, 9–11 Uhr
- **Englischkonversation**
  Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Handarbeitskreis**
  Donnerstags, 15 Uhr (ab August)
- **Gedächtnistraining**
  Freitags, 14 Uhr
- **Fit ins Wochenende**
  Freitags, 15.30 Uhr
- **Türkischer Literaturkreis**
  Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch als Fremdsprache – Gesprächsrunde B1/B2**
  Donnerstags, 14-tägig, 10 Uhr
  Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker
- **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
  Montags, 9.30–11.30 Uhr
- **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
  Freitags, 10–12 Uhr
- **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
  Freitags, 17.30–19.30 Uhr
  Widmaierstr. 137, S-Möhringen
  Tel. 0711/69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein
- **Englisch Anfänger- und Auffrischungskurs**
  Mittwochs, 10–11.30 Uhr
- **Englisch Mittelstufe**
  Mittwochs, 15.30–17 Uhr
  Widdersteinstr. 22, S-Ost
  Tel. 0711/33 20 58

Círculo Argentino e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Genaue Infos auf facebook.de
  Los Locos Latinos Steakhaus
  Stammheimer Str. 70
  S-Zuffenhausen
  info@circuloargentino.de
  www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg
- **Offener Treff**
  Dienstags–Freitags 16–20 Uhr
- **Interkulturelles Sportangebot**
  Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
  Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5
  Ludwigsburg
  Tel. 071 41/9 10 41 26

Dante-Gesellschaft e. V.
- **Il venerdì della Dante: La conversazione**
  Weinstube Kachelofen
  Eberhardstr. 10, S-Mitte
  www.dante-stuttgart.de

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.
- **Beratung für rechtliche Fragen**
  Dienstags nach Terminabsprache
  Urbanstr. 49a, S-Mitte
  demo.kurd.gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.
- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre**
  Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
  Donnerstags, 18 Uhr
  Gebrüder-Schmid-Zentrum
  Gebrüder-Schmid-Weg 13
  S-Heslach
  Baki Mustafi, Tel. 01 79/741 44 56
  bakiu65@yahoo.de

Deutsch-amerikanisches Zentrum:
- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
  Freitag, 9.7. und 17.9., 9.30 Uhr
- **Transatlantic ArtConneXion**
  Montag, 13.9., 18 Uhr
  Charlottenplatz 17, S-Mitte, Eingang D
- **Writers in Stuttgart**
  Samstag, 10.7. und 18.9., 10 Uhr
- **Stammtisch Transatlantik**
  Montag, 12.7. und 13.9., 19.30 Uhr
- **Empire Study Group**
  Freitag, 19.7., 18.15 Uhr
- **Youth Club**
  Dienstag, 20.7., 17 Uhr
- **Let's read**
  Donnerstag, 22.7., 10.30 Uhr
  Online; anmeldung@daz.org

Deutsch-australische Freundschaft e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
  Ort auf Homepage angekündigt
  info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen, 20 Uhr
  Pub Shamrock, Leinfelden (gegenüber Bahnhof), www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.
- **Offener Stammtisch**
  Jeden 1. werktäglichen Dienstag im Monat, 19 Uhr
  Silberburgstr. 157, S-West

Deutsch-Türkisches Forum
- **Literaturkreis**
  Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
  Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
- **Kulüp DTF**
  19 Uhr, Termine auf der Website
  Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  Tel. 0711/248 44 41
  www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Deutsches Rotes Kreuz:
- **DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
  Montags, 14 Uhr
  Migrationszentrum der Caritas
  Spreuergasse 47, Bad Cannstatt
- **Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
  2. Dienstag im Monat, 14 Uhr
  DRK, Henry-Dunant-Haus
  Reitzensteinstr. 9, S-Ost
  Tel. 0711/28 08 13 34
  www.drk-stuttgart.de

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.
- **Offener Treff für Familien**
  Dienstags, 9.30–11 Uhr
- **Spanische Krabbelgruppe**
  Jeden zweiten Montag und jeden Mittwoch, 16–18 Uhr
- **Capoeira für Kinder**
  Montags, 16.30–17.30 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
  Mittwochs 15.30–17 Uhr
- **Qigong-Idogo**
  Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Tschechische Spielgruppe**
  Dienstags, 16–17.30 Uhr
- **Japanische Gruppen**
  Treff für Frauen jeden 1. Donnerstag im Monat, Krabbelgruppe jeden 3. Donnerstag, jeweils 14–16 Uhr
- **Chinesische Krabbelgruppe**
  Donnerstags, 15–16.30 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
  Donnerstags, 14.30–16 Uhr
- **Deutschkurs**
  Donnerstags, 16–17.30 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
  Freitags, 15–16.30 Uhr
  Ludwigstr. 41–34, S-West
  www.eltern-kind-zentrum.de

El pasito
- **Spanisch-Sprachcafél**
  Mittwoch, 21.7., 18.30 Uhr, Anmeldung erforderlich!
  Stöckachstr. 16, S-Ost
  Tel. 0711/26 46 57, www.elpasito.de

Elternseminar Stadt Stuttgart
- **Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**
  Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen. Kostenfreie Teilnahme. Infos: Tel. 0711/216-803 44 (Sekretariat)

Frauensprachcafé
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr (außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba
- **Monatlicher Gruppenabend**
  Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
  Waldheim Gaisburg
  Obere Neue Halde 1, S-Ost
  Tel. 0711/53 40 22
  www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.
- **Internationaler Frauentreffs**
- **Internationaler Kochtreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler)**
- **Englisch-, französisch-, oder spanischsprachige Spielgruppe**
- **Ungarische Märchengruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**
  Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
  Tel. 0711/220 70 90
  info@hdf-stuttgart.de
  www.fuer-alle.hdf-stuttgart.de

Haus St. Ulrich
- **Internationale Seniorengruppe**
  Montags und donnerstags, jeweils 14–17 Uhr
- **Englisch**
  Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
  Steinbuttstr. 25, S-Mönchfeld
  Tel. 0711/849 08 11 22, st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.
- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**
  Freies Musikzentrum (FMZ)
  Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
  Tel. 0711/687 44 06
  kridhabudayasari@gmail.com
  www.gamelan-stuttgart.de

Institut français
- **Jour fixe du cinéma français**
  i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr
  Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
- **Club de lecture**
  Institut français, Schlossstr. 51
- **Stammtisch**
  am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr
  Vinum im Literaturhaus
  Breitscheidstr. 4, S-Mitte
  info@institutfrancais.de

Internationales Frauencafé
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr, Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, Bad Cannstatt, Tel. 0711/55 05 91 10

Internationaler Stricktreff
Mittwochs, 17 Uhr
Beetsaal, Buhlstraße 14
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

Internationaler Nähtreff
Montags, 9 Uhr
Familienzentrum Weinstadt beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/Integration/Integrationsangebote

Iranische Bibliothek Stuttgart e. V.
- **Regelmäßiger Treff in persischer Sprache**
  Freitags, 19.30–22.30 Uhr
  Schönbühlstr. 75, S-Ost
  ketabkhaneh@gmx.net

Jugendkulturverein Mladost
- **Folklore-Ensemble: Tanz**
  Kinder: montags, 17.30–19 Uhr
  Jugendliche/Erwachsene: montags, 19.30–22 Uhr
  Altes Feuerwehrhaus
  Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
  Freitags, 19.30–22 Uhr
  Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
  Tel. 0711/262 16 52

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.
- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
  Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
  Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
  jkfv-stuttgart@gmx.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.
- **Wie wir uns von negativen Gedanken und Gefühlen befreien**
  Dienstags, 19:30 Uhr
- **Meditation & Buddhismus**
  Freitags, 19 Uhr
  Online und vor Ort, Senefelderstr. 37, S-West, Tel. 0711/887 41 28
  info@meditation-stuttgart
  www.meditation-stuttgart.de

Katholisches Bildungswerk Stuttgart
- **Sprachtreff für Geflüchtete und Beheimatete**
  Montags (außer an Feiertagen), 17–18.30 Uhr
  www.kbw-stuttgart.de/ankunft-stuttgart

Kultur für Ostafrika e. V.
- **Kultur-und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
  Khorasan Kulturverein e. V.
  Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
  Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
  Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club
International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens
- **Offener Pazifikstammtisch**
  i. d. R. jeden 1. Mittwoch im Monat
  info@katrinlenz.de
  www.katrinlenz.de, www.takupo.de

O'Reillys Irish Pub
- **Offene Session**
  Montags, 21 Uhr
  Reuchlinstr. 27, S-West,
  Tel. 0711/62 65 78
  oreillysstuttgart@yahoo.com

Pakistan-German Cultural Society e. V.
- **Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
  Freitags, 15 Uhr
  Bürgerzentrum Leonberg
  Neuköllner Str. 5, Leonberg
- **Monatstreffen**
  Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
  Schillerstr. 35, Leonberg

Sarah-Café
- **Offenes Café für Frauen mit oder ohne Fluchterfahrung**
  Donnerstags, alle zwei Wochen, 16–18 Uhr
  Sarah Café, Johannesstr. 13, S-West
  www.das-sarah.de

Schwedischer Schulverein e. V.
Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

Spanischschule Interactiva
- **Spanisches Sprachcafé**
  Jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr
  Silberburgstr. 49, S-West
  Tel. 0711/505 23 12, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Sprach- und Kulturbar Samay
- **Deutsch-französischer Stammtisch**
  Jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-italienisch-portugiesischer Stammtisch**
  Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Deutsch-spanischer Stammtisch**
  Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr
- **Samay Language Exchange – alle Sprachen**
  Donnerstags, 19 Uhr
  Wildunger Str. 5, S-Cannstatt

Stadtteilhaus Mitte
- **Deutschkurs für Frauen**
  Donnerstags, 10–12 Uhr
  Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
- **Tango**
  Mittwochs (14-tägig), 19.15–21.15 Uhr
- **Offener Müttertreff**
  Freitags, 9.30–11.30 Uhr
  Christophstr. 34, S-Mitte
  Tel. 0711/607 92 47
  stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Stuttgarter Lehrhaus
- **Tora-Lernkreis**
  Dienstags, 17.30–19 Uhr
  Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, S-West

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
- **Stammtisch**
  Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr
  info@stuttcat.org

Susie Q`s Round Dance Club e. V.
- **Wöchentlicher Tanzabend**
  Jeden Donnerstag, 19–22 Uhr
  Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal, Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
  club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart
Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus
Termine von Juli bis Sept.:
- **Frauengruppe EVA – Lateinamerikanische Gruppe**
  Freitag, 2.7. und 6.8., 15 Uhr
- **Türkischer Frauentreff**
  Donnerstag, 15.7., 14.30 Uhr
- **Donne italiane – Frauengruppe**
  Freitag, 16.7., 18 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer Musik**
  Sonntag, 18.7., 15 Uhr
  Treffpunkt 50plus,
  Rotebühlplatz 28 S-Mitte
  www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen
- **Meetings in englischer Sprache**
  Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr
  Samstags, 12 und 20 Uhr
  Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
  Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
  Samstags, 18 Uhr
  Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
  Kontakt: 01 77/231 44 61

Ungarischer Kindergarten-Verein
Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde, Landhausstr. 149, S-Ost, j.lindauer@web.de

Verein für internationale Jugendarbeit
- **Club International Stuttgart**
  Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
  Montags, 19 Uhr
  sternagel@vij-stuttgart.de
- **Treff Mosaik**
  Mittwochs, donnerstags, 14–17 Uhr
  Verein für Internationale Jugendarbeit, Moserstr. 10, S-Mitte
  Tel. 0711/ 239 41 33
  www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.
- **Çagdas Forum (Diskussionsforum)**
  Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
  Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
  Ahmet Gül, 01 79/174 81 36
  a.guel@cydd-bw.de

Welcome Center Stuttgart
Welcome Club International Students
- **Language Night**
  Montag, 6.9., 19 Uhr
- **Quiz Night**
  Montag, 5.7., 19 Uhr
  Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
  roya.nosratlu@welcome-center-stuttgart.de

Chöre

Alsarah Chor
Begegnungschor, Lieder aus aller Welt. Info und Kontakt:
www.alsarah-chor.jimdofree.com

Chor Avanti Comuna Kanti
Geprobt werden internationale Lieder. Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen, Humanistisches Zentrum Stuttgart, Mörikestr. 14, S-Süd und draußen
Caroline Herre, Tel. 0711/ 615 20 98

Chor Cantares
Geprobt werden hauptsächlich la-



Regelmäßige Treffs

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten

teinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch.
Dienstags, 19. Uhr
Lerchenrainschule,
Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor der Kulturen
Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten.
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr
Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord
Tel. 01 51/25 33 53 25
adrian@orchesterderkulturen.de

Encanto – Brasilianischer Chor
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Música Popular Brasileira (MPB) mehrstimmig für alle interessierten Sänger*innen mit portugiesischen Sprachkenntnissen. Gemeindesaal d. Kirche St. Konrad, Stafflenbergstr. 52, S-Mitte, www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor
Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou,
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster, Elbestr. 153, S-Münster
www.sgacc.de

HiwarChor
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung. Arabische Instrumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
yxy@e.mail.de

Internationaler Chor
Dienstags, 17–18 Uhr
Schauspielhaus Stuttgart (Foyer)
www.schauspiel-stuttgart.de

Internationaler Chor Fellbach
Dienstags, 19.45–21.50 Uhr
Musikschule Fellbach,
Untere Schwabstr. 51, Fellbach
Tel. 58 09 18 ab 19 Uhr

Montagschor
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder.
Tel. 01 57/72 70 23 92
dstutzel@yahoo.de

Coro Mi Canto
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 18.30–20 Uhr, Fellbach
Tel. 0711/ 53 49 30
rocioscheffold@t-online.de

One World Chor
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum
Gebrüder-Schmid-Weg 13
S-Heslach, Tel. 01 76/96 87 16 22
arndpohlmann@web.de

Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor
Dienstags, 19.30 Uhr
Kath. Kirchengemeinde St. Maria
Tübinger Str./Österreichischer Platz
S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28
georg.hummler@gmx.de

Musik- und Tanzunterricht

Achtung! Corona-Beschränkungen beachten

Musik

Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterricht auch in Schulen, Workshops in Ghana
Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden, Tel. 071 95/624 15

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Basstrommeln), brasilianische Percussion
Unterricht, Workshops. Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34
info@kathan-zauberhaus.de
www.kathan-zauberhaus.de

Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)
Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Angi Glass, Tel. 0711/614 35 52
hif@afro-soleil.de
www.afro-soleil.de

Afrikanische Percussion,Trommelkreis, Improvisation
Workshops, Kurse und Einzelunterricht. Trommelei, Zentrum für Trommeln und Tanz, Weil der Stadt.
Tel. 070 33/693 91 64
info@trommelei.de
www.trommelei.de

Djembe
Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte.
Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90
Ankelautundleise@web.de

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté. Tel. 070 71/320 62
info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr
Jugendzentrum Haus 11
Bartensteiner Str. 11
S-Zuffenhausen
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln auf der Djembé und Basstrommel mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Lieder aus Westafrika. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Einzelunterricht auf Anfrage. Tel. 01 62/192 87 26
bakary.kone@web.de

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyison
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht., Tel. 071 51/133 14 60
info@eyison.de, www.eyison.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla, Tel. 0711/253 56 19

Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht.
Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

Trommeln als Kraftquelle & Rituelles Trommeln für Frauen (Djembe und indianisch/schamanische Trommel)
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung. Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 0711/458 61 27
info@hueller-web.de
www.hueller-web.de

Drum Spirit: Percussion – Trommeln – Rhythmuserfahrung mit Christoph Haas
Kontinuierliche Gruppen und Seminare. Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berimbao. Afro-, Latin-, orientalische Percussion. Christoph Haas
Tel. 0711/87 16 64
mail@christoph-haas.eu
www.christoph-haas.eu

Percussion mit Jürgen Braun
Sambagruppe (Bloco de Samba) in S-Feuerbach. Djembegruppe in Esslingen und Kernen-Stetten. Einzelunterricht für alle Sambainstrumente, Drum Set, Conga usw. in Bad Cannstatt. Tel. 0711/56 63 05
jue-braun@web.de
www.jue-braun.de, www.beobeo.de

Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen
Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de
Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28

Lateinamerikanische Perkussion
Kurse und Workshops für Latino Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy
Heiligenwiesen 20, Stuttgart-Wangen. Tel. 0711/470 82 70
www.latin-groove-academy.de

Cajón und Schlagzeug
Unterricht in Bad Cannstatt.
Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67
www.rhythmzone.de

Kastagnetten-Unterricht
Unterricht und regelmäßige Ensemble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble
Conny Boob, Tel. 070 42/122 57,
info@tanzschuledlc.de

Gitarrenunterricht lateinamerikanische/klassische Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/505 28 98

Native American Flute
IIntuitives, meditatives Flöten auf den grossen pentatonischen Native Flutes für Anfänger und Fortgeschrittene ohne musiktheoretisches Vorwissen und ohne Noten. Leihinstrumente vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling.
Tel 0152/ 27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10
S-Zuffenhausen, uhazar@yahoo.de,
Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen, Kandara Diebaté
Tel. 01 52/24 59 37 16
korakumakan@gmail.com
www.kandara-diebate.com

Bouzouki- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos
Tel. 071 54/17 46 13
info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte.
Ilja Sibbor (Stuttgart),
Tel. 01 63/288 09 47, ilja@sibbor.de,
www.sibbor.de

Irische Harfe
Irische und schottische Harfenmusik. Elisabeth Prien, Tel. 071 51/4149

Tanz

Afrikanischer Tanz

African Dance mit Hif Anga Belowi
Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de
Tel. 0711/614 35 52, hif@afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder. Sonnenbergstr. 11, S-Mitte
Tel. 0711/726 94 33
www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz für Kinder
mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.). Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus Bebelstr. 26, S-West
Tel. 01 57/72 72 33 48
Yema_Drewitz@yahoo.fr

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50, 01 51/63 97 85 71
bambinogueye@gmail.com
www.beguebayfalldance.blogspot.de

Tanzen zu Live Afro-Percussion
Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Weil der Stadt, info@trommelei.de
Aranya: Tel. 070 33/693 91 64

Indischer Tanz

Bollywood & Kathak für Anfänger
Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79
fauzia_beg@yahoo.com
www.fauzia.de

Bombay Dance Club
Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen. Derrick Linco,
Tel. 01 76/64 72 91 28

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood.
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene.
Inselstr. 3, S-Wangen
Suganthi Ravendranath,
Tel. 01 77/450 09 71
natiyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren. Tel. 24 53 12
Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops für alle Niveaus. La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd, Tel. 0711/722 79 66
tafiyo@mail.de, www.qigongundtanz.com

Flamenco
Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de
info@flamencomora.de

Flamenco
Mit Irene Madureira.
Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt,
Tel. 01 70/529 21 26
www.fiestaflamenca.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711/782 45 34, www.ina-rojas.de
flamenco-ina@gmx.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene. Tanzimpuls
Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg, www.tanz-im-puls.de
Valeriya Mayer, Tel. 071 41/ 92 09 19

El Pasito
Flamenco und Sevillanas. Befristete und fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops. Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 0711/ 264 657, www.elpasito.de

Pasión Flamenco
Fortlaufende Flamencokurse.
Frau Rubiales, Tel. 0711/28 44 766,
Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene. Immenhofer Str. 23
S-Mitte. Tel. 071 58/632 96

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg.
Studio 32, Weißenburgstraße 21
S-Mitte, Tel. 01 63/815 32 31
silke_streicher@yahoo.de
www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

Café Tango
Tango argentino und mehr.
Schwabstraße 74, S-West
Tel. 0711/410 09 15
www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation. Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart.
Tel. 01 72/13 93 544
info@clavisol.com, ww.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops. Stöckachstr. 16
S-Ost, Tel. 26 46 57
tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich.
Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost
Tel. 0173/ 802 63 09
info@forro-stuttgart.de
www.forro-stuttgart.de

Kindertanzschule Bailegria
Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton. Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch.
Tel. 0711/55 71 92
alayde@bailegria.de,
www.bailegria.de

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, Winnender Str. 4, Waiblingen
Anmeldung Tango: Tel. 0711/262 53 78
Anmeldung Salsa: Tel. 0176/201 012 12
www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga. Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein, Tel. 01 77/840 42 69,
info@lalotango.de
www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost
Tel. 0711/856 07 12
tangorepublica@gmx.de
www.tangorepublica.de

Mambo Academy
Salsa New York Style & Cuban, Cha Cha Cha, Bachata. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Meisterklassen, Workshops. Special Workshops: Flamenco, Hip-Hop & more. Finkenstr. 33, Filderstadt
Tel. 01 77/753 71 37, 01 70/487 77 70
www.mamboacademy.de

ABC Salsa Company
Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse. Tel. 0174/233 27 42,
0711/50 44 02 51
info@salsa-company.de
www.salsa-company.de

Salsa und Merengue
Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen. Tel. 071 46/907 48
nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen.
Tel. 01 75/ 710 03 57
info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo
Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau.
Tel. 01 70/776 57 56
ww.dianayjuan.com

Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser.
Hackstr. 77, S-Ost.
Tel. 0711/887 86 77 oder 0711/24 51 43
www.tangostuttgart.de

Tango Vorstadt Tanzschule Ute Frühwirth
Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden.
Waldheim Gaisburg,
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/640 20 39
hallo@tangovorstadt.de
www.tangovorstadt.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals Privatstunden, Kurse, Workshops.
Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 0711/58 34 11
info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles. Tel. 071 41/97 84 00
Friedenstr. 88, Ludwigsburg
info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox. Kurse und Privatunterricht.
Tel. 071 91/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

Tanzschule Salsa y Ritmo (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht.
Tanzschule Move Me!, Carl-Benz-Str. 15, Ludwigsburg
01 76/31 74 29 84 (ab 17 Uhr)

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda u. a. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen und mehr.
Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen u. a., Tel. 0711/420 52 60
www.viadanza-tanzschule.de
info@viadanza-tanzschule.de

Orientalischer Tanz

Amira Tanina
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse, Workshops. Tel. 0175/147 17 08

Amouna
Orientalischer Tanz und Bollywood.
Tel. 01 60/781 75 50

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops. Tel. 01 62/153 52 77
evi@artemis-tanz.de,
www.artemis-events.de

Bseisa – Dance Art
Orientalischer Tanz, Modern Oriental Style. Burlesque Show-Tanz. Kurse, Workshops.
Landhausstr. 178, S-Ost, Tel.
0176/552 317 87, info@bseisa.de
www.bseisa.de

Iris al Wardani Essential Bellydance
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen.
Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt.
Tel. 0711/88 28 75 00
oder 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatstunden.
Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, sultanado@aol.com
Tel. 071 46/86 29 62, 01 71/787 85 35
www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt.
Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 0711/707 04 27
info@marianna-bauchtanz.de
www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht & Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg, Tel. 01 63/346 75 28

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzhof, Iris Sauerwein, Tel. 0711/636 12 91
Iris.Sauerwein@t-online.de

Orientalischer Tanz im Forum 3
Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr.
Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 0711/440 07 49 77,
www.forum3.de

Ritim Stuttgart e. V.
Türkisches Volkstanzensemble für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Tel. 01 52/52 71 31 22
info@ritim-stuttgart.com
www.ritim-stuttgart.com

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops. Weimerstr. 10, Fellbach
Tel. 0711/51 60 485

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tanzausbildungsprojekte. Gedok-Ballettsaal
Seidenstr. 64, S-West
Tel. 01 74/885 60 60
oriental@samara-elsaid-stuttgart.com
www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen.
Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach
Tel. 0711/838 75 55, 01 72/745 28 30
AndreaSelena@aol.com
www.selena.dance

Senah – Orientalisches Tanzstudio
Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1
S-Stammheim, Tel.0711/826 17 44
tanzoase@gmx.de
www.tanzoase-stuttgart.de

Serail
Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching. Tel. 0711/687 26 37

Shalima
Orientalischer Tanz
Fortlaufende Kurse, Workshops
Eugenstraße 32, Filderstadt
Tel. 0711/70 57 61, shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de

Tamara
Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71
www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de

Valeriya
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg
Tel. 071 41/92 09 19
tanzimpuls@aol.com
www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock.
Tel. 01 74/ 18 35 473
zayanna@gmx.de
www.zayanna-tanz.de

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder. Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr
Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West
www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kinder-tanz, Modern, Jazz.
Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 0711/53 13 10, 0152/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musikalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe. Jugendhaus Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55
valentina@kolobok-ev.de
www.kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 0711/34 55 88 88
Niemöllerstr. 4+6, Ostfildern
www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical.
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78
info@ballettschule.com
www.ballettschule.com

Sonstiges/ Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene. info@abada-capoeira.eu
Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16
Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32
www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, keine Vorkenntnisse notwendig.
Trainingszeiten für Erwachsene: Montags, 20–21.30 Uhr, Wagenburgstr. 30, S-Ost
Donnerstags, 20.15–21.45 Uhr, Pfalzgräckerstr. 25, S-Ost
Probetraining kostenlos und jederzeit möglich! Während Corona Online-Training zu gleichen Trainingszeiten.
Tel. 01 76/60 00 79 36
lotta_4@web.de
www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter.
Montag, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik, Tel. 0711/84 42 24
tanz@balhaus.de, www.balhaus.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco.
Generationenhaus West
Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 0711/50 53 68 30

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger und Fortgeschrittene.
www.danceirish.de, Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen
Tel. 0711/12 26 73 03
aine@danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger, Kinder und Fortgeschrittene.
Tel. 0711/286 42 14, 0170/651 25 36
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse, Senefelder Str. 37, S-West
info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

Latin Dance Aerobic
Mit Cristiam Valle Gonzalez. Außerdem: Salsa Cuban Style, Rueda de Casino, Son, Rumba, Reggaeton, Bachata, Merengue, Bewegung und Rhythmik auf lateinamerikanische Rhythmen für Kids ab 6 Jahren. Workshops, Privatunterricht und Kurse.
Tel. 01 57/74 72 02 14 (ab 17 Uhr)
latin-dance-aerobic@gmx.de

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops.
Tel. 0711/ 257 24 82, 01 73/447 50 70
kelekia.degen@googlemail.com

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens
Hawaii, Tahiti, Rapa Nui, Tonga, Samoa, Cook Islands, Tokelau.
info@katrinlenz.de
www.katrinlenz.de, www.takupo.de

Tanz-Akademie Minkov
Ballettschule für Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene mit Kindertanz, Ballett, Jazz, Hip-Hop, Breakdance, Orientalisch, Bollywood Style. Alfred-Kärcher-Str. 6, Winnenden, Tel. 071 95/135 949,
www.tanzakademie.tv

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in in Flamenco, Salsa, Bachata, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m., Tel. 07141/788 91 40
Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Thailändischer Tanz für Mädchen
Urbanstr. 44, S-Mitte
Tel. 01 63/918 94 00

Türkische Volkstänze
aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppe. Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart.
Tel. 01 79/95 47 24 8
aykut_dalgic@yahoo.com
www.turkhalkoyunlari.de

Forum 3
Orientalischer Tanz, Djembe, Salsa u. a. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops.
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte.
Tel. 0711/440 07 49 77
www.forum3.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht, Stotzstraße 10
S-Mitte. Tel. 0711/806 75 37
schauspielcrearte@gmx.de
www.schauspielcrearte.de

Russische Schauspielschule
Unterricht nach dem Stanislawski-System, Method Acting von Lee Strasberg und Stella Adler, Wsewolod Meyerholds Biomechanik, Yevgeniiy Vakhtangov-Schule, Michael Tschechow. Kontakt: Vladislav Grakovskiy, Tel. 01 76/ 63 11 44 11

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten.

Öffentlich gefördert wird folgendes:
Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse
werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmer*innen bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Wenn Sie neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert sie das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten:

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten:
Mo und Fr 8.30–13 Uhr,
Di und Do 14–18 Uhr
Tel. 0711/76 16 46 40

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen:
Clearingstelle sprachliche Integration
Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31
clearingstelle@stuttgart.de
www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle
Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht

„Mama lernt Deutsch"-Kurse und Deutschkurse im Stadtteil
75–100 Stunden werden von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Cent pro Unterrichtsstunde. Bei Bedarf mit Kinderbetreuung.
Weitere Informationen:
www.stuttgart.de/medien/ibs/mama-lernt-deutsch.pdf
Das Elternseminar der Landeshauptstadt Stuttgart bietet für Mütter kostenlose Einstiegsangebote zum Deutschlernen (1x pro Woche) mit Kinderbetreuung an.
Weitere Informationen unter
www.stuttgart.de/elternseminar

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun
wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 0711/ 90 71 38 12
esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch"-Kurse.
Kursorte: In der Regel Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte. Verein für Internationale Jugendarbeit,
Tel. 0711/ 239 41 39
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungs-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse.
Kursorte Vahingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V.
Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15
01 76/20 52 25 89
sprachschule-dialog@gmx.net

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen
S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18
info@deutschkurs-stuttgart.de
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin. Grazer Str. 46, S-Feuerbach,
Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer. Tel. 0711/ 882 68 88
info@foninstitut.de
www.foninstitut.de

Fremdsprachen

Arabisch-Schule Stuttgart
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik.
Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/ 607 56 32
www.arabicounsel.de

Arrafidain-Arabisch-Schule
Arabischer Sprachunterricht Stufe

1-8. Samstags 10.30–13 Uhr, altersunabhängig
Unterrichtsort: Rilke-Realschule
Tapachstr. 60, S-Zuffenhausen
Tel. 0162/876 20 95

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira
Tel. 01 70/529 21 26
imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V.
www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen
Tel. 0711/78 78 18 83
info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Chinesischer Sprachunterricht. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene.
Unterrichtsort: Neues Gymnasium Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39
minchu.xu@googlemail.com
www.chinesische-schule-stuttgart.de

Chinesische Sprachschule/ China Kultur-Kreis e. V.
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterrichtsorte: Neues Gymnasium Leibniz, S-Feuerbach; Freie Waldorfschule Böblingen; Heinrich-Heine-Gymnasium, Ostfildern sowie Online. Kontakt:
Frau Wei Chen, Tel. 0711/ 528 67 36
info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de
www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter,
Tel. 0711/58 62 07.

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffrischungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17,
S-Mitte, Tel. 0711/ 22 81 80,
www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum.
Anglo-German Institute
Friedrichstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursort: AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost
aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français
Alle Stufen, online & Präsenz
Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte
Tel. 0711/239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, Tel. 0152/52 41 89 85
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, S-Süd
Tel. 0711/ 162 81-20
corslin.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt).
Arces e. V., Carmela Cocci
Tel. 0711/997 648 10,
0151/291 051 88

Koreanische Sprachschule
Samstags 10–13 Uhr für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene.
Sigmaringer Str. 257, S-Möhringen
Min-Jung Park, Tel. 01 63/550 49 03
koreanischeschule-stuttgart@gmail.com

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96
j_golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen. Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile. Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten. Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache. Tel. 01 62/603 58 08
info@sprachoase.de
www.sprachoase.de

Spanisch
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 0711/ 620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16

Spanisch im El Pasi,to
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé und Fortgeschrittene, Präsenz oder online. Tel. 01 60/142 09 87
jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht
Tamil wird in Indien und in Sri Lanka gesprochen. Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger. Einzelunterricht online möglich.
Tel. 07141/ 601 234,
tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Aniko Vaczi, Tel. 01 76/49 06 92 62
vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene.
anastasijafischer@web.de

Vietnamesischer Sprachunterricht
Privat oder in der Gruppe. Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Aly Palm, Tel. 0711/615 28 36,
Aly.Palm@t-online.de

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration
Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel.0711/ 18 73 800,
info@vhs-stuttgart.de
www.vhs-stuttgart.de

ISTITUTO italiano di CULTURA STOCCARDA
Italienisch lernen!
In italienischer Atmosphäre durch kompetente muttersprachliche Lehrer.
✓ Konversation
✓ Standardkurse
Anfänger bis Fortgeschrittene
✓ Sommerkurse in den Ferien
✓ Kinderkurse
✓ Firmenkurse
✓ Spezialkurse
✓ Einzelunterricht
✓ Intensiv- und Wochenendkurse
Anmeldung jederzeit möglich!
Alle Kurse auch online
Istituto Italiano di Cultura
Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Tel. 0711 / 16 281 20
corsilingua.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Deutsch als Fremdsprache

ifa Akademie
Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
Goethe Zertifikate B1 und B2
TestDaF-Vorbereitung · Zertifikate: TestDaF telc
Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2225 139
deutschkurse@ifa-akademie.de
www.ifa-akademie.de


Hier lernen Sie Deutsch
henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de
Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich
für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf
◊ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
◊ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
◊ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern
Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

DAMIT DEM KLIMA NICHT DIE PUSTE AUSGEHT.

Wir machen uns stark für die Energiewende und gegen den Klimawandel. Deshalb sorgen wir zum Beispiel mit Windkraft für die nötige Power. Und das nicht nur an Land, sondern auch seit über 10 Jahren mit Windparks auf See.

enbw.com/nachhaltigkeit



EnBW